

The background features a perspective view of solar panels with a grid pattern. On the left side, there is a partial view of a bright sun with a fiery, orange-red surface.

CENTROSOLAR Group AG
Geschäftsbericht 2008
Die Sonne ist unser Geschäft



CENTROSOLAR
GROUP AG



02	Kennzahlen Konzern		
03	Kennzahlen auf einen Blick		
04	Brief des Vorstands		
06	Firmenportrait		
32	Bericht des Aufsichtsrats		
34	Corporate Governance Bericht		
36	Entsprechenserklärung		
		Konzernlagebericht	
38	Geschäft und Rahmenbedingungen		
38	Konzernstruktur und Geschäftstätigkeit		
40	Ziele und Strategie		
46	Überblick über den Geschäftsverlauf		
52	Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage		
52	Höchstwerte bei Umsatz und Ergebnis		
54	Vermögens- und Finanzlage		
56	Menschen bei CENTRO SOLAR		
58	Nachtragsbericht		
58	Angabe von Vorgängen besonderer Bedeutung		
59	Risikobericht		
59	Einzelrisiken		
61	Gesamtaussage zur Risikosituation des Konzerns		
61	Prognosebericht		
61	Ausrichtung des Konzerns		
62	Wirtschaftliche Rahmenbedingung		
64	Erwartete Ertrags- und Finanzlage		
64	Unternehmensstrategische und leistungswirtschaftliche Chancen für CENTRO SOLAR		
65	Gesamtaussage zur voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns		
		Konzernabschluss	
66	Konzernbilanz		
68	Konzerngewinn- und Verlustrechnung		
69	Konsolidierte Kapitalflussrechnung		
70	Eigenkapitalveränderungsrechnung		
71	Segmentberichterstattung		
72	Konzernanhang für das Geschäftsjahr 2008		
122	Bilanzeit		
122	Finanzkalender		
123	Bestätigungsvermerk des Konzernabschlussprüfers		
124	Kontakte		
125	Impressum		

Die Sonne ist unser Geschäft. Dachanlagen sind unsere Spezialität.

Unsere Vision: Wir wollen das weltweit führende Photovoltaikunternehmen für PV-Dachanlagen und Komponenten sowie schlüsselfertige PV-Dachprojekte werden.

Unsere Mission: Wir nutzen die Energie der Sonne und schaffen damit nachhaltige Werte für unsere Kunden und Lieferanten, unsere Mitarbeiter und Anteilseigner sowie die gesamte Gesellschaft.

Kennzahlen Konzern

2008

Gewinn- und Verlustrechnung

	31.12.2008		31.12.2007		Veränderung
	TEUR	% v. Umsatz	TEUR	% v. Umsatz	
Umsatz	332.604	100,00 %	220.323	100,00 %	51,0 %
Rohertrag	64.167	19,29 %	46.148	20,95 %	39,0 %
EBIT (bereinigt)*	18.156	5,46 %	13.370	6,07 %	35,8 %
EBITDA	21.352	6,42 %	15.039	6,83 %	42,0 %
EBIT	12.005	3,61 %	4.761	2,16 %	152,2 %
EAT der Anteilseigner	4.335	1,30 %	1.372	0,62 %	216,0 %

Kapitalflussrechnung

	31.12.2008		31.12.2007		Veränderung
	TEUR	% v. Umsatz	TEUR	% v. Umsatz	
Cash Flow I (EAT + Abschreibungen)	13.729	4,13 %	11.693	5,31 %	17,4 %
Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit	(6.592)	-1,98 %	(10.908)	-4,95 %	39,6 %
Cash Flow aus der Investitionstätigkeit	(30.140)	-9,06 %	(12.244)	-5,56 %	-146,2 %

Bilanz

	31.12.2008		31.12.2007		Veränderung
	TEUR	% v. Bil.su.	TEUR	% v. Bil.su.	
Net Working Capital	68.577	30,94 %	48.458	27,96 %	41,5 %
Anlagevermögen	84.772	38,24 %	75.000	43,28 %	13,0 %
davon Geschäfts- oder Firmenwert	49.429	22,30 %	49.429	28,52 %	0,0 %
Nettofinanzposition **	(74.009)	-33,39 %	(44.371)	-25,61 %	-66,8 %
Eigenkapital	90.047	40,62 %	75.255	43,43 %	19,7 %
Bilanzsumme	221.675	100,00 %	173.288	100,00 %	27,9 %

Aktie und EPS

	31.12.2008	31.12.2007		
Anzahl Aktien (Ø im Umlauf; unverwässert)	14.075.618	13.292.458		
EPS (in EUR; unverwässert)	0,31	0,10		
„Cash-EPS“ (in EUR; unverwässert) *	0,70	0,68		
	02.01.2008	Höchster	Niedrigster	31.12.2008
Kurs in EUR	9,63	10,12	2,88	3,39

Mitarbeiter

	31.12.2008	31.12.2007	Veränderung
Anzahl (in FTE)	809	473	71,04 %

* bereinigt um Abschreibungen aus Erstkonsolidierungen (IFRS 3) in TEUR

** Liquide Mittel + Wertpapiere + Ausleihungen - Finanzschulden

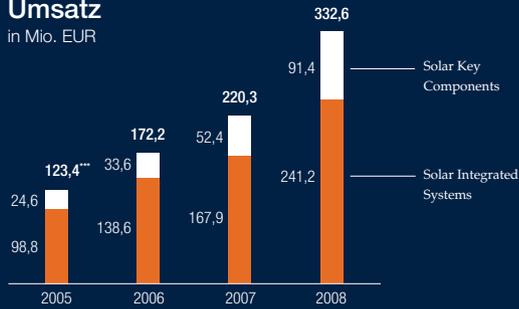
31.12.2008
6.151

31.12.2007
8.605

Kennzahlen auf einen Blick

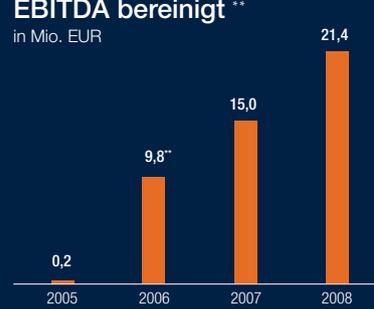
Umsatz

in Mio. EUR



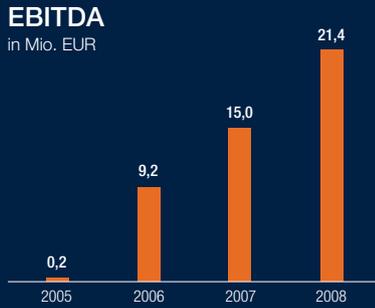
EBITDA bereinigt **

in Mio. EUR



EBITDA

in Mio. EUR



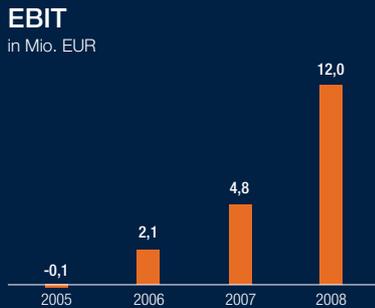
EBIT bereinigt * **

in Mio. EUR



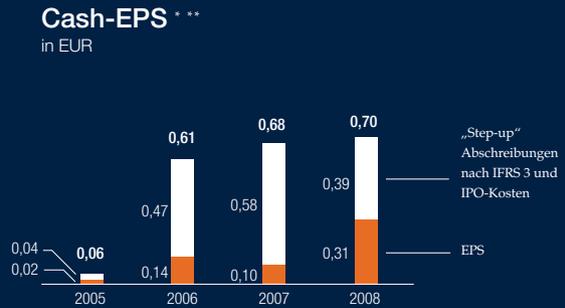
EBIT

in Mio. EUR



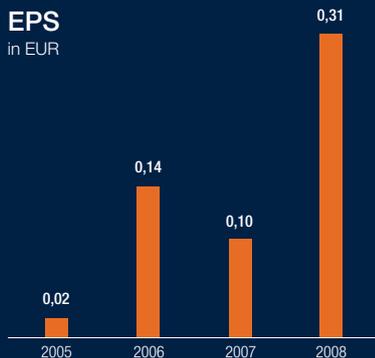
Cash-EPS * **

in EUR



EPS

in EUR



	31.12.2008	31.12.2007
* bereinigt um Abschreibungen aus Erstkonsolidierungen (IFRS 3) in TEUR	6.151	8.605
** bereinigt um Aufwand für Börsengang in TEUR	0	5
*** Pro Forma Umsatz unter der Annahme, dass die am 31.12.2006 konsolidierten Unternehmen bereits seit dem 1.1.2005 zum Konzern gehören		

Brief des Vorstands

Sehr geehrte Geschäftspartnerinnen und Geschäftspartner, sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,
sehr geehrte Interessenten an der CENTRO SOLAR Group AG, liebe Kollegen,

Finanzkrise. Unserer Wirtschaft wird eine schwierige Krise vorausgesagt. Es soll die schwerste Wirtschaftskrise seit 1929 werden. Wir müssen etwas tun, um das Wirtschaftswachstum zu stärken. Da müssen fromme Wünsche nach Klimaschutz zurückstehen. Halt! Da stimmt etwas nicht.

Wir können unsere Wirtschaft stabilisieren und gleichzeitig die Umwelt schützen. Wir müssen es sogar tun. Der teuerste Einzelposten, der das Brutto-sozialprodukt der Bundesrepublik Deutschland belastet, ist unser Energiekonsum. Allein für Öl und Gas geben wir jährlich rund 65 Mrd. EUR aus. Die Folgeschäden für die Umwelt sind hierbei noch gar nicht mitgerechnet. Der ehemalige Weltbank Chefökonom Nicholas Stern rechnet hierzu vor: Jeder heute zum Klimaschutz eingesetzte Euro spart mindestens 5, möglicherweise bis zu 20 Euro an Klimaschäden ein.

Energieeinsparung und Klimaschutz sind die wirksamsten Konjunkturprogramme. Sie schaffen nicht nur jetzt Arbeitsplätze, sie sichern vor allem unseren Wohlstand langfristig. Wir als Hersteller von Photovoltaikanlagen stehen bereit. Im vergangenen Jahr produzierten, verkauften und installierten die Mitarbeiter unserer Unternehmensgruppe in ganz Europa und sogar in den USA rund 80 Megawatt Solaranlagen. Jährlich sparen diese Anlagen über 70.000 Tonnen CO₂ ein.

Die Finanzkrise belastet jedoch auch unser Unternehmen. Gerade Photovoltaikanlagen werden wegen ihrer hohen Ertragssicherheit in der Regel überwiegend fremdfinanziert. Die Kreditklemme traf unsere Branche im Herbst des letzten Jahres mit voller Wucht. Innerhalb weniger Wochen brach die zuvor kaum zu befriedigende Nachfrage ein, es kam zu einem spürbaren Preisverfall. Neben der allgemeinen Nachfrageschwäche wurde unser

Unternehmen unmittelbar belastet: In Folge der Wirtschaftskrise meldete unser Joint Venture Partner Qimonda AG am 21.1.2009 Insolvenz an.

Wir werden, nach allem was wir heute wissen, die Qimonda Insolvenz und auch die weiteren Auswirkungen der Finanz- und Wirtschaftskrise verkraften. Den Preisverfall der Solarzellen können wir dank flexibler Einkaufsstrategie mittelfristig zu unserem Vorteil nutzen. Solarstrom wird erheblich billiger. Bisher war die Rendite von Solaranlagen vor allem sicher (entsprechende technische Qualität vorausgesetzt). Jetzt ist sie sicher und hoch. Der Kapitalmarkt kann keine auch nur annähernd gleichwertige Alternative anbieten.

Der Solarmarkt hat sich vom Verkäufer- zum Käufermarkt gewandelt. Die Kunden können nun zwischen verschiedenen Anbietern auswählen. Sie werden sich bei einer Nutzungsdauer von über 20 Jahren für Qualitätsmodule aus europäischer Fertigung entscheiden. Die Handwerker achten auf Service und technische Unterstützung. Wir haben in den letzten Jahren ein umfangreiches Netzwerk an Verkaufsstützpunkten und technischer Beratung aufgebaut. Es werden verstärkt intelligenter Lösungen nachgefragt. Wir sind führend bei der Integration von Photovoltaik in das Dach.

Wir haben 2008 trotz Finanzkrise unsere Prognosen erfüllt. 2009 wird sicher ein schwieriges Jahr. Wir werden unsere Kräfte noch stärker konzentrieren und noch disziplinierter wirtschaften. Insgesamt können wir jedoch weiterhin sehr optimistisch in die Zukunft blicken.

Mit herzlichen Grüßen



Dr. Alexander Kirsch

[Vorsitzender des Vorstands]

Thomas Güntzer

Thomas Güntzer (Jhg. 62) ist Volljurist und in der CENTROSolar Group AG für internationalen Vertrieb und Großprojekte, M&A und Personal zuständig. Er bringt 15 Jahre Erfahrung in Investment Banking und Private Equity mit ein. Zuvor war er als Managing Partner der Pari Group und bei PPM Capital (Private Equity Arm der Prudential plc) tätig, wo er für das Beteiligungsgeschäft verantwortlich war.

Dr. Axel Müller-Groeling

Dr. Axel Müller-Groeling (Jhg. 64) ist habilitierter Physiker und in der CENTROSolar Group AG für Strategie und die operative Führung der Beteiligungsgesellschaften verantwortlich. Er hat über sieben Jahre Erfahrung in der Energiebranche und der Finanzindustrie mit Fokus auf Strategie, Risikomanagement und Post Merger Integration. Zuvor war er Associate Principal bei McKinsey.

Dr. Alexander Kirsch
[Vorsitzender des Vorstands]

Dr. Alexander Kirsch (Jhg. 66), promovierter Betriebswirt, ist Vorsitzender des Vorstands und Finanzvorstand der CENTROSolar Group AG. Bis Anfang 2007 war er auch Vorstandsmitglied der CENTROTEC Sustainable AG, bei der er u. a. für Finanzen, die Strategie und Expansion sowie Akquisitionen verantwortlich war. Zuvor war er unter anderem für McKinsey & Company tätig.



Management >



International Sales
Rafael del Granado



Research & Development
Dr. Johannes Kneip



Business Development
Dr. Thomas Kneip



Legal Counsel
Dr. Stefan Strobl



Finance
Günther Wühr

Dr. Alexander Kirsch
Thomas Güntzer
Dr. Axel Müller-Groeling

Vorstand 

CENTROSOLAR Group AG

Die Holding.

Die zentrale Gruppenholding hat ihren Sitz in München. Von hier aus werden alle Gruppengesellschaften gesteuert und kontrolliert. Hier werden auch zentrale Dienstleistungen wie F&E, M&A, Controlling, Financing, Recht, Personal etc. für die gesamte Unternehmensgruppe erbracht.

Die Tochtergesellschaften.

Die CENTROSOLAR Gruppe entstand 2005 durch den Zusammenschluss der sieben traditionsreichen Photovoltaikunternehmen Solara, Biohaus, Solarstocc, Ubbink Solar Modules, Ubbink Econergy Solar, Centrosolar Glas und Solarsquare. Seitdem wachsen wir stark organisch und haben uns durch die Gründung der Centroplan, dem Aufbau von Auslandsniederlassungen sowie die Zusammenführung der Solara AG, Biohaus PV Handels GmbH und Solarstocc AG zur Centrosolar AG komplettiert. 2008 haben wir den Solarzellenhersteller Itarion Solar Lda gegründet, an dem wir eine Minderheitsbeteiligung von 49 % halten. Die CENTROSOLAR Group AG mit Sitz in München fungiert für alle im Weiteren portraitierten Tochtergesellschaften als börsennotierte Holding.

1
Centrosolar America Inc.
Scottsdale/USA

2
Centrosolar Fotovoltaico
España S.L.
Barcelona/Spainien

3
Centrosolar France SARL
Ecully/Frankreich

4
Centrosolar Italia S.r.l.
Verona/Italien

5
Centrosolar Hellas MEPE
Athen/Griechenland

Internationale
Niederlassungen >



CENTROSOLAR Group AG

Niederlassungen und Standorte.

6
Itarion Solar Lda
Solarzellenproduktion
Vila do Conde/Portugal

7
Solarsquare AG
Solarhändler
Bern/Schweiz

8
Renusol GmbH
Befestigungssysteme
Köln/Deutschland

9
Centroplan GmbH
Projektierung
Geilenkirchen/
Deutschland

10
Ubbink Solar Modules B.V.
Modulfertigung
Doesburg/Niederlande



11
Centrosolar AG
Systemintegration
Hamburg/Deutschland

12
Centrosolar Sonnen-
stromfabrik GmbH
Modulfertigung
Wismar/Deutschland

13
Centrosolar AG
Systemintegration
Paderborn/Deutschland

14
Centrosolar Glas GmbH
& Co. KG
Solarglas
Fürth/Deutschland

15
CENTROSOLAR Group AG
Muttergesellschaft
München/Deutschland

16
Centrosolar AG
Systemintegration
Durach/Deutschland

Management >



Vorstand
Bernhard Pawlik



Vorstand
Dr. Josef Wrobel



Vorstand
Günther Wühr



Privathaushalte



Gebäudeintegration



Insellösungen

> Produkte

Centrosolar AG

Dachanlagen für Privathaushalte.

Die Centrosolar AG vertreibt PV-Module und Komplettsysteme über den technischen Großhandel an Dachdecker sowie Elektro- und Heizungsinstallateure. Diese Handwerker installieren diese kleineren Plug & Play Anlagen auf den Dächern der Eigenheime ihrer Kunden. Centrosolar mit Standorten in Hamburg, Paderborn und Durach bietet zudem individuelle Photovoltaiklösungen mit kristallinen oder Dünnschichtmodulen sowie spezielle netzungebundene PV-Insulanlagen.



Edwin Kreuzer
Solarteuer und Geschäftsführer
eines Elektrofachhandels

Projekt Elektrofachhandel

“Centrosolar steht für hohe Qualität der Solarmodule, optimal darauf abgestimmte Montagesysteme und Innovationen, die mit Blick auf die Praxis entwickelt werden, wie z.B. Quickstocc. Für mich und meine Kunden ist das eine zukunftsichere Investition.“

500

Handwerksbetriebe allein in Deutschland nehmen jährlich an unseren PV-Installationsschulungen teil. Ihr enger Kontakt zu Millionen von Hausbesitzern sorgt für eine breite Vertriebsbasis. Das Modell des 3-stufigen Vertriebs über den technischen Großhandel und dem Handwerksbetrieb zum Endkunden ist so erfolgreich, dass wir es auch im Ausland anwenden.

> Projekte





Heinz-Theo Tetsch
Vorstand der DCM Deutsche
Capital Management AG

Projekt DCM Solarfonds

“ Mit Pohlen Solar und CENTROSOLAR haben wir in den letzten 2 Jahren im Rahmen des „DCM Solar Fonds 1“ über 400.000 m² Dachfläche zu Solarkraftwerken erfolgreich umgebaut. Nachfolgeprojekte sind bereits in Planung.”

1,5

MegaWatt beträgt die Leistung der Photovoltaikanlage auf dem Dach des ALDI-Lieferzentrums Altstadt. Das 43.070 m² große Flachdach wurde dafür von Centroplan mit 6.720 Solarmodulen der Serie Solarsquare SQ 200 bestückt. Dabei handelt es sich nur um ein Beispiel einer Reihe von Dächern des Lebensmitteldiscounters, die Centroplan in 2008 mit Solaranlagen ausgestattet hat.

Management >



Geschäftsführung
Klaus Reinartz



Dachanlage
Kleinaitingen



Dachanlage
Regenstauf



Dachanlage
Roth

> Referenzen

Centroplan GmbH

Schlüsselfertige Großprojekte.

Centroplan ist unser Joint Venture mit Pohlen Bedachungen, die als eines der größten europäischen Bedachungsunternehmen Zugang zu mehr als 5 Mio. m² Dachflächen in Europa haben. Für die Dächer von internationalen Warenhausketten wie Carrefour, Aldi oder Metro projiziert Centroplan Solaranlagen (0,2 – 1 MWp) und liefert sie schlüsselfertig. Die dabei eingesetzten kristallinen Solarmodule oder superleichten Dünnschichtmodule kommen von CENTRO SOLAR. So wird konzernintern Wachstumspotenzial generiert.

Management >



Geschäftsführung
Ralf Hennigs



Solar modul-
Produktionslinie



Blick in die
Produktionshalle

> Fertigung

Centrosolar Sonnenstromfabrik GmbH

Qualitätsmodule – Made in Germany.

In der Nähe unseres alten Solara Werkes in Wismar haben wir eine komplett neue Sonnenstromfabrik errichtet und Ende 2008 in Betrieb genommen. Solarmodule mit einer Gesamtkapazität von 150 MWp pro Jahr können hier zukünftig hergestellt werden. Dies entspricht dem Strombedarf von 70.000 deutschen Haushalten.



Uwe Hartmann
Leiter der Produktion

Projekt Expansion Wismar

“ Unser Anspruch ist, zu den Besten zu gehören. Dabei nutzen wir unsere langfristigen Erfahrungen, modernstes Produktionsequipment, qualifizierte Komponenten und geprüfte Prozesse für unsere ertragsstarken Solarmodule. ”

3000

Module pro Tag werden in der neuen Sonnenstromfabrik in Wismar nach der letzten Aufbaustufe vom Band laufen. Sie wird damit eine der größten Solarmodulfabriken Europas. Produziert wird zukünftig mit fünf Fertigungslinien nahezu vollautomatisch und unter Einhaltung höchster Qualitätsstandards. Weltweit konkurrenzfähige Qualität „Made in Germany“ – das ist das Fertigungskonzept unserer Sonnenstromfabrik.

Itarion Solar Lda

Das Solarzellenwerk.

Itarion Solar Lda ist ein Joint Venture zur Produktion kristalliner Solarzellen, an dem die CENTRO SOLAR Group AG zu 49 % beteiligt ist. Gegenwärtig wird dazu in der Nähe von Porto ein Zellenwerk mit einer zunächst auf 110 MWp begrenzten Gesamtkapazität errichtet. Itarion Solar wird Zellen mit Wirkungsgraden von mindestens 16 % produzieren. Das ist durch den beauftragten Linienlieferanten, der centrotherm photovoltaics AG, vertraglich garantiert. Diese Effizienz weiter zu steigern, ist das Ziel unseres hoch qualifizierten Personals, das vornehmlich von dem benachbarten Halbleiterproduzenten Qimonda kommt.

Management >



Geschäftsführung
Armando Tavares



Geschäftsführung
Ulrich Hofmann

Das Zellenwerk >



Zukünftige Produktionsstätte, Stand 3/09



Die Turnkey-Linie >



Hans Authenrieth
Vorstand centrotherm photovoltaics AG

“ Itarion Solar setzt mit centrotherm photovoltaics auf leistungsstarke Turnkey-Lösungen und verbindet diese mit der Erfahrung einer CENTRO SOLAR Group in der Modulproduktion. Wir freuen uns, Itarion Solar beim Einstieg in die Solarzellenfertigung zu begleiten und mit unserer Technik und unserem Know-how die Grundlage für eine kosteneffiziente Produktion von Solarzellen zu schaffen. ”

Ubbink Solar Modules B.V.

Das Atrium Modulwerk.

Ubbink Solar Modules ist mit 45 MWp jährlicher Produktionskapazität die größte Solarmodulfabrik der Niederlande. Der Solarmodulhersteller, der inzwischen ein 100 %iges Tochterunternehmen der CENTROSOLAR Group AG ist, produziert seit 2006 vollautomatisiert Qualitätsmodule. Dabei werden kristalline Solarzellen der Econcert-Tochter Ecostream verarbeitet, deren Bereitstellung durch einen Liefervertrag abgesichert ist. Ecostream bezieht im Gegenzug Atrium Hochleistungsmodule von Ubbink Solar Modules.

Management >



Geschäftsführung
John van Laarhoven

Produkte >



Produktion von
Atrium Modulen



Dachanlage mit
Atrium Modulen

Projekte >



Michiel van Schaalwijk
Technical Director
Ecostream Int. B.V.

“Was für Kunden zählt, ist die Leistung der Module. Besonders unsere Kunden in Frankreich und Belgien schätzen das hervorragende Preis-Leistungsverhältnis von Atrium Solarmodulen und fragen diese häufig nach.”

Mehr als 130.000 Atrium Hochleistungsmodule sind bisher verkauft worden. Das intelligente Design und die ausgereifte Verschaltung der Solarzellen ermöglicht eine besonders hohe Energieausbeute und Langlebigkeit. Atrium Module haben daher eine Leistungsgarantie von 10 Jahren auf 90 % und 25 Jahre auf 80 % der Nennleistung sowie 2 Jahre Produktgarantie.

Management >



Geschäftsführung
Ralf Ballasch



Tauchverfahren für
Antireflex-Glas



Antireflex-Glas



PV-Module mit
Antireflex-Glas

> Produkte

Centrosolar Glas GmbH & Co. KG

Der Solarglassspezialist.

Die Centrosolar Glas GmbH & Co. KG ist der Solarglassspezialist der CENTRO SOLAR Gruppe. Im Werk Fürth werden eisenarme Solargläser mit und ohne nanoporöser Antireflex-Beschichtung veredelt – nach der 2008 erfolgten Produktionsausweitung über 5 Mio. m² pro Jahr. Viele der namhaften Hersteller nutzen Solarglas aus Fürth zur Abdeckung ihrer Module und Kollektoren und haben damit Centrosolar Glas zum weltweiten Marktführer bei diesen hochwertigen Gläsern gemacht.



Uwe Jahnke
Einkaufsleiter
Sovello AG

Projekt Sovello AG

“Als einer der größten integrierten Hersteller weltweit ist maximale Moduleffizienz unser oberstes Gebot. Deswegen decken wir unsere Hochleistungsmodule nur mit AR-beschichtetem Solarglas von Centrosolar Glas ab.”

+6%

mehr jährliche Energieausbeute sind bei Photovoltaikmodulen erreichbar und sogar plus 8 - 10 % bei solarthermischen Kollektoren. Möglich macht dies eine patentgeschützte Antireflex-Beschichtung, die die Reflexion an den Glasoberflächen minimiert und damit die Energietransmission zur Solarzelle oder zum Absorber maximiert.

< AR-Beschichtung





Sébastien Weibel &
Celine Loubet
Team Manager CapEnergie

Projekt InterSole

“ Wir sind seit der Gründung unseres Unternehmens vor knapp einem Jahr Renusol Geschäftspartner. Bis Jahresende 2008 haben wir dank der tatkräftigen Unterstützung von Renusol auf Anrieb 5000 InterSolen an unsere Kunden in Frankreich verkauft. Für 2009 rechnen wir mit 7000 Stück. ”

15-70

Grad beträgt der Neigungswinkel von Schrägdächern, für die das Montagesystem InterSole ausgelegt ist. InterSole ist ein kleines Multitalent und eignet sich, um Solarmodule aller Hersteller und Größen mit Rahmenstärken von 34-51 mm dachintegriert zu verlegen. Ob im Hochformat oder Querformat bleibt dem Kunden überlassen. Das System aus 100 % chlorfreiem, recyceltem Polyethylen wird dazu auf die vorhandenen Dachlatten montiert und tritt an die Stelle der üblichen Eindeckung. Im Dachverbund ist InterSole damit absolut wasserdicht und sicher montierbar.

< Projekte



Management >



Geschäftsführung
Wim Coppens



Geschäftsführung
Michael Kübsch



Geschäftsführung
Geerling Loois



Indach:
InterSole



Flachdach:
ConSole



Aufdach:
VarioSole

< Produkte

Renusol GmbH

Patentierete Befestigungssysteme.

Die Renusol GmbH (ehemals Ubbink Econergy Solar) ist europäischer Marktführer für Solar modul-Befestigungssysteme für die Indachmontage und für Flachdächer. Die patentgeschützten Systeme zeichnen sich durch eine ausgeklügelte Konstruktion für eine schnelle und sichere Installation aus. Wachstumsraten von 150 % seit der Gründung im Jahr 2005 beweisen, dass Renusol kontinuierlich Marktanteile hinzugewinnt. Das international orientierte Unternehmen erwirtschaftet dabei bereits über die Hälfte des Umsatzes im Ausland.



Direktor
Rafael del Granado



Dachanlage von TSK



3 MWp PV-Anlage
nahe Teruel



1,32 MWp PV-Anlage
nahe Zaragoza

> Referenzen

Centrosolar Fotovoltaico España S.L.

Dachanlagen und Solarparks.

Da, wo andere Urlaub machen, beliefert unsere Centrosolar Fotovoltaico España S.L. zahlreiche mittlere und spektakuläre große Projekte sowohl auf Dächern als auch auf Freiflächen. Beispielsweise 8 MWp Solarmodule von Solara für eine der bislang größten PV-Anlagen der Welt in der Nähe von Granada. Seit Mitte 2008 werden nach dem neuen königlichen Dekret (ein dem deutschen EEG ähnliches Gesetz) PV-Dachanlagen in Spanien besonders stark gefördert. Für CENTROSOLAR bedeutet das: die Hauptnachfrage liegt ab sofort auf unserem eigenen Kernarbeitsgebiet, nämlich von kleinen bis großen Dachanlagen.

Roberto Montes
Geschäftsführer von TSK Solar

Projekt TSK Solarparks

“TSK realisiert Solarparks und schafft damit zukunftssträngige Investitionsmöglichkeiten. Eines unserer Highlights ist eine 18 MWp-Solaranlage nahe Granada. Sie ist zur Hälfte mit Solara Modulen bestückt, weil uns deren Qualität und Leistungsfähigkeit überzeugt haben.”

2,40

GWp wurden nach Angaben der nationalen Energieagentur CNE (Comisión Nacional de Energía) im Jahr 2008 in Spanien in neue Photovoltaikanlagen verbaut. Mit diesem rekordverdächtigen Marktwachstum ist das südeuropäische Land neben Deutschland europäischer Spitzenreiter. Dabei hat das tatsächliche Marktwachstum selbst kühnste Prognosen überrascht. Branchenkenner waren ursprünglich von 1,5 GWp ausgegangen und lagen damit um fast ein Gigawatt unter dem bis zum Jahresende 2008 realisierten Wert.

> Projekte





Ian Bard
Geschäftsführer von
Altésol Renewelables

Projekt Altésol Renewelables

“Für mich als Solarteur ist Biosol Deluxe der ideale Solar-Dachziegel für dachintegrierte Anlagen. Ästhetisch ansprechend, montagefreundlich und qualitativ hochwertig – damit sind Biosol Deluxe Module den Alternativen um Längen voraus.”

0,60

Euro pro kWh beträgt in Frankreich nun die Einspeisevergütung für Solarstrom, der mit dachintegrierten Photovoltaikmodulen gewonnen wird. Indachlösungen werden damit um bis zu 25 ct mehr gefördert als Aufdachanlagen. Seit 2006 können Privathaushalte zudem 50 % der Ausrüstungskosten einer Anlage sofort als Steuergutschrift geltend machen. Alles in allem schaffen die finanziellen Anreize des französischen Staates äußerst positive Rahmendingungen für kleine, mittlere und große Solaranlagen.

> Projekte





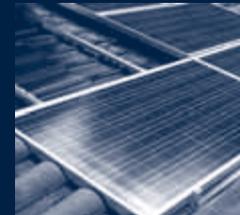
Direktor
Eric Sauvage



Dünnschichtmodul



Kristallines Modul



Indach-Lösung

Centrosolar France SARL

Dachintegrierte Anlagen.

Auch in Frankreich werden Solaranlagen besonders gefördert, insbesondere wenn sie dachintegriert sind. Mit der in Lyon ansässigen Centrosolar France SARL ist die CENTRO SOLAR Gruppe vor Ort präsent und unterstützt ihre Kunden mit verschiedenen dachintegrierten Lösungen wie z.B., Biosol Indach (kristalline Module), Dünnschicht PV-Membranen und InterSole Befestigungssystemen. Die Vielfalt unserer Lösungen sichert unseren Kunden die optimale technische und kostengünstige Realisation sowohl kleinerer Solaranlagen auf Privstdächern als auch mittlerer und großer PV-Anlagen auf Industriedächern und in der Landwirtschaft. Beispielsweise wurde 2008 eine 97 kWp Dünnschichtanlage auf einem Industriedach von Lafuma, einem bekannten SportbekleidungsHersteller, in der Nähe des französischen Ortes Vienne installiert.

Management >



Geschäftsführung
Wojciech Swietochowski



6 kWp Solardach
nahe Verona

< Referenzen

Centrosolar Italia S.r.l.

Plug & Play Anlagen.

Centrosolar Italia S.r.l. ist seit 2007 unser Standbein im boomenden italienischen Photovoltaikmarkt. 2008 wurden hier rund 250 MWp installiert, das ist mehr als das Doppelte der installierten Leistung des Vorjahres. Das „Conto Energia II“ fördert insbesondere Photovoltaikanlagen im Bereich 1 bis 20 kWp für kleinere Unternehmen und Privathaushalte. Centrosolar Italia S.r.l. hat sich bereits fest auf dem italienischen Markt etabliert und kann sich u.a. auf langfristige Partnerschaften mit führenden italienischen Solarintegratoren stützen.

Projekt Partnering

Arch.
Davide Scarantino
Geschäftsführer
Sun System S.p.A.



“ Als Vertriebspartner decken wir ganz Italien ab. Centrosolar Italia unterstützt uns dabei nicht nur durch kontinuierlichen technischen Support, sondern auch im Marketing, durch Mitarbeiterschulungen und gemeinsamer Projektentwicklung.”

Franco Jamoletti
Geschäftsführer
Re Watt S.r.l.



“ Die Präsenz von Centrosolar Italia gibt uns Sicherheit: Das Material bekommen wir aus Deutschland, aber der Dreh- und Angelpunkt für alle Fragen ist die Niederlassung der Gruppe in Verona. Das italienische Team garantiert nicht nur fachliche Kompetenz, sondern auch schnelle und effiziente Kommunikationswege ohne Sprachbarrieren.”

200

Projekte für kleinere und mittlere Plug & Play Dachanlagen – dem traditionellen Kerngeschäft – hat Centrosolar Italia 2008 abgewickelt. In einem der sonnenreichsten Länder Europas mit hoher Einspeisevergütung sind Solaranlagen eine attraktive Investition. Die Eigentümer erhalten dabei Einspeisevergütungen für jede produzierte Kilowattstunde und zusätzlich einen Zuschuss für den Eigenverbrauch.

Centrosolar Hellas MEPE

Aufdachanlagen.

Im Januar 2009 wurde in Griechenland ein neuer Einspeisetarif für Solarstrom verabschiedet. Solarstrom, der auf griechischen Inseln produziert wird, wird mit 0,50 € / kWh vergütet, auf dem Festland werden bis zu 0,45 € / kWh gezahlt. Diese Tarife gelten bis zum August 2010. Zudem soll Ende 2009 ein spezielles Aufdachanlagen-Programm starten. Im Gegensatz zu größeren Anlagen sind PV-Anlagen bis 20 kWp genehmigungsfrei und Besitzer kleinerer PV-Anlagen bis 5 kWp werden demnächst von der Pflicht zur Gründung eines Unternehmens zum Verkauf des selbst produzierten Solarstroms befreit. So werden Voraussetzungen geschaffen, durch die das private Solaranlagensegment kontinuierlich an Bedeutung gewinnt.

Management >



Geschäftsführung
Panos Kilimis

Referenzen >



2,1 kWp PV-Anlage
mit ConSole montiert



825 Wp PV-Anlage
von Aresti Power

Projekte >



Emmanuel Psaromanolakis
Gründer Aresti Power Ltd.

“Der griechische Solarmarkt ist noch im Aufbau. Kleinere Installationsfirmen haben hier traditionell eine starke Stellung und werden von CENTROSOLAR kräftig unterstützt.”

Centrosolar Hellas MEPE vertreibt hauptsächlich kleinere, nicht netzgekoppelte PV-Anlagen für Privathäuser, aber auch größere Freilandanlagen. Einer der Partner ist Aresti Power Ltd, ein mittelständisches Installationsunternehmen mit Solarexpertise. Aresti Power hat u.a. mehrere Anlagen (Gesamtleistung 20 kWp) mit kristallinen Modulen der Solara S-Klasse aus Wismar gekauft.

Centrosolar America Inc.

Deutsche Technik für amerikanische Dächer.

In den USA wurden am 3. Oktober 2008 die Neuregelungen zu den Federal Tax Credits verabschiedet. Beispielsweise wurde die 30 %ige Steuerermäßigung sowohl für privat als auch für kommerziell genutzte Solaranlagen für acht weitere Jahre verlängert. Anlagen, die ab 1.1.2009 installiert und von Privathaushalten genutzt werden, können jetzt sogar zu 100 % steuerlich geltend gemacht werden.

Management >



Geschäftsführung
Ron Tovella

Produkte >



Freilandanlage



Industriedachanlage

Projekte >



Don Schjeldahl
Direktor
The Austin Company

“Die neuen finanziellen Anreize beleben auch den Markt für Solaranlagen auf Industriebauten. Die Austin Company freut sich darauf, gemeinsam mit Centrosolar America deutsche Technik und Expertise auf amerikanische Dächer zu bringen.”

1.750 kWh/m² beträgt die durchschnittliche Sonneneinstrahlung p.a. in der südlichen Hälfte der USA – so hoch wie in Dubai. Deutschland ist ungleich schattiger: die Einstrahlungswerte in Norddeutschland entsprechen denen Alaskas. Durch die potenzielle Ausbeute und neue staatliche Förderung wird dem US-Markt auch kurzfristig ein hohes Wachstumspotenzial zugesprochen.

Solarsquare AG

Der Solarhändler.

Solarsquare nutzt die langjährige Erfahrung und Kontakte zur Beschaffung von Modulen, Zellen sowie weiterer Vormaterialien zur Erzeugung von PV-Equipment am Weltmarkt. Durch die strategisch günstige Lage des Büros werden von Muri/Bern aus die Märkte in der Schweiz und Österreich bedient. Der sich rasant entwickelnde Markt macht es notwendig, im täglichen Kontakt mit den weltweiten Lieferanten, tagesaktuelle Informationen zur Optimierung der Einkaufskonditionen zu erarbeiten. Dazu wird ein strategischer Mix von lang-, mittel- und kurzfristigen Verträgen abgeschlossen.

Zu unseren großen Kunden gehört unter anderem die Pohlen Solar GmbH aus Geilenkirchen/Deutschland. Hier wurden vor allem Module für PV-Großanlagen auf Industriedächern geliefert. Die hohe Qualität der Produkte wurde durch das Übertreffen nahezu aller Gutachten des Fraunhofer Institutes bestätigt. Nicht zuletzt dieser hohe Anspruch sichert uns eine langfristige Zusammenarbeit mit unseren Kunden.

Management >



Geschäftsführung
Rupert Paris

Produkte >



Reinstilizium



Solarzellen



Module



Start
Geschäftsbericht



Bericht des Aufsichtsrats

Der CENTROSOLAR Group AG für das Geschäftsjahr 2008

Der Aufsichtsrat der CENTROSOLAR Group AG hat während des Geschäftsjahres 2008 entsprechend Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung den Vorstand aufgrund von Vorstandsberichten, gemeinsamen Sitzungen und Umlaufbeschlüssen laufend überwacht und beratend begleitet.

Der Aufsichtsrat teilt die Auffassung des Vorstands, dass nach dem erfolgreichen Markteintritt in Deutschland nun die Expansion in die derzeit entstehenden Märkte im Ausland eine strategische Priorität für die Zukunft ist. Insgesamt ist der Aufsichtsrat überzeugt, dass der Markt für photovoltaische Produkte nicht nur aktuell wirtschaftlich attraktiv ist, sondern auch außerordentlich große Zukunftschancen für die CENTROSOLAR Gruppe bietet.

Ein Schwerpunkt der Tätigkeit des Aufsichtsrats im Geschäftsjahr 2008 war die umfassende Begleitung des Aufbaus eines Joint Ventures mit dem Qimonda Konzern zum Aufbau einer Solarzellenfertigung in Portugal. Besonderes Augenmerk wurde hierbei immer auf die sich im Laufe des Jahres schnell verschlechternde finanzielle Situation des Qimonda Konzerns und die sich daraus ergebenden Konsequenzen für die CENTROSOLAR Gruppe gelegt. Der Aufsichtsrat hat die damit verbundenen Risiken umfassend und zeitnah verfolgt. Die organisatorischen und personellen Maßnahmen wurden eingehend hinterfragt und geprüft. Auch die Beschaffung von wichtigen Komponenten wie Zellen, Modulen und Montagesystemen war regelmäßig Gegenstand der Diskussionen zwischen Vorstand und Aufsichtsrat. Im Bereich Key Components wurden regelmäßig Maßnahmen und Investitionen besprochen, die den schnellen Ausbau von Produktionskapazitäten zur Anpassung an die Nachfrage gewährleisten.

Der Aufsichtsrat hat sich sorgfältig mit der vom Vorstand vorgelegten Jahresplanung für das Geschäftsjahr 2009 befasst, dies insbesondere im Hinblick auf die Finanzkrise und die Eintrübung der Konjunktur im In- und Ausland.

Im Geschäftsjahr 2008 haben zwölf Aufsichtsratsitzungen mit persönlicher oder telefonischer Präsenz stattgefunden. Darüber hinaus erfolgten sechs fernschriftliche Umlaufbeschlüsse. Der Aufsichtsrat wurde durch den Vorstand zeitnah und umfassend über die aktuelle und zukünftige Geschäftsentwicklung, vor allem über anstehende Unternehmensübernahmen, die Umsatz-, Auftrags-, Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage sowie sonstige relevante Aspekte der Unternehmensplanung und strategischen Weiterentwicklung des Konzerns informiert. Abweichungen des Geschäftsverlaufs von den Plänen und Zielen wurden dem Aufsichtsrat im Einzelnen erläutert und von ihm anhand der vorgelegten Unterlagen geprüft. Insbesondere wurden auch Halbjahres- und Quartalsfinanzberichte vom Aufsichtsrat vor der Veröffentlichung mit dem Vorstand erörtert. Ein besonderes Augenmerk galt unter anderem den Chancen, aber auch der Risikolage, dem Risikomanagement als auch der Compliance. Alle Aufsichtsratsmitglieder nahmen an allen Sitzungen und Umlaufbeschlüssen persönlich teil. Darüber hinaus haben die Mitglieder des Aufsichtsrates in persönlichen Einzelgesprächen und Telefonkonferenzen laufend mit dem Vorstand und auch anderen Führungskräften des Unternehmens anstehende Projekte und strategische Entscheidungen diskutiert. Außerdem wurde schriftlich berichtet. Insgesamt hat der Vorstand die vom Aufsichtsrat festgelegten Informations- und Berichtspflichten vollumfänglich erfüllt.

Die in den Aufsichtsratssitzungen diskutierten Themen betrafen grundsätzlich geschäftspolitische Fragen der Muttergesellschaft und der Konzern-einzelgesellschaften sowie Einzelfragen, sofern sie von Bedeutung für den Konzern waren. Gegenstand der Erörterungen war im Einzelnen strategische Ausrichtung, laufende und in Vorbereitung befindliche Akquisitionen, wichtige Einzelgeschäfte, wertpapierrechtliche Neuerungen, große Investitionsentscheidungen, Vergütungsstrukturen des Vorstands und der Führungskräfte, Effizienz der



eigenen Aufsichtsrats­tätigkeit, Auswahl und Überwachung des unabhängigen Abschlussprüfers, Kultur im Unternehmen und soziale Belange sowie verschiedene Themen der operativen Gesellschaften. Zustimmungsbefürftige Entscheidungen des Vorstands wurden von den Aufsichtsratsmitgliedern geprüft und verabschiedet.

Da der Aufsichtsrat aus nur drei Mitgliedern besteht, gibt es keine Ausschüsse. Alle Belange wurden im Plenum oder über entsprechende Kommunikationsmedien behandelt.

Der Aufsichtsrat hat sich mit den Angaben im Lagebericht und Konzernlagebericht gemäß §§ 289 Abs. 4 und 315 Abs. 4 HGB eingehend auseinandergesetzt. Auf die entsprechenden Erläuterungen im Lagebericht und Konzernlagebericht wird Bezug genommen, die der Aufsichtsrat geprüft hat und sich zu Eigen macht.

Buchführung, Jahresabschluss, Lagebericht, Konzernabschluss und Konzernlagebericht zum 31.12.2008 wurden von PricewaterhouseCoopers AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Essen, geprüft und mit uneingeschränkten Bestätigungsvermerken versehen. Der Prüfbericht wurde jedem Mitglied des Aufsichtsrates rechtzeitig zugesandt, gemeinsam mit dem Wirtschaftsprüfer erörtert und zustimmend zur Kenntnis genommen.

Der Aufsichtsrat hat den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss und Konzernabschluss einschließlich Konzernlagebericht sowie den vom Vorstand aufgestellten Abhängigkeitsbericht zudem eingehend selbst geprüft. Die Prüfung durch den Aufsichtsrat gab keinen Anlass zur Beanstandung. Der Schlusserklärung des Abhängigkeitsberichts stehen keine Einwendungen entgegen. Der Jahresabschluss der Gesellschaft und der Konzernabschluss zum 31. Dezember 2008 wurden vom Aufsichtsrat gebilligt. Der Jahresabschluss der Gesellschaft fand somit die uneingeschränkte Zustimmung des Aufsichtsrates und ist gemäß § 172 Satz 1 AktG festgestellt.

Der Aufsichtsrat geht davon aus, dass das Unternehmen auch zukünftig seine Leistungsfähigkeit in zukunftsträchtigen Bereichen weiter steigern und eine gute Kapitalrendite im Sinne der Anteilseigner erwirtschaften wird.

Ein besonderer Dank gilt den Mitarbeitern, die durch ihren großen Einsatz, ihr Know-how und ihre Kreativität maßgeblich zum Erfolg der Gruppe beigetragen haben.

München, im März 2009
Der Aufsichtsrat

Dr. Gert-Jan Huisman
[Vorsitzender des Aufsichtsrats]

Corporate Governance Bericht 2008 der CENTROSOLAR Group AG

Der „Deutsche Corporate Governance Kodex“ wurde zuletzt am 6. Juni 2008 aktualisiert. Sein Ziel ist es, das deutsche Corporate Governance System transparent und nachvollziehbar zu gestalten sowie das Vertrauen der Anleger in die Überwachung deutscher börsennotierter Gesellschaften zu fördern. Die CENTROSOLAR Group AG begrüßt die Teile des Kodex, die im Sinne eines nachhaltigen und unternehmerischen Handelns der Organe geschrieben sind.

Der Kodex sieht auch als Empfehlung einen sog. „Corporate Governance Bericht“ als Instrument der Information über die Corporate Governance eines Unternehmens vor. Vorstand und Aufsichtsrat der CENTROSOLAR Group AG haben sich intensiv mit dem gültigen Kodex befasst und in einer Entsprechungserklärung etwaige Abweichungen dargelegt (siehe unten).

Führungs- und Kontrollstruktur

Entsprechend dem deutschen Aktienrecht hat die CENTROSOLAR Group AG eine zweiteilige Führungs- und Kontrollstruktur, die einen dreiköpfigen Vorstand und satzungsgemäß einen dreiköpfigen Aufsichtsrat umfasst. Vorstand und Aufsichtsrat arbeiten zum Wohle des Unternehmens eng zusammen. Sowohl die strategische Ausrichtung als auch wesentliche Geschäfte stimmt der Vorstand mit dem Aufsichtsrat ab.

Der Vorstand leitet die Gesellschaft unter eigener Verantwortung und führt deren Geschäfte. Er orientiert sich dabei an der nachhaltigen Steigerung des Unternehmenswertes. Er ist an die Gesetze, die Bestimmungen der Satzung und der Geschäfts-

ordnungen für den Vorstand und den Aufsichtsrat sowie an die Beschlüsse des Aufsichtsrats und ggf. der Hauptversammlung gebunden. Der Vorstand informiert den Aufsichtsrat regelmäßig und zeitnah über alle relevanten Themen der Strategie und deren Umsetzung, der Planung, der aktuellen Unternehmensentwicklung und der Risiken.

Der Aufsichtsrat überwacht und berät den Vorstand. Er legt die Berichts- und Informationspflichten des Vorstands fest. Der Aufsichtsrat erlässt und ändert ggf. die Geschäftsordnung für den Vorstand. Der Aufsichtsrat bestellt die Vorstandsmitglieder und beruft diese ab. Er kann einen Vorsitzenden des Vorstands ernennen und hat dies auch getan. Unter Beachtung der einschlägigen gesetzlichen Regelung und der Geschäftsordnung für den Aufsichtsrat haben im Geschäftsjahr 2008 zwölf Aufsichtsratssitzungen mit persönlicher oder telefonischer Präsenz stattgefunden. Darüber hinaus erfolgten sechs fernschriftliche Umlaufbeschlüsse.

Aktionäre und Hauptversammlung

Die Aktionäre nehmen ihre Rechte in der Hauptversammlung wahr und üben dort ihr Stimmrecht aus. Jede Aktie gewährt eine Stimme. Jeder Aktionär ist berechtigt, an der Hauptversammlung teilzunehmen. Die Hauptversammlung entscheidet im Wesentlichen über Gewinnverwendung, Entlastung von Vorstand und Aufsichtsrat, Satzung und Satzungsänderungen, wesentliche unternehmerische Maßnahmen und über kapitalverändernde Maßnahmen wie die Ausgabe neuer Aktien, Erwerb von eigenen Aktien und bedingtes Kapital. Sie wählt zudem die Aufsichtsratsmitglieder.

Vergütungssystem von Vorstand und Aufsichtsrat

Für die Festlegung der Vergütung des Vorstands ist der Aufsichtsrat zuständig. Die Vergütung der Mitglieder des Vorstands setzt sich zusammen aus einem jährlichen Fixgehalt sowie einem an individuelle Ziele gebundenen Bonus. Der Bonus ist von dem Erreichen bestimmter, zu Beginn des Geschäftsjahres festgelegter Ziele abhängig. Dieser variable Teil wird in Form von Aktienoptionen im Rahmen des Aktienoptionsprogramms vergütet, die aufgrund ihrer mindestens zweijährigen Sperrzeit eine langfristige Anreizwirkung haben. Die Regelung des Aktienoptionsprogramms und die Anzahl ausübbarer Optionen der Vorstandsmitglieder sind im Konzernanhang dieses Geschäftsberichts dargestellt. Gleiches gilt für das gesamte Vergütungssystem der Mitglieder des Vorstands in individualisierter Form. Versorgungs- und Beendigungszusagen sind nicht vorgesehen.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten außer einem Ersatz ihrer baren Auslagen eine fixe jährliche Vergütung, die von der Satzung festgelegt ist. Die feste Vergütung beträgt 10 TEUR jährlich für ein Mandat im Aufsichtsrat. Des Weiteren erhalten die Mitglieder des Aufsichtsrats eine variable Vergütung in Höhe von 0,1% des Gesamtbetrages der für das jeweilige Geschäftsjahr ausgezahlten Dividende. Der Vorsitzende erhält das 2 fache, der stellvertretende Aufsichtsratsvorsitzende das 1,5 fache der festen und variablen Vergütung.

Die individualisierte Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder als auch die an diese gezahlten Vergütungen aufgrund von Beratungsleistungen sind

im Konzernanhang dieses Geschäftsberichts ausführlich dargestellt. Die Voraussetzungen für die Gewährung einer variablen Vergütung waren nicht gegeben.

Es besteht eine Vermögensschadenshaftpflichtversicherung (D&O-Versicherung) für die Vorstände und Aufsichtsratsmitglieder der Gesellschaft, ein angemessener Selbstbehalt ist vereinbart. Die jeweiligen Geschäftsführer und Verwaltungsräte der Tochterunternehmen sind mitversichert.

Transparenz

Die Gesellschaft handelt transparent und verantwortlich. Sie hat dies auch schon vor dem Bekenntnis des Unternehmens zu den wesentlichen Grundregeln des Deutschen Corporate Governance Kodex getan. Oberstes Ziel der Unternehmenskommunikation ist eine zeitnahe, kontinuierliche, umfassende und gleiche Information aller Zielgruppen sowie ein von Transparenz geprägtes Verhältnis zu unseren Aktionären. Neben Finanzdaten, dem Finanzkalender, der alle wesentlichen Termine der CENTRO-SOLAR Group AG aufzeigt, Presse- und Ad-hoc-Meldungen werden aktuelle Entwicklungen zu Corporate Governance sowie meldepflichtige Wertpapiergeschäfte gemäß § 15a WpHG („Directors' Dealings“) auf der Internetseite der CENTRO-SOLAR Group AG veröffentlicht und sowohl der Deutschen Börse AG als auch der BAFIN mitgeteilt.

Der Deutsche Corporate Governance Kodex legt in Ziffer 6.6 fest, dass neben den gesetzlich vorgeschriebenen „Directors' Dealings“ auch der Aktienbesitz bzw. der Besitz sich darauf beziehender

Finanzinstrumente von Vorstands- und Aufsichtsratsmitgliedern angegeben werden soll, wenn er direkt oder indirekt bzw. einzeln oder gesamt größer als 1 % der von der Gesellschaft ausgegebenen Aktien ist.

Die Mitglieder des Vorstands halten zum 31.12.2008 insgesamt 164.591 Aktien der CENTRO-SOLAR Group AG, die Mitglieder des Aufsichtsrats insgesamt 422.106 Aktien.

Die Aktienoptionsprogramme der CENTRO-SOLAR Group AG sind im Konzernanhang dieses Geschäftsberichts ausführlich dargestellt.

Im Geschäftsjahr wurden - wie oben erwähnt - auch Rechtsgeschäfte mit den Mitgliedern des Aufsichtsrats getätigt. Wie in der Entsprechenserklärung ausführlich dargestellt, sind dadurch keine Interessenkonflikte begründet.

Vom Vorstand wurde ein Abhängigkeitsbericht erstellt. Die Schlussbemerkung aus dem Abhängigkeitsbericht lautet: „Wir erklären nach § 312 Abs. 3 AktG, dass unsere Gesellschaft im vergangenen Geschäftsjahr 2008 nach den Umständen, die zu den Zeitpunkten bekannt waren, in denen die vorgenannten Rechtsgeschäfte vorgenommen wurden, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhielt.“

Rechnungslegung und Abschlussprüfung

Der Konzernabschluss wird vom Vorstand aufgestellt und vom Abschlussprüfer sowie vom Aufsichtsrat geprüft. Konzernabschluss und Zwischenberichte werden nach den Bestimmungen der International Financial Reporting Standards (IFRS) erstellt.

Entsprechenserklärung des Vorstands und des Aufsichtsrats der CENTRO-SOLAR Group AG zum Deutschen Corporate Governance Kodex gemäß § 161 Aktiengesetz

Zum Hintergrund

Der „Deutsche Corporate Governance Kodex“ wurde zuletzt am 6. Juni 2008 aktualisiert. Sein Ziel ist es, das deutsche Corporate Governance System transparent und nachvollziehbar zu gestalten sowie das Vertrauen der Anleger in die Überwachung deutscher börsennotierter Gesellschaften zu fördern.

Gemäß § 161 Aktiengesetz haben Vorstand und Aufsichtsrat einer börsennotierten Gesellschaft einmal jährlich zu erklären, ob und inwieweit dem Kodex entsprochen wurde und wird.

Entsprechenserklärung

Vorstand und Aufsichtsrat der CENTRO-SOLAR Group AG erklären, dass den Empfehlungen des „Deutschen Corporate Governance Kodex“ in der Fassung vom 6. Juni 2008 mit den im folgenden genannten Ausnahmen entsprochen wurde und wird:

1. Der Kodex empfiehlt in Ziffer 4.2.3, den Vorstand nicht nur fest, sondern auch variabel zu vergüten. Die variable Vergütung soll insbesondere erfolgsbezogen sein, eine langfristige Anreizwirkung haben und einen Risikocharakter aufweisen. Als Beispiel nennt der Kodex Aktienoptionsprogramme. Die CENTRO-SOLAR Group AG hat seit 2005 ein Aktienoptionsprogramm für die Vorstandsmitglieder. Das Programm steht unseres Erachtens im Geist des Kodex, wir erläutern jedoch zwei Aspekte, die als Abweichung interpretiert werden könnten.

Der Kodex empfiehlt einen Bezug auf Vergleichsparameter. Das Aktienoptionsprogramm sieht ein an der absoluten Steigerung des Börsenkurses orientiertes Erfolgsziel vor. Diese Gestaltung wurde gewählt, um einen Anreiz für einen absoluten, nicht einen relativen Erfolg zu setzen.

Des Weiteren empfiehlt der Kodex, die variable Vergütung mit einem Cap auszustatten. Im Falle des Aktienoptionsprogramms wurde dies so umgesetzt, dass sie nur in einem begrenzten Zeitfenster ausgeübt werden (erstmalig zwei Jahre nach Ausgabe, letztmalig sieben Jahre nach Ausgabe). Durch Zielerreichung erhaltene Optionen werden nicht nachträglich von der Gesellschaft zurückgezogen oder in ihren Parametern verändert. Darüber hinaus wird die Ausübung der Optionen neben dem erwähnten Kursziel an weitere interne Leistungsziele gekoppelt, um eine strenge, aber gerechte variable Vergütung zu gewährleisten.

München, im Februar 2009

Für den Vorstand:



Dr. Alexander Kirsch

[Vorsitzender]

2. Der Kodex empfiehlt in Ziffer 5.3 die Bildung von Ausschüssen im Aufsichtsrat. Dies soll jedoch in Abhängigkeit von den spezifischen Gegebenheiten des Unternehmens und der Anzahl der Mitglieder des Aufsichtsrats erfolgen. Unser Aufsichtsrat besteht aus drei Mitgliedern, die alle Fragen des Unternehmens gemeinsam behandeln. Insofern halten wir eine Bildung von Ausschüssen in unserem Fall für nicht sinnvoll. Diese Sichtweise steht u. E. in Übereinstimmung mit dem Kodex, wir machen diese Angabe vorsorglich zur Klarstellung.

3. Der Kodex empfiehlt in Ziffer 5.4.2, dem Aufsichtsrat soll eine – nach eigener Einschätzung – ausreichende Anzahl unabhängiger Mitglieder angehören. Ein Mitglied ist als unabhängig anzusehen wenn es in keiner geschäftlichen oder persönlichen Beziehung zu der Gesellschaft oder deren Vorstand steht, die einen Interessenkonflikt begründet. Unser Aufsichtsrat verfügt nach seiner Einschätzung über eine ausreichende Anzahl unabhängiger Mitglieder. Zwar stehen Aufsichtsratsmitglieder in geschäftlicher Beziehung zu der Gesellschaft, diese begründet aber keinen Interessenkonflikt.

Für den Aufsichtsrat:



Dr. Gert-Jan Huisman

[Vorsitzender]

Konzernlagebericht der CENTROSOLAR Group AG für das Geschäftsjahr 2008

I Geschäft und Rahmenbedingungen

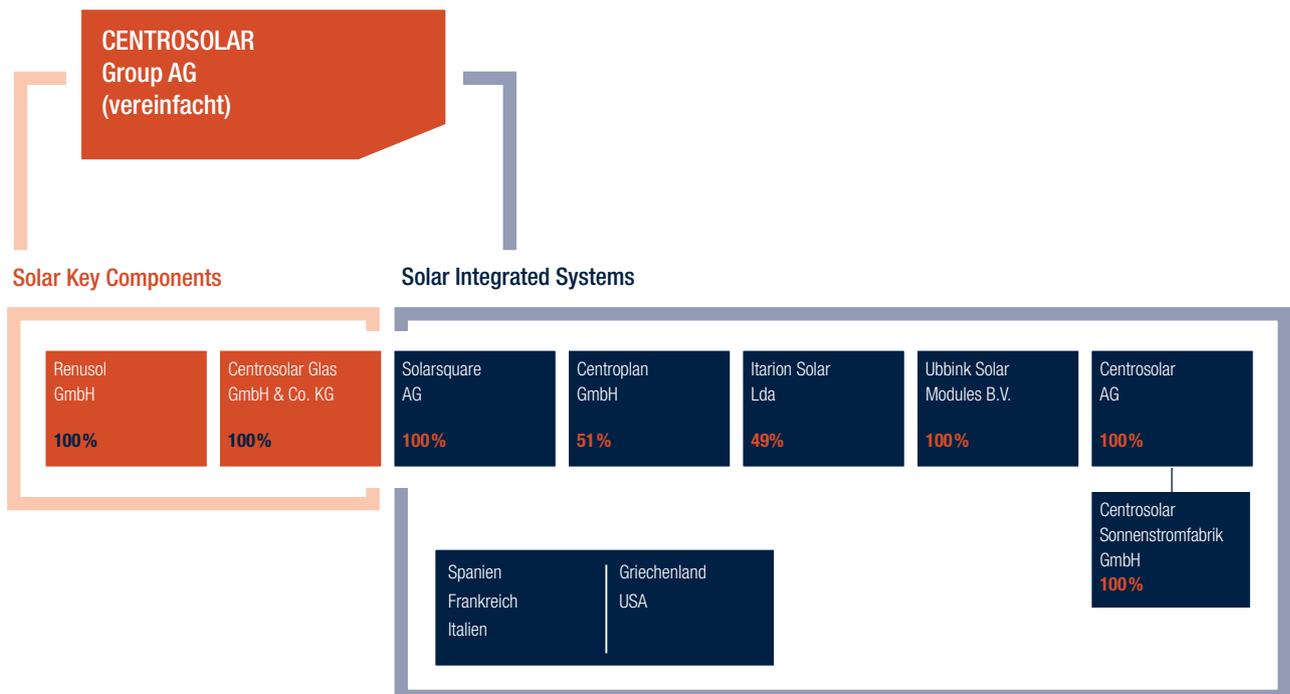
1 Konzernstruktur und Geschäftstätigkeit

1.1 Konzernstruktur

Die aus dem Zusammenschluss der sieben traditionsreichen Photovoltaikunternehmen Solara, Biohaus, Solarstocc, Ubbink Solar Modules, Ubbink Econergy Solar, Centrosolar Glas und Solarsquare entstandene CENTRO SOLAR Gruppe wurde 2005 gegründet. Sie beschäftigte zum Bilanzstichtag 836 Mitarbeiter an 16 Standorten. Die gegenwärtige Konzernstruktur wurde durch die Gründung der Centroplan, dem Aufbau von Auslandsniederlassungen in den Kernabsatzmärkten des Konzerns

sowie die Zusammenführung der Solara AG, Biohaus PV Handels GmbH und Solarstocc AG zur Centrosolar AG komplettiert. Am 16. Juli 2008 wurde die Itarion Solar Lda gegründet, an der die CENTRO SOLAR Group AG eine Minderheitsbeteiligung von 49 % hält. Darüber hinaus wurden bei der quotenkonsolidierten Tochtergesellschaft Centroplan, an der die CENTRO SOLAR Group AG 50,5 % hält, Vertriebsstandorte in Spanien und Italien gegründet. Ansonsten war die rechtliche Konzernstruktur im Berichtsjahr unverändert.

Die CENTRO SOLAR Group AG mit Sitz in München fungiert für alle Tochtergesellschaften als börsennotierte Holding.



1.2 Geschäftsfelder

Die CENTRO SOLAR Gruppe ist in ihrem Geschäftssegment Solar Integrated Systems auf die Entwicklung, Produktion und den internationalen Vertrieb von photovoltaischen (PV) Solarmodulen und Kompletanlagen, vornehmlich für den Einsatz auf Dächern, fokussiert. Die für die eigene Modulproduktion notwendigen Ausgangsprodukte sind u.a. Solarzellen, die von Zulieferern bezogen werden. Zudem werden im zweiten Geschäftssegment Solar Key Components Schlüsselkomponenten wie Solarglas und Befestigungssysteme entwickelt, produziert und vertrieben. Kunden für unsere Befestigungssysteme sind Installateure und Großhändler, aber auch Mitbewerber unseres Geschäftssegmentes Kompletanlagen. Unser Solarglas wird im Wesentlichen an Hersteller von Photovoltaikmodulen und thermischen Kollektoren abgesetzt.

CENTRO SOLAR verfügt über Standorte in Europa, USA und Asien, und ist insbesondere in Deutschland und den europäischen Kernabsatzmärkten mit einem kundennahen Vertriebs- und Servicenetzwerk vertreten.

1.3 Leitung und Kontrolle

Als Aktiengesellschaft nach deutschem Recht hat die CENTRO SOLAR Group AG eine duale Führungs- und Kontrollstruktur mit einem Vorstand und einem Aufsichtsrat. Das operative Management obliegt den jeweiligen Vorständen oder Geschäftsführern der Tochtergesellschaften in Abstimmung mit dem Vorstand der Holding beziehungsweise dem jeweiligen Aufsichtsrat. Die Führung und Kontrolle des operativen Managements wird über eine Einbindung in die Kontroll- und Steuerungssysteme des Konzerns ausgeübt. Die Zielvorgabe für die einzelnen Einheiten erfolgt im Rahmen eines jährlichen Budgetprozesses auf Ebene der Einzelgesellschaften. Das Erreichen der daraus abgeleiteten individuellen und konzernweiten Ziele stellt die Grundlage für die Auszahlung und Vergabe der

variablen Vergütungsbestandteile für Vorstände und Führungskräfte dar:

Variable Vergütungsbestandteile im Überblick

Empfänger	Aktienoptionen	Variable Gehaltsbestandteile	Ziele
Vorstand	Ja	Nein	Budgetkennzahlen (Umsatz und EBITDA) Individuelle Ziele
Führungskräfte	Teilweise	Ja	Budgetkennzahlen Individuelle Ziele
Vertriebsmitarbeiter	Nein	Ja	Individuelle und standortspezifische Ziele

Neben den operativen und finanziellen Zielen hat für die CENTRO SOLAR Group die Zufriedenheit unserer Kunden mit der Qualität unserer Produkte und Services höchste Priorität. Dabei nutzen wir nicht nur die Rückmeldungen unserer Vertriebsmitarbeiter, sondern führen auch – zum Teil mit externer Unterstützung – anonyme Befragungen bei aktiven und potenziellen Kunden zur Identifizierung möglicher Verbesserungsansätze durch.

1.4 Wichtige Produkte, Dienstleistungen und Geschäftsprozesse

Über das Geschäftsfeld Solar Integrated Systems bietet die CENTRO SOLAR neben kristallinen Solarmodulen aus eigener Fertigung in Wismar und Doesburg auch auf Dachlösungen zugeschnittene Komplettsysteme an. Diese umfassen im Wesentlichen neben dem gewählten Modultyp und den Wechselrichtern auch das individuell abgestimmte Montagesystem. Ergänzend zu Aufdachanlagen, die sich sowohl für Flach- als auch Schrägdächer eignen, bietet das Unternehmen auch besonders ästhetische, gebäudeintegrierte Speziallösungen wie Solardachziegel oder ungerahmte Solarlamine an. Kunden bzw. Installateure werden zusätzlich mit Schulungen, Konfigurationssoftware und persönli-

cher Betreuung durch technisch geschulte Vertriebsaußendienstmitarbeiter unterstützt.

Gemeinsam mit dem Joint Venture Partner Pohlen Bedachungen entwickelt die Centroplan schlüsselfertige Komplettanlagen ab etwa 300 kWp für größere Gewerbedächer. CENTRO SOLAR stellt dabei die dafür erforderlichen Module zur Verfügung. Die Unternehmen im Geschäftsfeld Solar Key Components bieten zum einen Spezialglas für Hersteller von Solarthermie- und PV-Modulen. Ein weiterer Schwerpunkt sind Befestigungssysteme für PV-Dachanlagen.

1.5 Wesentliche Absatzmärkte und Wettbewerbsposition

Der Geschäftsbereich Solar Integrated Systems orientiert sich mit seiner Produktpalette und seinen Dienstleistungen an den Bedürfnissen der Großhändler, Solarteure sowie Elektro- und Sanitärhandwerksbetriebe. In 2008 lagen dabei die regionalen Absatzschwerpunkte in Deutschland, Frankreich, Spanien und Italien. Die Projektierungsgesellschaft Centroplan richtet sich direkt an Eigentümer großer Gewerbedachflächen und potenzielle Investoren in ganz Europa. Die Befestigungssysteme der Renusol GmbH (vormals Ubbink Econergy Solar GmbH) werden im Wesentlichen über den Großhandel an Installateure und Systemintegratoren mit Schwerpunkt Deutschland und Frankreich vertrieben. Die Centrosolar Glas liefert an Solarthermie- und PV-Modulhersteller auf der ganzen Welt.

1.6 Rechtliche und wirtschaftliche Einflussfaktoren

Der Markt für Photovoltaikanlagen zur Stromerzeugung korreliert nur gering mit nationalen oder internationalen Konjunkturzyklen. Treiber des Marktes ist – neben dem wachsenden Umweltbewusstsein bei Konsumenten und der Öffentlichkeit – insbesondere die mit der Installation einer Anlage zu erzielende Rendite. Sie wiederum hängt von der Stromausbeute der Anlage und der für den generierten Strom erzielten Vergütung ab.

Die Stromausbeute ist bei zur Sonnenseite ausgerichteten Anlagen in sonnenreichen Regionen wie Südeuropa oder Kalifornien besonders hoch. Die Vergütung hängt von nationalen Regelungen ab. In zahlreichen europäischen Staaten wie Deutschland, Frankreich und Spanien garantieren nationale Einspeisetarife eine nach Anlagegrößen gestaffelte fixe Vergütung je generierter Stromeinheit über eine Laufzeit von bis zu 25 Jahren. Demgegenüber gibt es in den USA und einigen anderen Ländern weniger übersichtliche Vergütungsmodelle, die sich im Wesentlichen aus Investitionszuschüssen und Steuervorteilen zusammensetzen. In diesen Ländern wird zudem meist eine Einspeisevergütung für die über den Eigenbedarf hinaus erzeugten Strommengen geleistet (sogenanntes Net Metering).

2 Ziele und Strategie

2.1 Produkt- und Marktstrategie

Auf den Kunden fokussierter Downstream Player

Die Förderung erneuerbarer Energien bekommt vor dem Hintergrund steigender Energiepreise, nationaler Fördermaßnahmen und angesichts der immer deutlicher werdenden Folgen des Klimawandels einen stetig wachsenden Stellenwert. Wir gehen davon aus, dass globale, auf den Kunden fokussierte Unternehmen wie CENTRO SOLAR mit starken Partnern auf allen Wertschöpfungsstufen am meisten von dem Wachstumspotenzial dieses Marktes profitieren werden. Dabei konzentrieren wir uns auf drei Stoßrichtungen:

Erstens, die Stärkung unserer Marktposition im Bereich kleiner und mittelgroßer Photovoltaiksysteme durch das Angebot von anwenderfreundlichen Komplettanlagen mit umfassender, persönlicher Unterstützung der Installateure durch unseren Vertrieb.

Zweitens, die Planung und Bereitstellung schlüsselfertiger Komplettanlagen für große Industriedächer.

Und drittens, der wertorientierte Ausbau unserer Führungsposition im Bereich Schlüsselkomponenten.

2.1.1 Solar Integrated Systems

Wachstum mit PV-Kompletanlagen für Dächer

Das Geschäftssegment Solar Integrated Systems ist auf Dachanlagen spezialisiert. Dieses Marktsegment zeichnet sich unter anderem aufgrund der dafür erforderlichen Vertriebsstruktur durch höhere Eintrittsbarrieren, eine stärkere Resistenz gegenüber zyklischen Preisschwankungen und ein schnelleres Wachstum gegenüber dem Markt für Freilandanlagen aus. PV-Dachanlagen benötigen aber auch mehr, auch über die Photovoltaik hinaus gehendes, spezifisches Know-how über die Technik von Hausdächern.

Gesicherter Kundenzugang zu den Industriedächern Europas

Neben den kleinen bis mittelgroßen Dachanlagen für Privathäuser projiziert CENTRO SOLAR auch schlüsselfertige Großanlagen für große Dachflächen von Industrie- oder Gewerbeimmobilien. Die Eigentümer solcher Immobilien lassen eigentlich nur Dachexperten auf ihren Gebäudekomplexen zu. Daher hat die CENTRO SOLAR mit seinem Projektierungsspezialisten Centropian – ein Joint Venture mit Europas größtem Bedachungsunternehmen, der Firma Pohlen Bedachungen – Zugang zu rund 5 Mio. m² Dachflächen in Europa.

Der Geschäftsbereich Solar Integrated Systems als Ganzes hat sich zum Ziel gesetzt, diesen guten Marktzugang zu den Installateuren und Dächern Europas zu nutzen und langfristig die weltweite Marktführerschaft für PV-Dachanlagen zu erlangen.

2.1.2 Solar Key Components

Profitables Wachstum und Ausbau der führenden Marktposition

Mit den spezifischen Dachbefestigungssystemen InterSole und dem antireflexbeschichteten Solarglas haben die Hauptumsatzträger des Bereichs Solar Key Components bereits eine marktführende Stellung erlangt. Hier geht es strategisch um den weiteren, wertorientierten Ausbau dieser Führungsposition unter Nutzung der Alleinstellungsmerkmale in einem stark wachsenden und bislang mit nur wenigen Anbietern besetzten Weltmarkt. Die beiden zu diesem Segment gehörenden Einzelunternehmen sind die Centrosolar Glas GmbH & Co. KG, die patentgeschützte Herstellungs- und Veredelungsverfahren für eisenarmes Solarglas bietet, und die Renusol GmbH, die Modul-Befestigungssysteme mit dem Fokus auf Dachlösungen entwickelt und vertreibt. Während die Centrosolar Glas den Großteil der internationalen Modulhersteller beliefert, zählt Renusol namhafte Systemintegratoren und Großhändler zu ihren Kunden.

Merkmale des Centrosolar Glas Solarglases	Merkmale der Renusol Befestigungssysteme
In eigener Produktion gehärtetes und veredeltes Solarglas für den Schutz der Module gegen Hagel, Frost etc.	Kostengünstig durch minimalen Zeitbedarf für Installation
Weltweiter Marktführer für das patentgeschützte Antireflexglas zur Erhöhung der Modulleistung	Marktführende und patentgeschützte Speziallösungen für Indach- und Flachdachanwendungen
Quasi-Alleinstellung für das dabei angewandte, besonders kostengünstige Tauchverfahren	Einzigartige Flachdachlösung ohne Dachdurchdringung
Solarglas Produktionskapazität von ca. 5 Mio. m ² / Jahr	Innovative Indachlösung bei Einsatz von Standardmodulen

2.2 Forschung und Entwicklung

Ausrichtung der F&E-Aktivitäten

Zentrale Ausrichtung unserer F&E-Aktivitäten ist die Steigerung von Effizienz und Qualität des PV-Systems, bei gleichzeitiger Senkung der Produktions- und Systemkosten an jeder Stufe der Wertschöpfungskette.

CENTROSOLAR verfolgt einen übergreifenden, an der Effizienz der gesamten PV-Anlage orientierten Forschungs- und Entwicklungsansatz. Dazu gehören Verbesserungen in folgenden Bereichen:

- **Stromausbeute der Solarzellen** – sowohl bei der Zellherstellung in unserem eigenen Werk in Porto, als auch durch die Optimierung der Montage von Dünnschichtmodulen
- **Produktionsprozesse** – insbesondere Verbesserungen durch Automatisierung und Verringerung der Zellen-Bruchrate
- **Materialeinsatz** – durch Nutzung alternativer Materialien sollen Verbesserungen bei den Produkteigenschaften, Materialkosten oder Durchlaufzeiten identifiziert werden

- **Produktinnovationen und Weiterentwicklung** – insbesondere im Komponentengeschäft sowie bei der Gestaltung von PV-Systemen

F&E-Organisation

Unsere produktbezogenen Entwicklungsabteilungen in Fürth für Solarglas, in Köln für Befestigungssysteme und in Paderborn und Wismar für Solarmodule und Solarsysteme wurden durch Forschungsk Kooperationen ergänzt und seit 1. September 2008 von einer Stabsstelle in München zentral koordiniert. Von hier aus werden unsere Forschungsaktivitäten vernetzt und das gemeinsame Gruppen-Know-how synergetisch genutzt.

Die konzernweiten Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen stiegen in 2008 um 154 % und damit deutlich stärker als der Umsatz auf 1.415 TEUR (Vorjahr: 556 TEUR). Es wurden auf mehreren Fachkonferenzen und in technischen Journalen Ergebnisse unserer Entwicklungen präsentiert, mit einem Schwerpunkt auf gebäudeintegrierte Photovoltaik sowie der Antireflexbeschichtung von Solargläsern.

	Zelle	Modul	System	Montage
Effizienz	Höhere Effizienz der Zellen durch Optimierung der Prozesse sowie durch fortschrittliche Zellkonzepte	Erhöhung der Lichtdurchlässigkeit durch Optimierung der Glasbeschichtung, Untersuchungen zur Annealing-Reduktion	Optimierung von Wechselrichterarchitekturen, Optimierung des Abschattungsverhaltens	Minimierung von Verdeckung und Abschattung
Qualität	Echtzeit-Monitoring aller relevanten Zellparameter in der Zellproduktion	Über die gängigen Normen hinausgehende mechanische und Lebensdauer-Tests	Optimierung von Auslegungstools	Materialoptimierung, Erhöhung der Zuverlässigkeit der Dachabdichtung
Kosten	Minimierung von Verbrauchsmaterialien, dünnere Zellen	Alternative Einbettungs- und Rahmenmaterialien, Erhöhung der Automatisierung in der Produktion	Minimierung der Verkabelung	Verbesserte Befestigungssysteme, Reduzierung von Materialaufwand und Verlegezeit

2.3 Beschaffung

Mit unserer flexiblen Sourcing Strategie profitieren wir von fallenden Einkaufspreisen

Seit ihrer Gründung hat die CENTRO SOLAR auf eine „Flexible Sourcing Strategie“ gesetzt, das heißt, auf eine Versorgung mit Solarzellen im Rahmen von Langfristverträgen weitgehend zu verzichten und diese stattdessen über den Spot Markt zu beziehen. Dabei wurden die geringe Zellverfügbarkeit und die hohen Spot Markt Preise in den vergangenen beiden Jahren bewusst in Kauf genommen, um nun von fallenden Einkaufspreisen und von einer flexiblen Gestaltung der Einkaufsmengen zu profitieren. Der mit der Finanzkrise einhergehende Preisverfall auf dem Einkaufs- und Absatzmarkt bestätigt die Validität dieser Strategie.

Langfristige Absicherung für unser Industriedächer-Geschäft

Für den Einsatzbereich der mittelgroßen bis großen PV-Anlagen für Industriedächer werden große Mengen von homogenen Modulen mit dem möglichst gleichen Zellentyp benötigt. Darüberhinaus ist hier eine Visibilität hinsichtlich Verfügbarkeit und Preisen von Zellen bis zu einem Jahr im Voraus erforderlich. Wegen des stetig steigenden Bedarfes in diesem Absatzsegment hat das Unternehmen seine flexible Sourcing Strategie ausgeweitet und sich im Juli 2008 an einem assoziierten Unternehmen zur Produktion von kristallinen Solarzellen beteiligt. Die Itarion Solar Lda, eine Solarzellen-Produktionsgesellschaft mit dem Halbleiterhersteller Qimonda, soll ab 2010 rund ein Viertel der geplanten Modulkapazität aus eigenen Quellen sichern. Diese Sourcing-Strategie verspricht nicht nur homogenere Chargen beim Zelleneinkauf sowie eine hohe Zuverlässigkeit bei der Belieferung, sondern auch einen Preisvorteil: Wir erwarten, dass die resultierenden Herstellungskosten von Itarion Solar mittelfristig deutlich unter dem Marktpreis liegen werden. Darüber hinaus ist die Kapitalbindung erheblich geringer als die erforderlichen Vorauszahlungen für entsprechende Langfristverträge.

Schließlich kann die CENTRO SOLAR so am technologischen Fortschritt direkt teilhaben, neue Entwicklungen in der Zellenherstellung schneller aufgreifen und in den Modulbau einfließen lassen (z.B. dünnere Wafer, Rückseitenkontaktierung). Trotz der nach Abschluss des Geschäftsjahrs angemeldeten Insolvenz der Qimonda AG gehen wir von einer Fortführung der Itarion mit der nicht unmittelbar von der Insolvenz betroffenen Qimonda Solar GmbH beziehungsweise einem anderen Industriepartner aus. Beide Gesellschafter haben sich aufgrund einer Gesellschaftervereinbarung dazu verpflichtet am 1. April 2009 oder zu einem späteren noch zu vereinbarenden Zeitpunkt insgesamt 20 Mio. EUR (entfallend auf CENTRO SOLAR Group AG 9,8 Mio. EUR) dem Eigenkapital von Itarion zuzuführen.

2.4 Produktion

Die CENTRO SOLAR deckt mit den derzeitigen Fertigungsstufen etwa ein Drittel ihres gesamten Wertschöpfungsprozesses von PV-Kompletanlagen ab. Dieser Anteil wird sich mit unserer eigenen Zellenproduktion ab Ende 2009 weiter erhöhen.

	Produktion / Veredelung			Einkauf	Vermarktung
Solar Integrated Systems					
Solarsilizium					
Wafer			■		
Zellen	■		■		
Module	■		■		■
Wechselrichter	■		■		■
Monitoring	■		■		■
Zubehör	■		■		■
Kompletanlagen	■				■
Solar Key Components					
Solarglas	■		■		■
Antireflex-Solarglas	■				■
Befestigungssysteme	■		■		■

■ ab Ende 2009

Zusätzliche Dienstleistungen

- Projektierung von Komplettanlagen
- Vertriebsunterstützung
- Montageschulung
- Service/ Ersatzteile

Solar Modulproduktion: Steigende Kapazitäten mit Quality Made in Germany

Finanzierende Banken fordern bei größeren Projekten im Sinne der Risikoverminderung zunehmend den Einsatz von technisch bewährten, kristallinen Modulen aus nachprüfbarer Qualitätsfertigung. Dies kommt insbesondere europäischen Modulproduzenten wie der CENTRO SOLAR entgegen. Qualitätsmodule der Centrosolar Sonnenstromfabrik werden in hochautomatisierten, ISO-zertifizierten Fertigungslinien hergestellt. Die Zertifizierung nach weltweit geltenden Normen wie IEC 61215, UL 1703 und der Safety Class II, die bereits erlangt oder gerade eingeleitet wurde, bestätigt die besonderen Qualitätseigenschaften unserer Photovoltaikmodule.

Um dem steigenden Bedarf nach Qualitätsmodulen gerecht zu werden, haben wir unsere eigenen Modulproduktionskapazitäten „Quality Made in Germany“ weiter ausgebaut. Von 2007 auf 2008 wurde die Kapazität auf 85 MWp mehr als verdoppelt. Deutliche Steigerungen sind auch in 2009 zu erwarten, womit wir flexibel auf die Nachfrageentwicklung reagieren können.

2.5 Marketing und Vertrieb

Solar Integrated Systems: Fokussierung auf Dachanlagen

Produkte der CENTRO SOLAR sind fester Bestandteil der Kataloge des Handwerker-Großhandels. Hunderte von Installateuren des Elektro- und Sanitärhandwerks werden jährlich in unseren Kursen informiert und trainiert. Insgesamt haben wir damit potenziellen Zugang zu Tausenden von Quadratmetern Dachfläche in ganz Europa.

Bei den kleinen bis mittelgroßen PV-Komplettanlagen für Wohnhausdächer haben wir den direkten Zugang zum technischen Großhandel und deren Kunden, den Installationsfirmen. Für den deutschen Markt nutzen wir ein bundesweites Netzwerk von Außendienstmitarbeitern und -mitarbeiterinnen sowie Vertriebsbüros in Durach, Paderborn und Hamburg. Darüberhinaus verfügen wir über Vertriebsniederlassungen in Spanien, Frankreich, Schweiz, Italien, Griechenland und den USA. In einigen dieser Länder wurden bereits ähnliche Vertriebsstrukturen aufgebaut wie in Deutschland, um von dem zunehmenden Wachstum gerade im Bereich der Dachanlagen zu profitieren.

Bei den Großanlagen sind die Eigentümer der jeweiligen Gewerbeimmobilie entscheidend. Hier bietet unser Joint Venture Partner Pohlen Bedachungen, als Dach Contracting Partner großer Einzel- und Großhandelshäuser wie Aldi, Metro und Otto-Versand den Zugang zu rund 5 Millionen m² ungenützter Dachflächen in ganz Europa. Durch diese ideale Kombination – Pohlen als Dachexperte und CENTRO SOLAR als PV-Spezialist – hat sich ein beachtliches Marktvolumen für uns erschlossen. Das Konzept wurde komplettiert durch die enge Zusammenarbeit mit Finanzierungspartnern, die die Solaranlagen betreiben.

Solar Key Components: Kontinuierliche Ausweitung der Kundenbasis

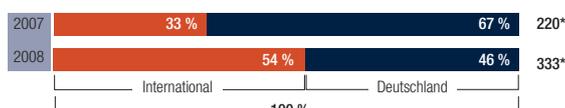
Die beiden Produktionsgesellschaften des Geschäftsbereiches Solar Key Components, Centrosolar Glas und Renusol, vertreiben ihre Produkte und Dienstleistungen zentral. Centrosolar Glas besitzt zudem eine eigene Regionalgesellschaft in Korea, die den Kontakt zu asiatischen Modulherstellern pflegt und ausbaut. Auch bei Renusol ist der Ausbau eines internationalen Vertriebsnetzes in Vorbereitung. Damit wird eine kontinuierliche Ausweitung der Kundenbasis angestrebt.

Internationaler Absatzmarkt: Nachhaltige Ausweitung der Auslandsaktivitäten

Durch den Ausbau unseres Produktportfolios und durch eine international ausgelegte Vertriebsstrategie befinden wir uns weltweit auf Wachstumskurs. Im Ausland wurden für den Geschäftsbereich Solar Integrated Systems eigene Niederlassungen in Spanien, Frankreich, Italien, Griechenland und den USA gegründet bzw. ausgebaut. Der Erfolg unserer Internationalisierungsstrategie zeigt sich in absolut und relativ steigenden Auslandsumsätzen. In 2008 sind unsere Auslandsumsätze um 148 % auf einen Exportanteil von 54 % gestiegen. Im Segment Solar Integrated Systems konnte der Anteil der Auslandsumsätze von 25 % in 2007 auf 49 % in 2008 fast verdoppelt werden, während bei den Schlüsselkomponenten 66 % des Umsatzes in 2008 in ausländische Märkte floss (gegenüber 57 % in 2007).

Entwicklung des Auslandsumsatzes

[Anteil am Gesamtumsatz in %]



* in Mio. EUR

Bei der Erschließung ausländischer Märkte verfolgt die CENTRO SOLAR eine Strategie, die eine nachhaltige Sicherung der Absatzpotenziale und die Unabhängigkeit von einzelnen Absatzmärkten ermöglicht. Das starke Wachstum in Südeuropa, insbesondere in Spanien hat zwar in nicht unerheblichem Umfang zum Erfolg des Segments Solar Integrated Systems beigetragen, durch die strategische Positionierung der CENTRO SOLAR besteht dennoch weitgehend Unabhängigkeit von den seit dem dritten Quartal spürbaren Einschränkungen der Einspeisevergütungen in Spanien:

- Lediglich 18 % des CENTRO SOLAR Konzernumsatzes gingen in 2008 über das Geschäftsfeld Solar Integrated Systems nach Spanien.
- Durch die klare Fokussierung auf Dachlösungen profitiert das Unternehmen von der gesteigerten Förderung dieser Anlagen gegenüber Freilandanlagen, nicht nur in Spanien sondern auch in anderen wichtigen Absatzmärkten wie Deutschland und Italien.
- Durch das neue, gemeinsam mit Pohlen Bedachungen aufgebaute Geschäftsfeld der großen Solardachanlagen (typischerweise 0,2-1,0 MWp je Dach) hat sich die CENTRO SOLAR direkten Zugang zu Endnutzern mit großen Dachflächen gesichert.
- Das Segment Solar Key Components beliefert im Wesentlichen weltweit führende Modulhersteller im Photovoltaik- und Thermie-Bereich, und ist damit weitgehend unabhängig von lokalen Absatzmärkten.

Darüberhinaus konnte die CENTRO SOLAR ihre Positionierung in den anderen in- und ausländischen Märkten weiter ausbauen:

- In 2008 konnten insbesondere in Italien und Frankreich deutliche Umsatzsteigerungen gegenüber dem Vorjahr erzielt werden.
- Während der Umsatz in Deutschland in den ersten beiden Quartalen aufgrund der geringen Verfügbarkeit von Modulen und das durch die starke Nachfrage in Spanien bedingte hohe Preisniveau leicht hinter dem Vorjahreswert zurückblieb, konnte im zweiten Halbjahr ein Umsatzplus in Höhe von 10 % gegenüber dem Vergleichszeitraum im Vorjahr erzielt werden.

3 Überblick über den Geschäftsverlauf

Nach der Formation der CENTRO SOLAR Gruppe im Jahr 2005, der Akquisition der verschiedenen Einzelgesellschaften in 2006 und deren Integration in 2007 war das Geschäftsjahr 2008 ein Jahr des organischen Wachstums auf neue Rekordwerte in Umsatz und Ergebnis. Verantwortlich für diese erfreuliche Unternehmensentwicklung sind die allgemeine Wachstumsgeschwindigkeit der Photovoltaikbranche sowie die nachhaltige Wirksamkeit der Unternehmensstrategie von CENTRO SOLAR. So zeigte die Internationalisierungsstrategie gute Erfolge und das auf Großdächanlagen kompletierte Produktprogramm sorgte für zusätzlichen Schub. Der Absatz der Schlüsselkomponenten übertraf mit einem Wachstum von 78 % den Branchendurchschnitt.

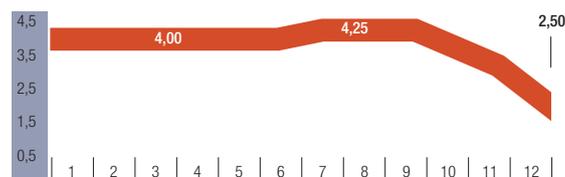
3.1 Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Im Jahr 2008 wuchs das weltweite Bruttoinlandsprodukt (BIP) laut IWF um circa 3,4 % und damit deutlich langsamer als in den Vorjahren, in denen noch Werte von rund 5 % erreicht wurden. Diese Reduzierung der Steigerungswerte zeigte sich auch in Deutschland und allen anderen Ländern der Euro-Zone. Hintergrund dieser deutlichen Abkühlung der Konjunktur sind die Folgen der Finanzkrise, die in der zweiten Jahreshälfte, speziell im 4. Quartal, auch die Realwirtschaft erfassten.

Da Solaranlagen in der Regel zu großen Teilen fremdfinanziert werden, ist auch die Entwicklung der Zinssätze für die Attraktivität einer Solaranlage als Investitionsobjekt von Bedeutung. Bei sinkenden Zinsen steigt die Eigenkapitalrendite einer Anlage. Im abgelaufenen Jahr verlief die Zinskurve in den ersten drei Quartalen weitgehend stabil. Erst zum Jahresende wurden die Leitzinsen in Folge der Finanzkrise deutlich reduziert.

Entwicklung der EZB-Leitzinsen 2008

[in %]



Quelle: www.bundesbank.de

3.2 Branchenspezifische Rahmenbedingungen

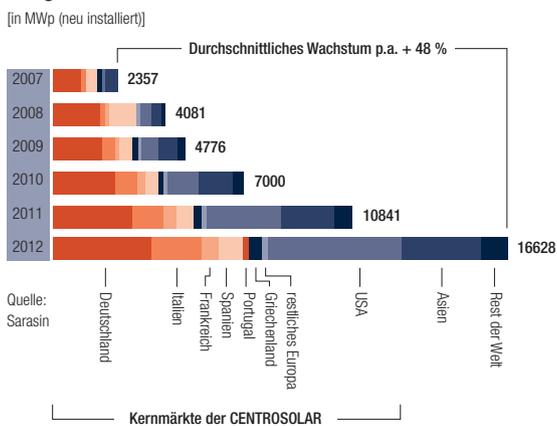
Trotz eines eher bremsenden gesamtwirtschaftlichen Umfeldes verzeichnete die Photovoltaikbranche 2008 ein neues Rekordjahr. Die weltweit neu installierte Leistung von PV-Anlagen ist nach Schätzungen von Sarasin um 73 % von 2.357 MWp in 2007 auf 4.079 MWp in 2008 gestiegen. Immer mehr Länder verpflichteten sich zum Klima- und Umweltschutz und setzten rechtliche Rahmenbedingungen für die Förderung der Photovoltaik bei ihrem Energiemix. Auch der Anstieg der Preise fossiler Energieträger in der ersten Jahreshälfte sorgte für eine hohe Absatzdynamik.

Wesentlicher Treiber des hohen Marktwachstums war dabei die besonders attraktive Einspeisevergütung für Photovoltaiksysteme in Spanien, die sich insbesondere in der rapiden Entwicklung großer Freilandanlagen auf der iberischen Halbinsel widerspiegelte. Die hohe Nachfrage in Spanien sorgte nicht nur für zur Jahresmitte hin steigende Preise, sondern führte auch zu Engpässen bei der Versorgung mit Zellen und Modulen.

Mit der Beendigung der Einspeisevergütung zum Ende September entspannte sich die Situation. Die im deutschen Markt übliche Jahresendralley fiel in diesem Jahr jedoch relativ verhalten aus: Neben dem Einsetzen der Finanzkrise könnte dies auch

darin begründet sein, dass ein über die Reduzierung der Einspeisetarife hinausgehender Preisverfall antizipiert wurde.

Steigender Bedarf an Solarstrom



3.3 Wesentliche, für den Geschäftsverlauf ursächliche Ereignisse

Die konsequent umgesetzte Expansionsstrategie brachte der CENTRO SOLAR Group AG im abgelaufenen Geschäftsjahr 2008 eine deutliche Steigerung bei Umsatz und Ergebnis. Dieser Erfolg ist nicht zuletzt auf die folgenden Maßnahmen und Ereignisse zurückzuführen:

- Im Ausland stockte CENTRO SOLAR konsequent den technischen Service und Vertrieb seiner Niederlassungen in Spanien, Frankreich und Italien auf. Neue lokale Vertriebspartner sind hinzugekommen.
- Das Geschäftsfeld der großen Industrie-Dachanlagen (typischerweise 0,2-1,0 MWp je Dach) hat sich auf ganz Europa ausgedehnt.
- Wir haben uns für weiteres Wachstum mit flexibel zuschaltbaren Produktionskapazitäten für Qualitätsmodule „Made in Germany“ vorbereitet.

- Die Centrosolar Glas erweiterte massiv ihre Produktionskapazitäten für das patentierte Nanoglas. Der Engpass für weiteres Wachstum ist dadurch überwunden.
- Renusol hat durch neu entwickelte Befestigungssysteme seine Marktposition kräftig ausgebaut.
- Durch die Gründung von Itarion – ein 49%iges assoziiertes Unternehmen mit der Qimonda AG zur Produktion von kristallinen Solarzellen – sichert sich CENTRO SOLAR 25 % bis 35 % des Zellenbedarfs ihrer zukünftigen Modulproduktionskapazität.
- Durch eine Kapitalerhöhung wurde der finanzielle Spielraum für weiteres Wachstum geschaffen.

Die nachfolgende Tabelle liefert einen chronologischen Überblick über diese und weitere Ereignisse:

JANUAR 2008

- Vertriebsgesellschaft Centrosolar Glas Korea AG, mit Sitz in Seoul, Korea, gegründet
- CENTRO SOLAR Group AG meldet vorläufige Ergebnisse 2007 und prognostiziert für 2008 beschleunigtes Umsatzwachstum auf 310 Mio. EUR und 50%ige Ergebnissteigerung.

FEBRUAR 2008

- Die Mailänder Sunsystem S.r.l. erhält für die weitere Vermarktung von Centrosolar Italia S.r.l. eine Jahreslieferungsmenge von 8 MWp als PV-Komplettsysteme.

MÄRZ 2008

- Konzernabschluss 2007: CENTRO SOLAR Group AG zeigt 28 % Umsatz- und 53 % Ergebniswachstum.

- Grundsteinlegung für Centrosolar Sonnenstromfabrik in Wismar mit einem Investitionsvolumen von über 20 Mio. EUR.

APRIL 2008

- Ergebnisse des 1. Quartals: Umsatz nahezu verdoppelt und operatives Ergebnis fast verdreifacht gegenüber der Vergleichsperiode des Vorjahres.

MAI 2008

- Liefervereinbarung mit dem Dubaier Unternehmen MEEPS (Middle East Environment Protection Services LLC), das als Partner des staatlichen Generalunternehmens Middle East General Construction LLC (MEGC) für alle MEGC Photovoltaikprojekte – von einzelnen Villen bis hin zu Wohnblöcken und ganzen Stadtteilen – zuständig ist.

- Erfolgreiche Durchführung einer Kapitalerhöhung um 1.240.851 Aktien (+ 9,3 % des derzeit bestehenden Grundkapitals) aus dem genehmigten Kapital der Gesellschaft.

JUNI 2008

- Die Centrosolar Glas GmbH & Co. KG erhält vom Bayerischen Ministerpräsidenten den Bayerischen Innovationspreis 2008 für ihr Antireflex-Beschichtungsverfahren für Solarglas.
- Besucherrekord beim CENTRO SOLAR Gruppenstand auf der Messe Intersolar 2008 in München.

JULI 2008

- Beteiligung an Itarion. Mit dem 100 MWp Werk nahe Porto (Portugal), direkt neben einer bestehenden Qimonda Halbleiterfabrik, sichert sich CENTRO SOLAR 25 % des Zellenbedarfs ihrer zukünftigen Modulproduktionskapazität.
- Centrotherm Photovoltaics wird beauftragt, mehrere schlüsselfertige Produktionslinien für das neue Itarion Solarzellen Werk in Portugal zu liefern.

- Die Produktionskapazität für Solarglas im Werk Fürth wird auf 5 Mio.m²/Jahr erhöht.

- Ordentliche Jahreshauptversammlung der CENTRO SOLAR Group AG in München: Entlastung des Vorstandes und Aufsichtsrates mit knapp 100 % der anwesenden Stimmen. Ermächtigung zur Ausgabe weiterer Aktien bzw. Wandelschuld anleihen.

- Langfristige Liefervereinbarung mit Marktführer UNI-SOLAR® (United Solar Ovonic) zum Bezug von Dünnschicht-Solarlaminaten unterschrieben.

AUGUST 2008

- Veröffentlichung der Halbjahresergebnisse: Umsatz um 65 % gesteigert, EBITDA verdoppelt, EBIT mehr als versechsfacht.

SEPTEMBER 2008

- Centrosolar France installiert erste dachintegrierte Dünnschichtanlage auf einem Industriedach von Lafuma, einem bekannten SportbekleidungsHersteller.

OKTOBER 2008

- Centrosolar España installiert zusammen mit dem spanischen Partner TSK 8 MWp Module für eine der größten PV-Anlagen der Welt mit insgesamt 17 MWp.
- Centrosolar Hellas erweitert die Zusammenarbeit mit dem griechischen Partnerunternehmen Aresti Power auf netzgebundene Systeme.

NOVEMBER 2008

- Veröffentlichung der Q3 Ergebnisse: Umsatz + 57,1 %, EBITDA + 71,7 %.

DEZEMBER 2008

- Nach nur zehnmonatiger Bauzeit wird in Wismar eine der größten und modernsten europäischen Solarmodulfabriken feierlich eingeweiht.

3.4 Die CENTROSOLAR Aktie

Das Börsenumfeld

Die globale Finanzkrise überschattete das Jahr 2008 und sorgte für Rekordverluste an sämtlichen Börsenplätzen. So verlor der DAX in Deutschland im Verlauf des Jahres 2008 circa 40 % seines Wertes. Ähnlich verliefen auch die Indizes anderer etablierter Börsen in New York, London und Tokio. Der Kurseinbruch betraf Aktien aller Branchen unabhängig von der jeweiligen Situation der Branche oder der einzelnen Unternehmen. Der spezifische Index für Solarunternehmen PPVX büßte sogar 67 % seines Wertes ein. Trotz eines sehr gut verlaufenden operativen Geschäftsjahres fiel dementsprechend auch die CENTROSOLAR Aktie deutlich. Der Jahresendkurs am 30.12.2008 von 3,39 EUR lag um 63 % unter dem Vorjahreswert, und verlief somit leicht besser als der Referenzindex PPVX.

Kursentwicklung CENTROSOLAR Aktie

[im Vergleich zum Branchenindex PPVX]



Quelle: Comdirect

Angaben zur Aktie und Eigentümerstruktur

Die Aktie der CENTROSOLAR Group AG ist an der Frankfurter Börse mit den folgenden Angaben notiert:

International Securities Identification Number (ISIN)	DE 0005148506
Wertpapier-Kenn-Nummer (WKN)	514850
Common Code	22975897
Börsenkürzel	C30

Das Grundkapital der CENTROSOLAR Group AG zum 31.12.2008 betrug 14.533.309 EUR, eingeteilt in 14.533.309 nennwertlose, voll stimmberechtigte Inhaber-Stammaktien mit einem jeweiligen rechnerischen Anteil am Grundkapital von einem EUR je Aktie. Das gezeichnete Kapital und die Kapitalrücklage erhöhten sich gegenüber dem Vorjahresende um 10.671.319 EUR durch die Platzierung neuer Aktien im 2. Quartal: Am 15. Mai hat die CENTROSOLAR Group AG unter teilweiser Ausnutzung des genehmigten Kapitals und unter Ausschluss des Bezugsrechts der Altaktionäre 1.240.851 neue Aktien bei qualifizierten Anlegern zum Platzierungspreis von 8,60 EUR je Aktie platziert.

Größter Einzelaktionär mit einem Anteil von über 30 % am Gesamtkapital der CENTROSOLAR Group AG ist die CENTROTEC Sustainable AG. Meldeschwellen nach § 26 Abs. 1 WpHG auslösende Aktiengeschäfte mit der CENTROSOLAR Aktie wurden im Laufe des Jahres 2008 von keinem Investor überschritten.

Investor Relations

Die CENTROSOLAR Group AG pflegt eine transparente und regelmäßige Berichterstattung. Kursbeeinflussende Informationen werden unverzüglich als „Ad-hoc-Mitteilungen“ veröffentlicht. Auf ihrer Homepage macht die Gesellschaft darüber hinaus ergänzende Informationen zugänglich, die somit zeitgleich allen interessierten Kreisen zur Verfügung stehen. Der Vorstand und der Bereich Investor Relations der CENTROSOLAR Group AG kommuniziert mit den Finanzmarktteilnehmern in persönlichen Gesprächen (One-on-One), Roadshows, Telefongesprächen und -konferenzen, bei spezifischen Investorenveranstaltungen und der jährlichen ordentlichen Hauptversammlung. Im Geschäftsjahr 2008 hat der Vorstand Roadshows oder Investorenveranstaltungen an den bedeutenden europäischen Finanzplätzen, wie zum Beispiel Frankfurt, London, Paris, Luxemburg, Wien und Zürich durchgeführt. Da es sich bei der CENTROSOLAR Group AG um ein nachhaltig wirtschaftendes Unternehmen handelt,

sind zunehmend auch „Green Tech Fonds“ als Investoren bei der CENTRO SOLAR engagiert.

Verschiedene internationale Banken beobachten die CENTRO SOLAR Group AG Aktie. Goldman Sachs, HSBC Trinkaus, M.M. Warburg, Sal. Oppenheim, Solventis und Independent Research u.a. nahmen die CENTRO SOLAR in den letzten Jahren in ihre Veröffentlichungen auf.

Bestimmung zur Ernennung und Abberufung der Mitglieder des Vorstands und über Änderungen der Satzung

Der Vorstand der Gesellschaft wird durch den Aufsichtsrat ernannt und abberufen. Dabei finden die entsprechenden Regelungen des Aktiengesetzes (§ 84, 85 AktG) Anwendung. Änderungen der Satzung hat grundsätzlich die Hauptversammlung der Gesellschaft gemäß § 133 und 179 AktG zu beschließen.

Befugnisse des Vorstands, hinsichtlich der Möglichkeit, Aktien auszugeben oder zurückzukaufen

Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 14. Juli 2013 einmalig oder mehrmals um bis zu 7.266.654 Euro gegen Bar- und/oder Sacheinlagen durch Ausgabe von neuen auf den Inhaber lautenden Stückaktien zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2008). Die neuen Aktien sind grundsätzlich den Aktionären zum Bezug (auch im Wege des mittelbaren Bezugs gemäß § 186 Abs. 5 Satz 1 AktG) anzubieten. Der Vorstand ist jedoch ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das gesetzliche Bezugsrecht der Aktionäre in folgenden Fällen auszuschließen:

- um Spitzenbeträge vom Bezugsrecht auszunehmen;
- bei Kapitalerhöhungen gegen Sacheinlage zum Zwecke des (auch mittelbaren) Erwerbs von Unternehmen, Unternehmensteilen, Beteiligungen an Unternehmen oder von sonstigen Vermögensgegenständen;
- in dem Umfang, indem es erforderlich ist, um Inhabern bzw. Gläubigern von Wandel- und/oder Optionsschuldverschreibungen, Genussrechten und/oder Gewinnschuldverschreibungen (bzw. Kombinationen dieser Instrumente), die von der Gesellschaft oder von Gesellschaften, an denen die Gesellschaft unmittelbar oder mittelbar mehrheitlich beteiligt ist ("nachgeordnete Konzernunternehmen"), ausgegeben wurden oder noch werden, bei Ausübung des Wandlungs- bzw. Optionsrechts oder bei Erfüllung der Wandlungspflicht neue auf den Inhaber lautende Stückaktien der Gesellschaft gewähren zu können;
- soweit es erforderlich ist, um Inhabern von Wandlungs- bzw. Optionsrechten bzw. Gläubigern von mit Wandlungspflichten ausgestatteten Wandelschuldverschreibungen, die von der Gesellschaft oder von einem nachgeordneten Konzernunternehmen ausgegeben wurden oder noch werden, ein Bezugsrecht auf neue auf den Inhaber lautende Stückaktien der Gesellschaft in dem Umfang zu gewähren, wie es ihnen nach Ausübung der Options- oder Wandlungsrechte bzw. nach Erfüllung von Wandlungspflichten als Aktionär zustehen würde;
- bei Barkapitalerhöhungen, wenn der Ausgabebetrag der neuen Aktien den Börsenpreis der bereits börsennotierten Aktien gleicher Gattung und Ausstattung zum Zeitpunkt der endgültigen Festlegung des Ausgabebetrages, die möglichst zeitnah zur Platzierung der Aktien erfolgen soll, nicht wesentlich unterschreitet und die unter Ausschluss des Bezugsrechts gemäß § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG ausgegebenen Aktien insgesamt zehn vom Hundert des Grundkapitals nicht überschreiten, und zwar weder im Zeitpunkt des Wirksamwerdens dieser Ermächtigung noch im Zeitpunkt der Ausübung dieser Ermächtigung. Auf diese Begrenzung auf 10 vom Hundert des Grundkapitals sind Aktien anzurechnen, die (i) während der Laufzeit dieser Ermächtigung unter

Ausschluss des Bezugsrechts in direkter oder entsprechender Anwendung des § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG ausgegeben oder veräußert werden, und die (ii) zur Bedienung von Bezugsrechten oder in Erfüllung von Wandlungspflichten aus Wandel- und/oder Optionsschuldverschreibungen, Genussrechten und/oder Gewinnschuldverschreibungen (bzw. Kombinationen dieser Instrumente) ausgegeben werden bzw. ausgegeben werden können, sofern die Schuldverschreibung nach dem Wirksamwerden dieser Ermächtigung in entsprechender Anwendung des § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre ausgegeben werden;

- zur Ausgabe an Mitarbeiter der Gesellschaft.

Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats die weiteren Einzelheiten der Durchführung von Kapitalerhöhungen aus dem Genehmigten Kapital 2008 festzulegen.

Das Grundkapital ist um 303.000 Euro bedingt erhöht („Bedingtes Kapital I“). Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, als die Inhaber von aufgrund der Ermächtigung der Hauptversammlung vom 2. September 2005 von der Gesellschaft ausgegebenen Optionsscheinen von ihrem Bezugsrecht auf den Inhaber lautende Stammaktien der Gesellschaft (Optionsrecht) Gebrauch machen. Die neuen Aktien nehmen vom Beginn des Geschäftsjahres, in dem sie durch Ausübung von Optionsrechten entstehen, am Gewinn teil. Das Bedingte Kapital I ist eingeteilt in bis zu 303.000 Stückaktien.

Das Grundkapital ist um 868.406 Euro bedingt zum Zwecke der Ausgabe von Aktienoptionsrechten an Mitglieder Vorstands der Gesellschaft, ausgewählte Mitarbeiter und Führungskräfte der Gesellschaft sowie Mitglieder der Geschäftsführungen und ausgewählte Mitarbeiter und Führungskräfte von gemäß § 15 Aktiengesetz mit der Gesellschaft ver-

bundenen Unternehmen erhöht (Bedingtes Kapital II). Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur in soweit durchgeführt, als die Inhaber aufgrund der Hauptversammlungen vom 6. März 2006 und 28. August 2006 von der Gesellschaft ausgegebenen Aktienoptionen von ihrem Recht auf Bezug von auf den Inhaber lautende Stammaktien der Gesellschaft (Optionsrecht) Gebrauch machen. Die neuen Aktien nehmen von Beginn des Geschäftsjahres an, in dem sie durch Ausübung des Bezugsrechts entstehen, am Gewinn teil. Das Bedingte Kapital II ist eingeteilt in bis zu 868.406 Stückaktien.

Das Grundkapital wird um bis zu 5.813.323 Euro durch Ausgabe von bis zu 5.813.323 neuen auf den Inhaber lautenden Stückaktien bedingt erhöht (Bedingtes Kapital 2008). Die bedingte Kapitalerhöhung dient der Gewährung von auf den Inhaber lautenden Stückaktien an die Inhaber bzw. Gläubiger von Wandel- und/oder Optionsschuldverschreibungen, Gewinnschuldverschreibungen und/oder Genussrechten (bzw. Kombinationen dieser Instrumente), die aufgrund der von der Hauptversammlung vom 15. Juli 2008 unter Tagesordnungspunkt 6 Buchstabe b) beschlossenen Ermächtigung 2008 von der Gesellschaft oder von einem nachgeordneten Konzernunternehmen, gegen Barleistung begeben werden und ein Wandlungs- bzw. Optionsrecht auf den Inhaber lautende Stückaktien der Gesellschaft gewähren bzw. eine Wandlungspflicht bestimmen.

Die Ausgabe der neuen auf den Inhaber lautenden Stückaktien aus Bedingtem Kapital 2008 darf nur zu einem Wandlungs- bzw. Optionspreis erfolgen, welcher den Vorgaben der von der Hauptversammlung vom 15. Juli 2008 unter Tagesordnungspunkt 6 Buchstabe b) beschlossenen Ermächtigung 2008 entspricht.

Die bedingte Kapitalerhöhung ist nur insoweit durchzuführen, wie von Options- bzw. Wandlungsrechten Gebrauch gemacht wird oder wie die zur

Wandlung verpflichteten Inhaber bzw. Gläubiger ihre Pflicht zur Wandlung erfüllen und soweit nicht ein Barausgleich gewährt oder eigene Aktien oder neue Aktien aus einer Ausnutzung eines genehmigten Kapitals zur Bedienung eingesetzt werden. Die neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien nehmen vom Beginn des Geschäftsjahres an, in dem sie durch Ausübung von Options- bzw. Wandlungsrechten oder durch die Erfüllung von Wandlungspflichten entstehen, am Gewinn teil. Der Vorstand wird ermächtigt, die weiteren Einzelheiten der Durchführung der bedingten Kapitalerhöhung (Bedingtes Kapital 2008) festzusetzen.

II Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage

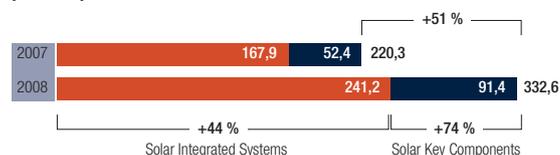
1 Höchstwerte bei Umsatz und Ergebnis

Konzernüberblick: Umsatz um 50 % gestiegen, EPS verdreifacht

Mit Höchstwerten bei Umsatz und Ergebnis hat die CENTRO SOLAR Group AG das Geschäftsjahr 2008 abgeschlossen. Der Konzernumsatz stieg im Jahr 2008 überplanmäßig um über 50 % auf 332,6 Mio. EUR (2007: 220,3 Mio. EUR). Anfang des Jahres hatte die Firma noch einen Umsatz von 310 Mio. EUR in Aussicht gestellt. Rund 73 % des Umsatzes wurde dabei im Segment Solar Integrated Systems erwirtschaftet, 27 % des Umsatzes kamen aus dem Geschäftsbereich Solar Key Components. Der Anteil des Auslandsumsatzes stieg im Jahresvergleich von 33 % in 2007 auf rund 54 % in 2008. Mit knapp 74 Mio. EUR Umsatz war Spanien der stärkste Auslandsmarkt, gefolgt von Frankreich mit 40 Mio. EUR.

Umsatz nach Segmenten

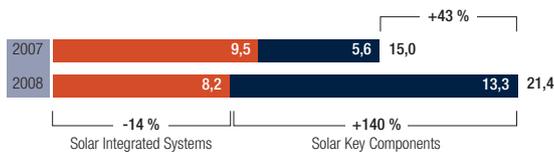
[in Mio. EUR]



Aufgrund des rapiden Preisverfalls war zum Jahresende eine Wertberichtigung der Lagerbestände um insgesamt 2,8 Mio. EUR erforderlich geworden, was zusammen mit der in 2008 weitgehend schwierigen Beschaffungssituation bei Solarzellen dazu führte, dass sich der Materialaufwand bezogen auf den Umsatz und die Bestandsveränderungen von 79,1 % auf 81,7 % verschlechterte. Demgegenüber konnte der Personalaufwand bezogen auf den Umsatz leicht verbessert werden und liegt nun bei 6,9 % (Vorjahr: 7,2 %). Insgesamt erhöhte sich das operative Ergebnis EBITDA deutlich um 42 % auf 21,4 Mio. EUR, so dass die Prognose von 22 Mio. EUR nahezu erreicht wurde.

EBITDA nach Segmenten

[in Mio. EUR]



Konsolidierung zwischen den Segmenten führt teilweise zu Differenzen zwischen der Summe der Einzelwerte und der jeweiligen Gesamtsumme

Das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) erhöhte sich um einen Faktor von rund 2,5 auf 12,0 Mio. EUR (2007: 4,8 Mio. EUR). Wesentlicher Bestandteil der Abschreibungen sind die planmäßigen Abschreibungen gemäß IFRS 3, die im abgelaufenen Jahr knapp 6,2 Mio. EUR betragen. Gemäß IFRS 3 sind bei Unternehmensübernahmen materielle und vor allem immaterielle Vermögensgegenstände neu zu aktivieren oder aufzuwerten. Die neu in der Konzernbilanz aktivierten Vermögensgegenstände sind im Wesentlichen Lieferanten- und Kundenverträge oder -beziehungen, Marken und Entwicklungsleistungen. Sie sind planmäßig abzuschreiben und belasten somit – wenn auch nicht zahlungswirksam – das Nettoergebnis. Bereinigt um die IFRS 3 Abschreibungen hätte das EBIT zum 31.12.2008 18,1 Mio. EUR (5,5 % Umsatz) betragen. Für 2009 werden IFRS 3 Abschreibungen in Höhe von knapp 1 Mio. EUR erwartet.

IFRS 3 Abschreibungen

[in Mio. EUR]



Das Zinsergebnis veränderte sich von -3,3 Mio. EUR in 2007 auf -6,6 Mio. EUR in 2008. Ursächlich für den starken Anstieg der Zinsaufwendungen waren insbesondere die aufgrund der hohen Investitionsaktivitäten gestiegenen Darlehensvolumina bei der Sonnenstromfabrik in Wismar und der Centrosolar Glas GmbH & Co. KG.

Auch die Steuerquote lag mit knapp 19,5 % vom EBT deutlich über dem Vorjahreswert, als sich insbesondere aufgrund der Senkung der Körperschaftsteuersätze lediglich eine Steuerquote von knapp 6 % ergab.

Trotz der gestiegenen Zinskosten und der erhöhten Steuern verdreifachte sich das Nachsteuerergebnis knapp von 1,4 Mio. EUR in 2007 auf nunmehr 4,4 Mio. EUR. Von diesem Ergebnis stehen 0,05 Mio. EUR anderen Gesellschaftern zu. Das Ergebnis der Anteilseigner der CENTROSOLAR Group beträgt somit 4,34 Mio. EUR (Vorjahreszeitraum 1,37 Mio. EUR). Die unbereinigten EPS betragen für 2008 0,31 EUR gegenüber 0,10 EUR im Vorjahr. Bereinigt um den Nach Steuer Effekt der oben genannten IFRS 3 Abschreibungen ergeben sich für beide Jahre Cash EPS in Höhe von 0,70 EUR.

Solar Integrated Systems: Auf dem Weg zum globalen, vollintegrierten PV-Anbieter

Die im Vorjahr erfolgte Fusion der Gruppenunternehmen Biohaus, Solara und Solarstoc zur neuen Centrosolar AG erhöhte die Schlagkraft des Bereiches Solar Integrated Systems und trug in 2008 erste Früchte. So konnten sowohl Vorjahresumsatz als auch EBITDA Ergebnis bereits in den ersten neun Monaten übertroffen werden. Im Zuge der Finanzkrise verschlechterte sich jedoch im traditionell starken vierten Quartal das Marktumfeld. Zwar lag der Segmentumsatz mit rund 241 Mio. EUR auch am Jahresende mit noch 44 % deutlich über dem Vorjahreswert. Insbesondere der Dezember war jedoch durch fallende Marktpreise und geringe Absatzvolumina geprägt. Der dadurch bedingte überdurchschnittliche Bestand zum Jahresende musste um 2,3 Mio. EUR abgewertet werden, was zu einem negativen Ergebnis im vierten Quartal führte. Insgesamt wurde ein EBITDA von 8,2 Mio EUR erzielt (-15 % gegenüber Vorjahr). Aufgrund der geringeren Abschreibungen nach IFRS 3 konnte das operative Ergebnis EBIT gegenüber dem Vorjahr jedoch um 59 % auf knapp 1,0 Mio EUR erhöht werden.

Solar Key Components: Höhere Kapazitäten und Wertschöpfung

Das Segment Solar Key Components wird durch die beiden Tochtergesellschaften Centrosolar Glas und Renusol repräsentiert. Das Wachstum der Centrosolar Glas war im Vorjahr durch die eigenen Produktionskapazitäten – insbesondere bezüglich der nanobeschichteten Solargläser – limitiert. Deshalb haben wir die Kapazitäten der Glasbeschichtung im letzten Jahr verdreifacht: Im Juli des Jahres 2008 wurde die dritte, besonders leistungsfähige Beschichtungsanlage am Standort in Fürth in Betrieb genommen. Mit einer Jahreskapazität von insgesamt 5 Mio. m² kann jetzt der Bedarf zum größten Teil abgedeckt werden. Besonders wachstumsstark hat sich auch das Geschäft mit In- und Aufdachmontagesystemen gezeigt: Der Umsatz hat sich in diesem Bereich gegenüber dem Vorjahr mehr als verdreifacht und entspricht damit nunmehr etwa einem Viertel des Segmentumsatzes. Durch die patentierten Kunststofflösungen, die sich durch besonders kurze Montagezeiten und ein überdurchschnittliches Preis-Leistungsverhältnis auszeichnen sowie durch kreative Indachmontagesysteme, die insbesondere in Frankreich aufgrund der dortigen Einspeisevergütungsrichtlinien begehrt sind, ist dieser Geschäftsbereich zudem besonders profitabel.

Insgesamt hat der Bereich Solar Key Components ein über dem Marktdurchschnitt liegendes profitables Wachstum gezeigt. Der Segmentumsatz mit Dritten stieg in 2008 gegenüber dem Vorjahr um 74 % von 52,4 Mio. EUR auf 91,4 Mio. EUR. Das EBITDA konnte mehr als verdoppelt werden von 5,6 Mio. EUR auf 13,3 Mio. EUR. Da in diesem Segment nur vergleichsweise geringe IFRS 3 Abschreibungen anfallen, ist auch das Ergebnis nach Abzug von Abschreibungen und Wertminderungen (EBIT) aussagekräftig. Dieser Ergebniswert steigerte sich sogar um 169 % gegenüber dem Vorjahr von 4,2 Mio. EUR auf 11,2 Mio. EUR. Das überproportionale Ergebniswachstum wirkt sich um 3,7 Prozentpunkte auf die EBIT Marge (bezogen auf den Umsatz mit Dritten und mit Konzernunternehmen) aus, die von

7,9 % in 2007 auf nunmehr 12,3 % gestiegen ist. Neben operativen Verbesserungen macht sich hierbei auch der zunehmende Produktionsanteil der höherwertigen Antireflexgläser bemerkbar.

2 Vermögens- und Finanzlage

2.1 Akquisitionen und Divestments: Fokus auf organisches Wachstum

Während zu Beginn der CENTRO SOLAR Historie das Wachstum der CENTRO SOLAR durch verschiedene Akquisitionen geprägt war, stand seit 2007 das organische Wachstum im Vordergrund. Im abgelaufenen Geschäftsjahr fanden mit Ausnahme des Erwerbs der Beteiligung an der Itarion Solar Lda, Portugal keine nennenswerten Akquisitionen oder Verkäufe von Unternehmensteilen statt.

2.2 Investitionen: Umfassender Ausbau und Modernisierung der Produktionskapazitäten

Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden umfassende Investitionen in den Ausbau und die Modernisierung der Produktionskapazitäten beider Geschäftssegmente getätigt. Insgesamt erhöhten sich die Investitionen in Sachanlagen von 7,4 Mio. EUR in 2007 auf über 19,0 Mio. EUR in 2008.

Hochmoderne Solarmodulfabrik in Betrieb genommen

Die CENTRO SOLAR hat am 28. November 2008 nach nur zehnmonatiger Bauzeit eine der größten deutschen Solarmodulfabriken in Wismar offiziell eröffnet. In der neuen Sonnenstromfabrik werden ab 2010 jährlich 150 MWp Solarmodule produziert, und damit fünfmal so viel wie am alten Standort in Wismar. Das gesamte Investitionsvolumen der neuen Fabrik beläuft sich auf rund 23 Mio. EUR.

Die neue Produktion hat eine Gesamtfläche von 47.000 m². Mit fünf Produktionslinien werden kristalline Module hergestellt, die primär für den Einsatz in Netzverbundanlagen bestimmt sind. Zudem werden Module für Inselsysteme (autarke Anlagen) gefertigt, die z. B. auf Booten und in Wohnmobilen

elektrische Verbraucher mit Strom versorgen. Das neue Werk ist auch darauf ausgerichtet, Indachmodule zur Dachintegration sowie kundenspezifische Sonderanfertigungen herzustellen. Die neue Solarmodulfabrik arbeitet nahezu vollautomatisch und sichert so neben hohen Qualitätsstandards eine im globalen Wettbewerb kostengünstige Produktion. Die erste Linie im neuen Werk ist bereits im August des Jahres angelaufen.

Die CENTRO SOLAR hat sich bewusst für den Produktionsstandort Deutschland entschieden. Die Personalkosten für die Modulfertigung liegen im einstelligen Cent-Bereich je Wp. Die bei einer Modulfertigung in Asien möglichen Einsparungen gehen daher zu großen Teilen durch die hohen Transportkosten verloren, gleichzeitig müssten in nicht unerheblichem Maße Qualitätssicherungskosten sowie geringere Preise für asiatische Module kompensiert werden.

Kapazität für Glasbeschichtung verdreifacht

Der Bereich Solar Key Components zeichnet sich nach wie vor durch überdurchschnittlich hohes und profitables Wachstum aus. Neben operativen Verbesserungen macht sich hierbei insbesondere der zunehmende Produktionsanteil der höherwertigen Antireflex-Gläser bemerkbar. Die CENTRO SOLAR geht davon aus, dass sich diese Geschäftsentwicklung weiter fortsetzen wird. Im Bereich der Solargläser kann die CENTRO SOLAR das Marktwachstum für Photovoltaikmodule übertreffen, denn die Modulhersteller stellen sukzessiv ihr Modulangebot auf die patentierten nanobeschichteten Solargläser der CENTRO SOLAR um. Diese Antireflex-Gläser zeichnen sich durch eine höhere Lichtdurchlässigkeit aus, die die Leistung der Solarmodule um 3-7 % gegenüber vergleichbaren Modulen ohne Antireflex-Glas erhöht. Vor diesem Hintergrund war das Wachstum der Centrosolar Glas bislang durch die eigenen Produktionskapazitäten – insbesondere bezüglich der nanobeschichteten Solargläser – limitiert. Daher wurden die Kapazitäten der Glasbeschichtung seit Ende 2007 verdreifacht:

Im Juli 2008 wurde die dritte, besonders leistungsfähige Beschichtungsanlage am Standort in Fürth in Betrieb genommen, so dass nun weiteres Wachstumspotenzial erschlossen werden kann.

2.3 Bilanzstruktur

Die Bilanz hat sich im abgelaufenen Geschäftsjahr um knapp 48 Mio. EUR auf 221 Mio. EUR verlängert. Wesentlichen Einfluss hatten dabei folgende Faktoren:

- Gestiegenes Sachanlagevermögen um über 15 Mio. EUR, insbesondere aufgrund der Investitionen in die neue Sonnenstromfabrik Wismar und die Erweiterung der Beschichtungskapazitäten bei der Centrosolar Glas.
- Erwerb einer Beteiligung an der Itarion Solar Lda und at Equity Bilanzierung des investierten Eigenkapitals in Höhe von knapp 10 Mio. EUR.
- Erhöhung der Vorräte, vor allem in Form von Solarmodulen, um ca. 18 Mio. EUR. Dies war vor allem ein Resultat der durch die Finanzkrise ausgelösten Nachfragedämpfung zum Ende des vierten Quartals.
- Steigerung der sonstigen Vermögenswerte um 7,2 Mio. EUR. Darin enthalten sind ca. 2,8 Mio. EUR an Forderungen für Investitionszuschüsse und -zulagen zur Sonnenstromfabrik Wismar sowie eine Erhöhung der Umsatzsteuerforderungen um 1,1 Mio. EUR.
- Steigerung der liquiden Mittel um 8,8 Mio. EUR auf 16,8 Mio. EUR.

Demgegenüber haben sich die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen um 7,3 Mio. EUR und die übrigen immateriellen Vermögenswerte um 5,8 Mio. EUR reduziert. Letzteres ist im Wesentlichen auf Abschreibungen gemäß IFRS 3 in Höhe von 6,2 Mio. EUR zurückzuführen.

Das Net Working Capital hat sich im Vergleich zum Vorjahr um 20,2 Mio. EUR auf 68,6 Mio. EUR erhöht und spiegelt damit im Wesentlichen die gestiegenen Vorräte wider.

2.4 Finanzierung

Am 15. Mai 2008 hat die CENTRO-SOLAR Group AG unter teilweiser Ausnutzung des genehmigten Kapitals und unter Ausschluss des Bezugsrechts der Altaktionäre 1.240.851 neue Aktien bei qualifizierten Anlegern zum Platzierungspreis von 8,60 EUR je Aktie platziert. Die Transaktion war überzeichnet. Aus der Kapitalerhöhung ist der CENTRO-SOLAR Group AG ein Bruttoemissionserlös von rund 10,7 Mio. EUR neue Eigenmittel zugeflossen. Dieser Erlös dient der Finanzierung der Beteiligung an Itarion, dem Betreiber eines neuen Solarzellenwerkes, das zusammen mit der Qimonda AG in Porto/Portugal gebaut wird. Das neue Modulwerk in Wismar wird über ein durch die KfW refinanziertes Darlehen finanziert. Die darin enthaltenen Maschinen werden größtenteils über Mietkauf finanziert. Dies spiegelt sich in einer Ausweitung der langfristigen Finanzschulden von 19,6 Mio. EUR auf 31,6 Mio. EUR wider. Darüber hinaus konnten die Kontokorrent Kreditlinien des Unternehmens dem Unternehmenswachstum angepasst werden.

Aufgrund der erheblichen Ausweitung des Produktionsvolumens und der Wertschöpfungstiefe hat sich die Nettofinanzposition des Unternehmens um 29,6 Mio. EUR auf 74,0 Mio. EUR verschlechtert. Dennoch konnte die Eigenkapitalquote des Unternehmens bei über 40 % gehalten werden.

Zum 31. Dezember 2008 verfügte die CENTRO-SOLAR über freie Kreditlinien in Höhe von 9,1 Mio. EUR. In Verbindung mit der erhöhten Position an liquiden Mitteln, und der Möglichkeit, durch Abbau des Lagerbestands weiteren Kapitalmittelzufluss zu generieren, verfügt die CENTRO-SOLAR über ausreichend Freiraum, das organische Wachstum auch im laufenden Geschäftsjahr zu finanzieren.

2.5 Liquidität

Aufgrund des durch den außerplanmäßigen Lageraufbau in Höhe von 18 Mio. EUR bedingten Anstiegs des Net Working Capital ergab sich erneut ein negativer Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit. Mit 6,6 Mio. EUR reduzierte sich allerdings der Kapitalmittelbedarf deutlich gegenüber dem Vorjahr (10,9 Mio. EUR). Der Kapitalmittelbedarf für Investitionstätigkeit erhöhte sich deutlich von 12,2 Mio. EUR in 2007 auf 30,1 Mio. EUR in 2008. Ursächlich hierfür waren insbesondere die bereits im Rahmen der Bilanzstruktur erläuterten Investitionen in die neue Modulfabrik in Wismar und in das assoziierte Unternehmen Itarion Solar Lda.

Demgegenüber hat sich der Kapitalmittelzufluss aus Finanzierungstätigkeit nur um knapp 3 Mio. EUR von 9,5 auf 12,4 Mio. EUR erhöht. Finanzierungsmittel sind dabei insbesondere durch die im vorhergehenden Abschnitt näher erläuterte Kapitalerhöhung sowie die Langfristdarlehen zur Finanzierung der Modulfertigung zugeflossen.

3 Menschen bei CENTRO-SOLAR

Nachhaltigkeit ist der Leitfaden unserer Unternehmenskultur

CENTRO-SOLAR hat sich dem Unternehmensgrundsatz der Nachhaltigkeit verpflichtet. Wir wollen Produkte und Dienstleistungen erwirtschaften, die es auch nachwachsenden Generationen ermöglichen, ihre eigenen Bedürfnisse zu befriedigen, wie wir es jetzt selber für uns in Anspruch nehmen. Dazu zählt die Nutzung regenerativer Energien. Das Stichwort Nachhaltigkeit bezieht sich aber auch auf ganz aktuelle Belange einer Firmenphilosophie. So basiert unsere als Gruppe noch sehr junge Unternehmenskultur auf technologischer Kompetenz und unternehmerischer Glaubwürdigkeit. Unsere dezentrale Struktur fördert und erfordert Mitarbeiter, die sich durch ein hohes Maß an eigenverantwortlichem Handeln auszeichnen. Unsere Mitarbeiter haben z.T. jahrzehntelange Erfahrung, sind also Pioniere in der noch jungen

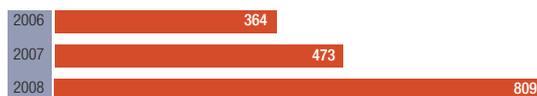
Photovoltaikbranche. Auf ihr Know-how vertrauen wir. Unsere Führungskräfte sind glaubwürdig. Sie sagen, was sie denken und tun, was sie sagen. Der Vorstand hat einschlägige Erfahrung in der Zusammenführung und Integration von Einzelunternehmen. Mitarbeiter und Management verfolgen gemeinsam eine langfristig ausgelegte Unternehmensstrategie, die sich auf nachhaltiges Wachstum fokussiert. Dank flacher Hierarchien sind unsere Entscheidungswege kurz und Innovationen können schnell umgesetzt werden.

Wir schaffen und sichern Arbeitsplätze

Nicht nur bedingt durch das Wachstum, sondern insbesondere durch die Erhöhung der Wertschöpfungstiefe haben wir seit Gründung der Gruppe kontinuierlich neue Arbeitsplätze geschaffen. Im abgelaufenen Geschäftsjahr 2008 waren durchschnittlich 680 Mitarbeiter (Vorjahr 472) in der CENTRO SOLAR Gruppe beschäftigt. Dies entspricht 676 Vollzeitbeschäftigten (FTE = Full Time Equivalents; Vorjahr 458). Zum Ende des Berichtszeitraums waren 836 Mitarbeiter, entsprechend 809 FTE's, bei Unternehmen der CENTRO SOLAR Gruppe beschäftigt. Im Vorjahr lagen diese Zahlen bei 493 Mitarbeitern und 473 Vollzeitstellen. Die überwiegende Zahl der Mitarbeiter ist in Deutschland und ein stetig zunehmender Anteil auch im europäischen und außereuropäischen Ausland beschäftigt. In Deutschland befinden sich die größten Produktionsstandorte der Gruppe.

Mitarbeiter

[Full Time Equivalents (FTE)]



Im Jahr 2008 stieg der Personalaufwand um 45 % auf 22,9 Mio. EUR. Ursachen hierfür waren die höhere durchschnittliche Mitarbeiterzahl und die Lohn- und Gehaltsentwicklung im Jahr 2008. Aufgrund von Skaleneffekten und ersten Früchten aus der durch die Integration zur Centrosolar AG angestrebten Effizienzsteigerung konnte die Personalaufwandsquote gegenüber dem Vorjahr leicht um 0,3 Prozentpunkte auf 6,9 % vom Umsatz reduziert werden.

Hinsichtlich der Vergütung erhalten Schlüsselmitarbeiter und gehobene Führungskräfte neben ihrer Fixvergütung variable Barvergütungen, die an die Erreichung individueller Leistungsziele gekoppelt sind. Die wichtigsten Leistungsträger – ausgewählte Mitarbeiter, Geschäftsführer und Vorstände von Tochtergesellschaften sowie die Vorstände der Muttergesellschaft – nehmen zusätzlich am Aktienoptionsprogramm der CENTRO SOLAR Group AG teil. Der Aufsichtsrat erhält für seine Tätigkeit eine in der Satzung festgelegte fixe Vergütung.

Die CENTRO SOLAR Gruppe legt hohen Wert auf die Zufriedenheit ihrer Mitarbeiter. Neben regelmäßigen Mitarbeitergesprächen werden auch zum Teil mit externer Unterstützung anonyme Umfragen zur Überprüfung der Zufriedenheit und zur Identifikation von Verbesserungsansätzen durchgeführt.

III Nachtragsbericht

1 Angabe von Vorgängen von besonderer Bedeutung

Unser Produzent für Modul-Befestigungssysteme Ubbink Econergy Solar heißt jetzt Renusol

Ubbink Econergy Solar GmbH firmiert seit dem 1. Januar 2009 als Renusol GmbH. Hintergrund der strategischen Entscheidung zur Umfirmierung war, dass die Namensrechte an Ubbink, einem Firmennamen, der von der CENTROTEC übernommen wurde, ablaufen. Ein weiterer Grund war die wachsende Bedeutung der europäischen Absatzmärkte außerhalb Deutschlands, auf denen der neue Name als eigenständige Marke fungieren soll.

Itarion soll trotz Insolvenzanmeldung von Qimonda AG fortgeführt werden

Am 23. Januar 2009 hat die Qimonda AG, München, Insolvenz angemeldet. Die CENTROSolar Group AG baut derzeit über eine 49%ige Beteiligungsgesellschaft mit der Qimonda Solar GmbH, einer 100 % Tochter der Qimonda AG, ein Gemeinschaftswerk zur Produktion von Solarzellen auf. Dieses Unternehmen, Itarion Solar Lda, mit Sitz in der Nähe von Porto (Portugal), befindet sich planmäßig in der Phase des Aufbaus der Produktion. Die Qimonda Solar GmbH ist unseres Wissens bislang nicht unmittelbar von der Insolvenz der Muttergesellschaft betroffen. CENTROSolar geht daher von der Weiterführung von Itarion aus. Seitens der staatlichen Stellen in Portugal wurde Itarion als Projekt von nationalem Interesse eingestuft. Die Kernmitglieder des Managements in Porto wollen, genauso wie die Technologieexperten, in jedem Fall das Projekt weiterführen.

Itarion stellt aufgrund seiner überlegenen Kostenposition sowie des durch die Erfahrungen nicht nur in Photovoltaik, sondern auch im Halbleiterbereich einzigartigen Technologieteams nach wie vor ein attraktives Investment für die Beteiligten dar. Zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Jahresabschlusses finden daher Gespräche mit verschiedenen Investoren statt, die Interesse an einer Übernahme der Qimonda Solar GmbH bekundet haben.

Sollte die Fortführung wider Erwarten scheitern, würde nach Einschätzung des Vorstands ein potenzieller Totalverlust der CENTROSolar Beteiligung an Itarion einen weiteren Barmittelbedarf von bis zu 18 Mio. EUR für CENTROSolar bedeuten, sofern zudem Qimonda Solar GmbH hinsichtlich der Erfüllung ihrer Zahlungsverpflichtungen ausfallen sollte. Darüberhinaus müsste die in den Finanzanlagen geführte Beteiligung in Höhe von 9,8 Mio EUR abgeschrieben werden.

CENTROSolar übernimmt die restlichen Anteile an der niederländischen Tochtergesellschaft Ubbink Solar Modules

Mit Vertrag vom 26. Februar 2009 hat die Centrosolar International B.V., eine 100%-Tochter der CENTROSolar Group ihre Anteile am Solarmodulwerk Ubbink Solar Modules B.V. (USM) in Doesburg bei Arnheim in den Niederlanden von 70 % auf 100 % erhöht. Die niederländische Econcern Gruppe verkaufte ihren bisherigen 30%-Anteil an dem mit CENTROSolar betriebenen Joint Venture. Gleichzeitig wurde der bestehende Liefervertrag von USM mit Econcern erneuert. Damit bleibt die Econcern Gruppe für USM weiter als wichtiger Kunde erhalten.

IV Risikobericht

1 Einzelrisiken

1.1 Umfeld- und Branchenrisiken

In regulatorischer Hinsicht wird unser Geschäftsumfeld durch die regionalen Förderungsbedingungen von Solaranlagen beeinflusst. Der Wegfall staatlicher Förderung oder eine starke Degression der Einspeisevergütung können sich auf die davon betroffenen Märkte negativ auswirken.

Mit Blick auf die Branche besteht das Hauptrisiko im Einkauf. Bei den derzeit zu beobachtenden, sinkenden Preisen für Solarsilizium besteht potenziell das Risiko, zu teuer einzukaufen. Vor diesem Hintergrund verfolgt CENTRO SOLAR eine Einkaufspolitik der kurzfristigen Lieferverträge, um flexibel auf den prognostizierten Preisverfall reagieren zu können und dieses spezifische Risiko zu minimieren. Mit dieser strategischen Entscheidung ist jedoch gleichzeitig das neue Risiko einer potenziellen Unterversorgung verbunden. Um dies abzuwenden, bauen wir eine eigene Zellfertigung mit einem Technologiepartner auf, die den Zellbedarf für mindestens 25 % unserer Modulkapazität absichern kann. Außerdem beobachten wir kontinuierlich den Markt, um sich abzeichnende Engpässe umgehen zu können. Kurzfristige Preisrisiken im Jahresverlauf lassen sich jedoch nicht umgehen, da über das Jahr Lagerbestände aufgebaut werden, um das im 4. Quartal des Jahres traditionell besonders starke Geschäft zu bedienen. Vor dem Hintergrund des zum Jahresende 2008 relativ hohen Lagerbestandes besteht bei einem weitergehenden Preisverfall zudem das Risiko, dass eine weitere ergebniswirksame Abwertung im Laufe des ersten Halbjahres 2009 erforderlich wird. Falls sich der geplante Abbau der Lagerbestände wesentlich verzögert, könnten aufgrund dessen weitere Finanzierungsmaßnahmen erforderlich werden.

Für die Zellfertigung hat Itarion Solar Lda einen langfristigen Vertrag zur Lieferung von Wafern ab-

geschlossen, an den die CENTRO SOLAR durch den Einkauf der Zellen von Itarion zu Cost Plus Konditionen mittelbar gebunden ist. Aufgrund der beobachteten Preisentwicklung bei Solarsilizium wurde eine vom Vertrag abweichende Vereinbarung getroffen, die einen Einkauf zu marktgerechten Konditionen sicherstellt. Ähnliches wird auch für den Bezug von Dünnschichtmodulen und Solarzellen, für die ebenfalls für bestimmte Mengen feste Preise vereinbart wurden, verhandelt. Auch hier wurden seitens der Lieferanten Zugeständnisse bereits gemacht bzw. zugesagt.

1.2 Unternehmensstrategische Risiken

Die Erschließung neuer ausländischer Märkte, die wir mit der Strategie der internationalen Expansion verfolgen, bringt nicht nur viele Chancen, sondern auch zahlreiche Risiken mit sich. Einerseits ist mit Sprach- und Mentalitätsbarrieren zu rechnen, andererseits existieren landesspezifisch jeweils andere Branchen- und Marktstrukturen sowie ein anderes Wettbewerberumfeld. Es ist somit möglich, dass die im Vorhinein erstellten Umsatzpläne nicht zum Tragen kommen und die Auslandsgesellschaften zunächst Verluste ausweisen. Da das Wissen über den Zielmarkt demgegenüber ein maßgeblicher Erfolgsfaktor ist, setzen wir auf nachhaltige Marktanalysen und eine detaillierte, auf Einzelschritte ausgelegte Roadmap beim Aufbau neuer Tochtergesellschaften und deren Markterschließung.

1.3 Leistungswirtschaftliche Risiken

Bei der Produktion von qualitativ hochwertigem Solarglas und Solarmodulen in den Werken in Fürth, Deutschland, Wismar, Deutschland, und Doesburg, Niederlande, und zukünftig von Solarzellen in Vila do Conde, Portugal, sind wir auf den reibungslosen Betrieb der dafür bereitstehenden Anlagen angewiesen. Obwohl wir höchsten Wert auf Wartung und optimierte Bedienung legen, kann es im Falle des Ausfalls zu kurzfristigen Lieferengpässen kommen. Ein weiteres Risiko in

diesem Zusammenhang sind Reklamationen infolge von Produktmängeln, die u.a. auch durch die Schuld eines externen Produktionspartners bedingt sein können. Durch die Erhöhung von Garantierückstellungen und Audits der entsprechenden Vorlieferanten wird diesem Risiko entgegengewirkt. Bei der Lieferung der Zellenproduktionslinien in Portugal haben wir eine schlüsselfertige Übergabe mit garantierten Zelleneffizienz- und Anlagenproduktivitätswerten vertraglich vereinbart.

Bei der Zellfertigung in Portugal hat CENTRO SOLAR die Verpflichtung, 49 % der produzierten Zellen zu Cost Plus Konditionen abzunehmen. Daraus ergeben sich Risiken, falls Itarion nicht in der Lage sein sollte, Zellen zu wettbewerbsfähigen Kosten zu produzieren. Aber auch die nachgelagerten Produktionsschritte und die Fertigung der Solargläser müssen dauerhaft den Ansprüchen des Marktes hinsichtlich Qualität und Preis gerecht werden.

1.4 Personalrisiken

Relevante Personalrisiken bestehen vor allem hinsichtlich der Austritte von Führungspersönlichkeiten. Zur Bindung von Schlüsselpersonen verfolgt CENTRO SOLAR eine zweigleisige Strategie. Einerseits werden den lokalen Geschäftsführern weitestgehend unternehmerische Freiräume innerhalb der von ihnen verantworteten Bereiche gewährt. Die Koordination und Integration aller Unternehmen im Konzernverbund wiederum erfolgt durch ein gruppenübergreifendes Steuerungsgremium. Andererseits gewährleistet ein Aktienoptionsprogramm finanzielle Anreize zur Mitarbeit am Konzernenerfolg.

1.5 Finanzwirtschaftliche Risiken

Im Rahmen der normalen Geschäftstätigkeit ist CENTRO SOLAR finanzwirtschaftlichen Risiken in den Bereichen Devisen, Zinsen und Forderungen ausgesetzt. Devisenrisiken, die beispielsweise durch den Einkauf von Zellen in den USA und den Verkauf von Modulen im Euro-Raum entstehen, werden teilweise durch eine unterjährige Absicherung mittels Put-Optionen begrenzt, die nicht an Einzelgeschäfte geknüpft sind, sondern am globalen Wechselkursrisiko orientiert sind. Zur Vermeidung von Forderungsausfällen wird bei Erstkunden und Kunden mit eingeschränkter Bonität per Vorkasse abgerechnet, alternativ wird insbesondere bei Auslandsgeschäften per Akkreditiv abgerechnet. Schließlich nutzt die CENTRO SOLAR in eingeschränktem Maße auch Factoring zur Vermeidung von Forderungsausfällen. Schließlich ergeben sich für CENTRO SOLAR aus den in hohem Maße mit flexiblen Zinssätzen versehenen Kreditverbindlichkeiten auch Zinsrisiken, die zu einem kleinen Teil mit entsprechenden Zinsderivaten gesichert werden.

Aus dem potenziellen Risiko der schwieriger werdenden Finanzierung über den Bankensektor in Folge der Finanzmarktkrise haben sich bislang keine negativen Auswirkungen auf die der CENTRO SOLAR zur Verfügung gestellten Finanzmittel und Kreditlinien ergeben. Allerdings ist zu erwarten, dass nur sehr restriktiv Finanzmittel zur Finanzierung eines weiteren Umsatzwachstums zur Verfügung stehen werden. Darüber hinaus besteht das generelle Risiko, dass kurzfristig zur Verfügung gestellte Kreditlinien eingeschränkt werden. Unter

anderem bestehen zum Bilanzstichtag gegenüber verschiedenen Banken bis auf weiteres zugesagte Rahmenkredite in Höhe von 52,2 Mio. EUR.

Das mit Qimonda neu gegründete Unternehmen Itarion hat Bankkredite in Höhe von 26 Mio. EUR erhalten, für die die Muttergesellschaften gesamtschuldnerisch haften. Diese gesamtschuldnerische Haftung wurde nach dem Bilanzstichtag auf 18 Mio. EUR reduziert. In Folge der Insolvenzanmeldung der Qimonda AG könnte es zu einem Abbruch des Projektes kommen. Sollten zu diesem Zeitpunkt keine Barmittel bei Itarion mehr vorhanden sein, könnten die Banken die CENTRO SOLAR für die Rückzahlung des vollständigen Betrags in Anspruch nehmen. In diesem Fall müsste mit den Banken ein dem Liquiditätsplan des Unternehmens angepasster Rückzahlungsplan vereinbart werden.

2 Gesamtaussage zur Risikosituation des Konzerns

Aus heutiger Sicht ist weniger die Realisierung eines einzelnen Risikos als eine Verkettung des Eintritts verschiedener Risiken als bestandsgefährdend für das Unternehmen einzuschätzen.

Etwaigen negativen Folgen von Risiken wirkt das Unternehmen mit einem ausführlichen Risiko-früherkennungssystem entgegen. Mittels eines Fragebogens und freier Berichte identifizieren und evaluieren die Tochtergesellschaften regelmäßig die bestehenden und zukünftigen Risiken, deren Eintrittswahrscheinlichkeit sowie die mit der Realisierung verbundenen Auswirkungen, um dementsprechende Gegenmaßnahmen ergreifen zu können.

Darüber hinaus werden wichtige Leistungskennzahlen regelmäßig durch das Management eruiert und vom Vorstand überwacht. In jedem Tochterunternehmen wurde ein Risikomanager bestimmt, der für das Reporting und die Durchführung der dafür notwendigen Analysen innerhalb dieses Tochterunternehmens verantwortlich ist.

Es wurden keine den Fortbestand des Unternehmens gefährdende Risiken festgestellt.

V Prognosebericht

1 Ausrichtung des Konzerns

Aus heutiger Sicht plant die CENTRO SOLAR keine substanziellen Änderungen ihrer langfristigen, auf nachhaltiges Wachstum ausgerichteten Geschäftspolitik. Sie wird auch zukünftig ein auf photovoltaische Dachanlagen fokussierter, international ausgerichteter Solartechnologiekonzern bleiben, der PV-Anlagen und Komponenten an Marktteilnehmer und Anwender vertreibt und diese allein oder mit Partnern entlang der Wertschöpfungskette fertigt. Auch die beiden Stoßrichtungen der Strategie, das Mengenwachstum im Bereich Solar Integrated Systems gepaart und finanziert mit einem Wertwachstum im Bereich Solar Key Components, bleiben weiterhin Basis und Motor der bislang sehr erfolgreichen Expansionspolitik. Mit dieser strategischen Doppelspitze wird die CENTRO SOLAR ihre Internationalisierungsstrategie und den Ausbau ihres Geschäftes mit kompletten Systemleistungen weiter vorantreiben.

Im Zentrum unserer regionalen Vertriebspolitik in 2009 bleiben die Absatzmärkte Deutschland sowie Spanien, Frankreich und Italien. Einen neuen Fokusmarkt werden die USA darstellen. Wir erwarten hier angesichts der durch die neue politische Führung ausgesprochenen Förderung erneuerbarer Energien einen hochinteressanten Zukunftsmarkt. Für 2009 sind unsere Aussichten hier noch verhalten, aber in 2010 sind deutliche Zuwachsraten zu erwarten. Um an dieser Entwicklung teilzuhaben, werden wir in 2009 unsere bereits bestehende Vertriebsinfrastruktur weiter verstärken.

Durch die Vertiefung unserer Wertschöpfungskette auf die Zellenfertigung gewinnen neue Technologien für den Zellenaufbau und deren Fertigung für uns an Bedeutung. Unsere zentrale Entwicklungsabteilung kooperiert bei der Entwicklung und Umsetzung dieser neuen Technologietrends mit Halbleiterproduzenten und Forschungsinstituten. Die Integration der Zellen in Module und deren Integration in die Dachhaut von Gebäuden ist dabei unser Kernarbeitsgebiet. Hier sehen wir zukünftige, wettbewerbsdifferenzierende Absatzpotenziale.

2 Wirtschaftliche Rahmenbedingung

Aktuelle Finanzkrise hemmt Finanzierungs- und Investitionsbereitschaft

Welche Auswirkungen die weltweite Finanzkrise auf die kurz- und mittelfristige Entwicklung der Photovoltaikindustrie haben wird, ist noch nicht klar. Realwirtschaftlich gesehen korreliert die Solarbranche allerdings nur gering mit nationalen oder internationalen Konjunkturzyklen. Die Photovoltaikindustrie ist nach wie vor in erster Linie von staatlichen Förderprogrammen abhängig und diese haben sich regional ausgeweitet. Die drohende Rezession hat bislang keinerlei erkennbaren Einfluss auf diese Einspeisevergütungen. Grundsätzlich stellt die Anschaffung einer Solaranlage aufgrund der prog-

nostizierbaren Sonneneinstrahlung und der garantierten Einspeisevergütung eine äußerst risikoarme und renditestarke Investition dar, die in Zeiten hochvolatiler Aktienmärkte und niedriger Zinsen vergleichsweise attraktiv ist. Deswegen ist von einem nachhaltigen Wachstumspotenzial für die Photovoltaik auszugehen. Dennoch ist nicht auszuschließen, dass die Bereitschaft von Investoren, höhere Beträge in langfristige Anlagegüter zu investieren, aufgrund der wirtschaftlichen Unsicherheit sinkt. Darüberhinaus ist zu Beginn des Jahres eine sehr zurückhaltende Bereitschaft der Banken insbesondere bei der Finanzierung von Großanlagen festzustellen. Kleinere Anlagen für Privathäuser mit einem typischen Investitionsvolumen von 10 bis 20 TEUR werden hingegen aufgrund ihres attraktiven Risikoprofils auch in Zeiten der Finanzkrise teilweise vollständig fremdfinanziert. Hier sind weniger starke Investitionszyklen als bei den Großanlagen zu erwarten. Unabhängig davon ist davon auszugehen, dass finanzierende Banken im Sinne der Risikoverminderung zunehmend den Einsatz von technisch bewährten Modulen bei Solaranlagen fordern. Dies wird europäischen Modulproduzenten wie der CENTRO SOLAR positiv entgegen kommen.

Wechsel vom Verkäufer- zum Käufermarkt

Generell wird sich entlang der gesamten Wertschöpfungskette ein klassischer Wechsel vom Verkäufer- zum Käufermarkt vollziehen. Der zunehmende Wettbewerb wird dazu führen, dass jetzt der Abnehmer mit seinen Erwartungen in den Vordergrund rückt. Solarunternehmen mit etablierten Geschäftsbeziehungen zu Großhändlern, Installateuren oder Anwendern werden von dieser Entwicklung profitieren. Insbesondere bei den lediglich Upstream angesiedelten Spielern der Solarbranche sowie bei Herstellern von Dünnschichtmodulen ist daher davon auszugehen, dass die Wettbewerbsverschärfung zu verringerten Margen führt.

Rückgang der Modulpreise erzeugt Gegenmomentum

Ein wesentlicher Effekt des oben beschriebenen Wechsels ist der seit Ende 2008 zu beobachtende, kontinuierliche Preisrückgang auf allen Wertschöpfungsstufen. Dieser Preisverfall ist bei großen Freilandanlagen besonders stark ausgeprägt, spiegelt sich aber auch teilweise im Kerngeschäft der CENTRO SOLAR bei kleineren und mittleren Solaranlagen wider. Die Meinungen hinsichtlich des weiteren Verlaufs dieses Trends gehen in der Branche weit auseinander. Da die CENTRO SOLAR über vergleichsweise wenige Solarzellen-Bezugsverträge verfügt, kann das Unternehmen Preisrückgänge im Verkauf von Modulen und Anlagen durch entsprechend niedrigere Einkaufspreise bei Zellen kompensieren, sobald vorhandene Lagerbestände abgebaut sind.

Verminderte Verkaufspreise verbessern deutlich die Renditen für die Endkunden und machen den Betrieb von Solaranlagen nicht nur für private Betreiber, sondern auch für professionelle Fondsinvestoren attraktiver. Dies könnte sich entgegen der investitionshemmenden Faktoren der Finanzkrise stimulierend auf die Nachfrage auswirken.

Positive Entwicklung der globalen Förderung von PV-Dachanlagen

Mit der vom Bundestag in seiner Sitzung vom 4. Juli 2008 beschlossenen Veränderung des Erneuerbaren Energien Gesetzes (EEG), das zum 1.1.2009 in Kraft getreten ist, werden im Gegensatz zu Freiflächenanlagen jetzt die von CENTRO SOLAR vertretenen Dachanlagen besonders attraktiv. Die Reduzierung der Einspeisevergütung gegenüber 2008 fällt dabei deutlich geringer aus, als die im Markt bereits zu Beginn des Jahres realisierten Preisreduzierungen, so dass die Investitionsvoraussetzungen im laufenden Jahr deutlich attraktiver sind.

	2008	2009	2010	2011
Bis 30 kW	46,75	43,01 (-8%)	39,57 (-8%)	36,01 (-9%)
30 bis 100 kW	44,47	40,91 (-8%)	37,64 (-8%)	34,25 (-9%)
Ab 100 kW	43,98	39,58 (-10%)	35,62 (-10%)	32,42 (-9%)
Ab 1000 kW	43,98	33,00 (-25%)	29,70 (-10%)	27,03 (-9%)
Freifläche	35,49	32,00 (-10%)	28,80 (-10%)	26,21 (-9%)

[Vergütungssätze und Degression nach dem neuen EEG 2009 in ct pro kWh bzw. Prozent]

Auch das am 26. September 2008 verabschiedete neue königliche Dekret zur Förderung für photovoltaisch erzeugte Energie in Spanien sorgt für eine erhebliche Steigerung des Marktes für Dachanlagen: Zwar gibt es eine Deckelung der insgesamt jährlich neu installierten PV-Anlagen auf 500 MWp, was in Summe eine drastische Reduzierung gegenüber dem Vorjahr bedeutet. Während jedoch in 2008 nach Einschätzung des Managements kaum Dachanlagen in Spanien errichtet wurden, ist es ab 2009 gesetzlich vorgesehen, dass insgesamt eine Leistung von 267 MWp, also mehr als die Hälfte der gesamten Leistung auf Dächern zu errichten ist.

Nicht nur in Frankreich, Italien, Tschechien und anderen europäischen Ländern haben sich vor dem Hintergrund sinkender Preise und weiterhin gültiger, attraktiver Einspeisevergütungen die Marktbedingungen positiv entwickelt. Auch in den USA wurden die Konditionen, mit denen PV-Anlagen steuerlich begünstigt werden, weiter verbessert. Angesichts der zentralen Rolle, die der Umweltschutz im Rahmen des Regierungsprogramms von Präsident Barack Obama eingenommen hat, ist darüber hinaus nicht auszuschließen, dass in den USA weitere Maßnahmen zur Förderung erneuerbarer Energien getroffen werden.

3 Erwartete Ertrags- und Finanzlage

Da das Ausmaß der Finanzkrise und deren Auswirkungen auf die Photovoltaikindustrie derzeit noch schwer abzuschätzen sind, ist eine Prognose für das laufende Geschäftsjahr mit besonderen Unsicherheiten behaftet, die über das übliche Maß hinaus gehen. Die eingeschränkten Finanzierungsmöglichkeiten werden das Wachstum des PV-Marktes in 2009 verlangsamen. Aufgrund ihrer guten Positionierung im Bereich der stärker geförderten Dachanlagen geht die CENTRO SOLAR dennoch von einer Mengensteigerung in 2009 aus, die allerdings aufgrund der aktuellen Entwicklung der Wafer-, Zell- und Modulpreise zu einem wertmäßigen Umsatzniveau in der Größenordnung des Vorjahres führen dürfte. Das gestartete Optimierungsprogramm, der Produktionsanlauf von Itarion und auch der Abbau von Lagerbeständen im ersten Quartal werden zu Sonderbelastungen bei den Kosten führen. Daher wird übergangsweise das operative Ergebnis positiv, aber unterhalb des Vorjahreswertes prognostiziert. Die in 2009 gelegten Grundlagen dienen dazu, die operative Ergebnismarge ab 2010 durch schlankere Strukturen und günstigeren Solarzelleneinkauf nachhaltig über die bisher erreichten Niveaus zu heben.

Als Wachstumsunternehmen wird die CENTRO SOLAR bei seiner bisherigen Thesaurierungspolitik festhalten und die erwirtschafteten Ergebnisse nicht als Dividende ausschütten, sondern zur weiteren Steigerung des Unternehmenswertes einsetzen.

4 Unternehmensstrategische und leistungswirtschaftliche Chancen für CENTRO SOLAR

Umsatzsteigerung durch Fortsetzung der Expansionsstrategie

Regional wird sich CENTRO SOLAR in den nächsten beiden Jahren weiter internationalisieren. In den Fokus rücken jetzt auch außereuropäische Absatzmärkte, in denen wir bereits Brückenköpfe installiert haben. Wichtigster Zukunftsmarkt hierbei sind sicherlich die USA. Aber auch in den europäischen Märkten wird CENTRO SOLAR seine Vertriebskapazitäten weiter aufstocken, um seine durch die gesetzliche Favorisierung von Dachanlagen gestiegenen Absatzchancen zu nutzen. Im deutschen Markt wird die CENTRO SOLAR von der gestiegenen Zellverfügbarkeit und damit von der besseren Lieferfähigkeit profitieren. Zusammen mit dem starken deutschen Vertriebsnetz kann die CENTRO SOLAR nun uneingeschränkt ihr umfassendes Produkt- und Dienstleistungsportfolio zur Geltung kommen lassen.

Auch bei der Projektierung großer Dachanlagen ergibt sich durch die Ausdehnung des Kundenportfolios auf weitere Handelsketten und Industrieunternehmen erhebliches Wachstumspotenzial. Der Einfluss der Finanzkrise ist hier geringer als für Freilandanlagen, da diese Dachanlagen von Spezialfonds finanziert werden.

Der Bereich Solar Key Components ist aufgrund des untergeordneten Kostenanteils seiner Produkte am Gesamtsystem einer Photovoltaikanlage bislang nur begrenzt von dem Preisverfall betroffen. Daher birgt das mit dem Preisverfall möglicherweise einhergehende Marktwachstum an abgesetzten Modulen und Photovoltaiksystemen nicht unerhebliche Chancen für das Umsatzwachstum in diesem Segment. Darüber hinaus werden in 2009 sowohl bei den Befestigungssystemen als auch im Bereich Solarglas konkrete Maßnahmen zur weiteren Internationalisierung des Geschäfts umgesetzt werden.

Nachhaltige Verbesserung der Brutto-Marge durch verbesserte Einkaufskonditionen

Bei der Brutto-Umsatzmarge kann die CENTRO SOLAR aufgrund des gestiegenen Wettbewerbs bei Zellproduzenten von besseren Einkaufspreisen und Zahlungsbedingungen profitieren. Neben nachhaltig günstigen Bezugskonditionen sichert die eigene Zellproduktion ab 2010 zusätzlich eine dauerhaft hohe Liefertreue – auch bei zyklischen Marktbedingungen – sowie frühzeitigen Zugang zu technologischen Entwicklungen ab.

Ertragssteigerung durch umfassendes Optimierungsprogramm

Nach der Integration der ehemaligen Konzernunternehmen Biohaus, Solara und Solarstocc zur Centrosolar AG in 2007 und dem Fokus auf Wachstum in 2008 hat die CENTRO SOLAR Group AG für 2009 ein umfassendes Optimierungsprogramm initiiert, um seine Wettbewerbsfähigkeit im Segment Solar Integrated Systems weiter zu stärken. Neben konkreten Maßnahmen zur nachhaltigen Umsatzsicherung sollen damit insbesondere Hebel zur Steigerung der Effizienz bei den Vertriebs- und Gemeinkosten identifiziert und gezogen werden. Dadurch ergeben sich bereits für 2009, insbesondere aber für die erwartete Wachstumsperiode ab 2010, nicht unerhebliche Chancen der Ertragssteigerung.

5 Gesamtaussage zur voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns

Der erfolgreiche Geschäftsverlauf in 2008 war zugleich auch der Erfolg unserer Geschäftsstrategie. Konzentration auf Dachanlagen, Internationalisierung, Mengen- und Wertwachstum in den beiden Segmenten, flexible Zelleneinkaufspolitik, zunehmende Ausdehnung der Wertschöpfungskette – all diese Teilaspekte unserer Expansionsstrategie haben sich im abgelaufenen Geschäftsjahr in neuen Rekordwerten bei Umsatz und Ergebnis niederge-

schlagen. CENTRO SOLAR hat damit auch eine gute Ausgangsposition für ein schwieriger werdendes Marktumfeld geschaffen. Deswegen sehen wir auch die erwartete Unternehmensentwicklung in 2009 grundsätzlich optimistisch: Nach relativen Rückgängen im 1. Halbjahr 2009 im Vergleich zu den durch den Spanien-Sondereffekt sowie den milden Winter atypischen Vorjahreszeitraum rechnen wir im 2. Halbjahr mit einer Rückkehr zur gewohnten Wachstumsdynamik. Auch für die darauf folgenden Jahre geht der Vorstand von einer insgesamt positiven Gesamtentwicklung der Gruppe aus. Das Jahr 2009 wird eine Konsolidierung der Branche mit sich bringen. Der schärfer werdende Wettbewerb unter den etablierten Spielern wird vor allem für diejenigen Unternehmen spürbar, die sich bislang auf die Belieferung von Freilandanlagen konzentriert haben. In unserem Teilsegment der Dachanlagen rechnen wir mit gleich bleibenden Margen auch bei nachgebenden Anlagenverkaufspreisen. Im Bereich der Komponenten gehen wir sogar von einer weiter anhaltenden Wachstumsdynamik bei Umsatz und Ergebnis aus.

München den 17. März 2009



Dr. Alexander Kirsch, Vorsitzender und Finance



Thomas Güntzer, Internationaler Vertrieb & Großprojekte, M&A und Personal



Dr. Axel Müller-Groeling, Strategy und Operations

Konzernbilanz zum 31. Dezember 2008

Aktiva			
in TEUR	Anmerkungen	31.12.2008	31.12.2007
Langfristige Vermögenswerte			
Geschäfts- oder Firmenwert	1	49.429	49.429
Übrige immaterielle Vermögenswerte	2	7.471	13.280
Sachanlagevermögen	3	27.872	12.291
Finanzanlagen, at Equity bilanziert	4	10.135	0
Ausleihungen und übrige Finanzanlagen	4	1.089	2.119
Derivate Finanzinstrumente	4	39	0
Sonstige Vermögenswerte	4	2	0
Latente Steuern	5	2.456	1.206
		98.493	78.324
Kurzfristige Vermögenswerte			
Vorräte	6	71.907	53.814
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	7	16.191	23.502
Forderungen gegen Joint Venture		22	26
Sonstige Vermögenswerte	10	15.922	8.680
Erstattungsansprüche aus Ertragsteuern		926	878
Derivate Finanzinstrumente	8	606	40
Liquide Mittel	9	16.800	8.025
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte		807	0
		123.181	94.964
Aktiva		221.675	173.288

Passiva

in TEUR	Anmerkungen	31.12.2008	31.12.2007
Eigenkapital			
Gezeichnetes Kapital	11	14.533	13.292
Kapitalrücklage	11	67.369	58.126
Sonstige Rücklagen			
Rücklage Aktienoptionen	11	756	555
Differenz aus der Währungsumrechnung sowie Fair Value Anpassung finanzieller Vermögenswerte und Schulden (Eigenkapitaldifferenzen)	11	(314)	(39)
Übrige Gewinnrücklagen und Gewinnvortrag	11	2.953	1.581
Ergebnisanteil Anteilseigner der CENTROSOLAR Group AG	11	4.335	1.372
Anteile anderer Gesellschafter (Minderheitsanteile)	12	415	368
		90.047	75.255
Langfristige Schulden			
Pensionsrückstellungen	13	1.037	998
Sonstige Rückstellungen	14	1.431	2.815
Finanzschulden	15	31.646	19.596
Sonstige Verbindlichkeiten	18	0	1.081
Latente Steuern	17	1.051	2.150
		35.165	26.640
Kurzfristige Schulden			
Sonstige Rückstellungen	14	727	831
Finanzschulden	15	59.268	32.952
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	16	14.616	22.306
Verbindlichkeiten aus Ertragssteuern		3.930	2.244
Sonstige Verbindlichkeiten	18	17.684	13.060
Derivate Finanzinstrumente		238	0
		96.463	71.393
Passiva		221.675	173.288

Konzerngewinn- und Verlustrechnung 2008

in TEUR	Anmerkungen	01.01.2008 31.12.2008	01.01.2007 31.12.2007
Umsatzerlöse	19	332.604	220.323
Sonstige betriebliche Erträge	20	6.157	3.260
Bestandsveränderungen an fertigen und unfertigen Erzeugnissen		14.560	576
Andere aktivierte Eigenleistungen		824	126
Materialaufwand/Aufwand für bezogene Leistungen	21	(282.998)	(174.751)
Personalaufwand	22	(22.943)	(15.775)
Sonstige betriebliche Aufwendungen	23	(26.852)	(18.720)
EBITDA		21.352	15.039
Abschreibungen und Wertminderungen auf Sachanlagen und Immaterielle Vermögenswerte	2, 3	(9.347)	(10.279)
Betriebsergebnis (EBIT)		12.005	4.761
Zinserträge	24	443	304
Zinsaufwendungen	24	(7.007)	(3.564)
Ergebnis vor Steuern (EBT)		5.441	1.500
Steuern vom Einkommen und Ertrag	25	(1.059)	(85)
Konzernüberschuss (EAT)		4.382	1.415
Ergebnisanteil anderer Gesellschafter	26	47	43
Ergebnisanteil Anteilseigner der CENTROSOLAR Group AG		4.335	1.372
EPS (Ergebnis je Aktie in EUR)			
Ergebnis je Aktie (unverwässert)	27	0,31	0,10
Ergebnis je Aktie (verwässert)	27	0,31	0,10
Durchschnittl. im Umlauf befindliche Aktien (in Stück; unverwässert)		14.075.618	13.292.458
Durchschnittl. im Umlauf befindliche Aktien (in Stück; verwässert)		14.075.618	13.292.458

Konsolidierte Kapitalflussrechnung 2008

in TEUR	Anmerkungen	01.01.2008 31.12.2008	01.01.2007 31.12.2007
Betriebsergebnis (EBIT)		12.005	4.761
Abschreibungen und Wertminderungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	2, 3	9.347	10.279
Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens		10	164
Andere nicht zahlungswirksame sonstige Veränderungen		(0)	(1.731)
Zunahme/Abnahme der Rückstellungen		(1.617)	1.808
Zunahme/Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind		(17.545)	(27.448)
Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind		(3.437)	4.420
Zinseinnahmen und -ausgaben		(3.811)	(2.702)
Ertragssteuerzahlungen		(1.545)	(458)
Cash Flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	29	(6.592)	(10.908)
Erwerb von Beteiligungen abzüglich erworbener Zahlungsmittel sowie Auszahlung von Kaufpreisverbindlichkeiten		(4.524)	(3.348)
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen/ immaterielle Vermögenswerte/ Finanzanlagen/ Ausleihungen		(27.105)	(9.092)
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens/ immaterielle Vermögenswerte/ Finanzanlagen/ Ausleihungen		1.489	196
Cash Flow aus der Investitionstätigkeit		(30.140)	(12.244)
Erlöse aus der Ausgabe von Anteilen		10.391	0
Einzahlungen aus der Aufnahme von Finanzkrediten		13.514	14.715
Auszahlungen aus der Tilgung von Finanzkrediten		(11.488)	(5.230)
Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit		12.417	9.485
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelbestands*		(24.315)	(13.667)
Finanzmittelbestand am Anfang des Geschäftsjahres	29	(11.084)	2.583
Finanzmittelbestand am Ende des Geschäftsjahres	29	(35.400)	(11.084)

* Liquide Mittel abzgl. jederzeit fällige Bankverbindlichkeiten

Eigenkapitalveränderungsrechnung 2008

in TEUR	Gezeichnetes Kapital	Kapital- rücklage	Rücklage Aktien- optionen	Eigen- kapital diffe- renzen	Rücklagen und Gewinn- vortrag	Ergebnis- anteil Anteilseig- ner	Anteile anderer Gesell- schafter	Konzern- eigen- kapital
31. Dezember 2006	13.292	58.077	254	(4)	(143)	1.725	323	73.525
Einstellung in die Gewinnrücklage					1.725	(1.725)		0
Veränderung anderer Gesellschafter								0
Veränderungen aufgrund von Kapitalerhöhungen								0
Aktienoptionsprogramm		49	301					350
Zur Durchführung einer Kapital- erhöhung geleistete Einlage								0
Fair Value Anpassung finanzieller Vermögenswerte und Schulden								0
Währungsumrechnungsdifferenzen				(35)				(35)
Ergebnisanteil Anteilseigner der CENTROSOLAR Group AG						1.372		1.372
Ergebnisanteile anderer Gesellschafter							44	44
31. Dezember 2007	13.292	58.126	555	(39)	1.581	1.372	368	75.255
Einstellung in die Gewinnrücklage					1.372	(1.372)		0
Veränderung anderer Gesellschafter								0
Veränderungen aufgrund von Kapitalerhöhungen	1.241	9.430						10.671
Eigenkapitalbeschaffungskosten		(280)						(280)
Aktienoptionsprogramm			201					201
Zur Durchführung einer Kapital- erhöhung geleistete Einlage								0
Fair Value Anpassung finanzieller Vermögenswerte und Schulden								0
Währungsumrechnungsdifferenzen				(275)				(275)
Rücklagen für latente Steuern		93						93
Ergebnisanteil Anteilseigner der CENTROSOLAR Group AG						4.335		4.335
Ergebnisanteile anderer Gesellschafter							47	47
31. Dezember 2008	14.533	67.369	756	(314)	2.953	4.335	415	90.047
Im Umlauf befindliche Aktien								
31. Dezember 2006	13.292.458 Stück							
31. Dezember 2007	13.292.458 Stück							
31. Dezember 2008	14.533.309 Stück							

Segmentberichterstattung 2008

Nach Segmenten		Solar Integrated Systems		Solar Key Components		Konsolidierung		Gesamt			
in TEUR	Anmerkung 28	2008	2007	2008	2007	2008	2007	2008	2007		
Ausgewählte GuV-Zahlen											
Umsatzerlöse mit Dritten		241.205	167.891	91.399	52.432	0	0	332.604	220.323		
Umsatzerlöse mit anderen Segmenten		24	3	5.497	1.603	(5.521)	(1.606)	0	0		
Bestandsveränderungen		14.370	40	349	538	(158)	(2)	14.560	576		
Materialaufwand		(223.424)	(137.738)	(65.095)	(38.618)	5.521	1.606	(282.998)	(174.751)		
Rohertrag		32.176	30.195	32.150	15.955	(158)	(2)	64.167	46.148		
Personalaufwand		(16.610)	(11.163)	(6.333)	(4.612)	0	0	(22.943)	(15.775)		
Sonstige Erträge und Aufwendungen		(7.375)	(9.544)	(12.496)	(5.790)	0	0	(19.872)	(15.334)		
EBITDA		8.190	9.488	13.320	5.553	(158)	(2)	21.352	15.039		
Abschreibungen und Wertminderungen		(7.230)	(8.885)	(2.117)	(1.394)	(0)	0	(9.347)	(10.279)		
EBIT		961	604	11.203	4.159	158	(2)	12.005	4.761		
Zinsergebnis								(6.564)	(3.260)		
EBT								5.441	1.500		
Steuern vom Einkommen und Ertrag								(1.059)	(85)		
Konzernüberschuss (EAT)								4.382	1.415		
Ergebnisanteil anderer Gesellschafter								47	(43)		
Ergebnisanteil Anteilseigner der CENTROSOLAR Group AG								4.335	1.372		
Ausgewählte Bilanzzahlen											
Segmentvermögen		176.431	151.426	43.311	29.450	(11.584)	(9.646)	208.159	171.231		
Finanzanlagen, at Equity bilanziert		10.135	0	0	0	0	0	10.135	0		
Erstattungsanspruch Ertragssteuern*								3.382	2.088		
Segmentschulden		26.236	33.523	18.957	15.275	(9.459)	(7.680)	35.733	41.118		
Finanzschulden								90.914	52.548		
Verbindlichkeiten aus Ertragssteuern*								4.981	4.398		
Investitionen											
Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte		13.962	2.933	5.612	5.102	0	0	19.574	8.035		
in TEUR											
		2008	Inland 2007	andere Europäische EURO-Länder 2007	Europäische Nicht-EURO- Länder 2007	2008	Übrige Welt 2007	2008	Gesamt 2007		
Umsatzerlöse mit Dritten		154.428	148.706	129.976	37.832	36.724	22.970	11.476	10.815	332.604	220.323
Vermögen		183.521	151.808	7.365	8.357	16.558	10.897	715	169	208.159	171.231
Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte		18.003	7.421	1.568	609	0	2	3	3	19.574	8.035

* inklusive latenter Steuern

A Basisdaten des Konzerns

Die CENTROSOLAR Gruppe (im folgenden CENTROSOLAR) ist ein international ausgerichteter Konzern mit Tochtergesellschaften im Inland, im europäischen Ausland, in den USA sowie in Asien. Bei einem Gesamtjahresumsatz 2008 von 333 Mio. EUR (Vorjahr 220 Mio. EUR) beschäftigt die Gruppe 809 Mitarbeiter (FTE=Full Time Equivalents) (Vorjahr 473).

Die Tätigkeitsschwerpunkte des Konzerns liegen in der Produktion und dem Vertrieb von kompletten Photovoltaikanlagen, Solarmodulen und Kernkomponenten von Photovoltaikanlagen.

Neben den bestehenden Geschäftsaktivitäten sieht CENTROSOLAR seinen Geschäftszweck auch in der Gründung und der Akquisition neuer Geschäftsbereiche und Unternehmen, in denen Photovoltaikanlagen oder Anlagenkomponenten entwickelt und vertrieben werden.

Die CENTROSOLAR Group AG, als Muttergesellschaft des Konzerns (Konzernobergesellschaft), ist seit 29. September 2005 im Freiverkehr unter der WKN 514850 an der Frankfurter Börse notiert. Seit 16. Oktober 2006 ist die Gesellschaft im Prime Standard gelistet. Die Gesellschaft ist in Deutschland im Handelsregister des Amtsgerichts München unter der Nummer HRB 127486 eingetragen. Sitz des Konzerns ist Walter-Gropius-Straße 15, 80807 München, Deutschland.

B Angewandte Vorschriften

Der Konzernabschluss zum 31. Dezember 2008 wurde nach § 315a Abs. 1 HGB in Übereinstimmung mit den vom International Accounting Standards Board (IASB) verabschiedeten „International Financial Reporting Standards“ (IFRS), wie sie in der Europäischen Union (EU) anzuwenden sind, und den ergänzend anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften erstellt. Zur Anwendung kamen alle für das Geschäftsjahr ab dem 1. Januar 2008 verpflichtend anzuwendenden IFRS, IAS sowie IFRIC- und SIC-Interpretationen, wie sie in der EU anzuwenden sind.

Die Aufstellung des Konzernabschlusses erfolgte auf Basis der historischen Kosten, eingeschränkt durch die zum beizulegenden Zeitwert erfolgswirksam angesetzten finanziellen Vermögenswerte und finanziellen Verbindlichkeiten.

Daneben ist die CENTROSOLAR Group AG als Muttergesellschaft des Konzerns verpflichtet, einen Einzelabschluss nach den Bestimmungen des deutschen Handelsgesetzes zu erstellen.

Erstmals angewandte Rechnungslegungsstandards

Rechnungslegungsstandards wurden durch das IASB überarbeitet und veröffentlicht. Sie ersetzen vollständig oder partiell frühere Versionen dieser Standards oder stellen neue Standards dar. CENTROSOLAR hat folgende IFRS erstmalig vollständig oder die entsprechenden geänderten Regelungen in Übereinstimmung mit den entsprechenden Übergangsvorschriften angewendet und – soweit erforderlich – die Vergleichsangaben für 2007 in Übereinstimmung mit den neuen Rechnungslegungsstandards angepasst:

- Änderungen an IAS 39 Umgliederung finanzieller Vermögenswerte: Zeitpunkt des Inkrafttretens und Übergangsvorschriften
- IFRIC 11, IFRS 2 Geschäfte mit eigenen Aktien und Aktien von Konzernunternehmen
- IFRIC 14, IAS 19 Die Obergrenze von Vermögenswerten bei leistungsorientierten Plänen, Mindestfinanzierungsanforderungen und ihre Wechselwirkungen

Alle aufgeführten Standards und Interpretationen hat die Europäische Union in europäisches Recht übernommen.

Sofern Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze der Gruppe geändert wurden, erfolgte die Änderung in Übereinstimmung mit den jeweiligen Vorschriften zum Inkrafttreten bzw. den Übergangsvorschriften.

Die erstmalige Anwendung der geänderten Vorschriften hat keine Auswirkung auf die Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze der Gruppe.

Neue Rechnungslegungsstandards

Folgende neue Standards, überarbeitete Standards und Interpretationen sind ab dem Geschäftsjahr 2009 oder später zu berücksichtigen:

	Verpflichtend anzuwenden ab	Anwendung durch CENTROSOLAR Group AG
Änderung zu den IFRS (jährliches Änderungsverfahren 2007)**	01.01.2009	01.01.2009
IAS 23 Fremdkapitalkosten (überarbeitet)	01.01.2009	01.01.2009
IFRS 8 Geschäftssegmente	01.01.2009	01.01.2009
Änderung des IAS 32 Finanzinstrumente: Darstellung und IAS 1 Darstellung des Abschlusses	01.01.2009	01.01.2009
IAS 1 Darstellung des Abschlusses (überarbeitet)	01.01.2009	01.01.2009
Änderung des IFRS 2: Aktienbasierte Vergütungen	01.01.2009	01.01.2009
IFRS 3 Unternehmenszusammenschlüsse (überarbeitet)	01.07.2009	01.01.2010
IAS 27 Konzern- und separate Einzelabschlüsse nach IFRS (überarbeitet)	01.07.2009	01.01.2010
Änderungen des IAS 39 Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung - Zulässige Grundgeschäfte im Rahmen von Sicherungsbeziehungen (Eligible Hedged Items)	01.01.2009	01.01.2009
IFRIC 12 Dienstleistungskonzessionsvereinbarungen	01.01.2008	01.01.2009
IFRIC 13: Kundenbindungsprogramme	01.07.2009	01.01.2010
IFRIC 15: Vereinbarung über die Errichtung von Immobilien	01.01.2009	01.10.2009
IFRIC 16: Absicherung einer Nettoinvestition in einen ausländischen Geschäftsbetrieb	01.10.2008	01.01.2009
IFRIC 17 Sachdividenden an Eigentümer	01.07.2009	01.07.2009

** Im Einzelnen sind hiervon die folgenden Standards betroffen: IFRS 5, IAS 1, IAS 16, IAS 19, IAS 20, IAS 23, IAS 27, IAS 28, IAS 29, IAS 31, IAS 36, IAS 38, IAS 39, IAS 40 und IAS 41

Änderung zu den IFRS (jährliches Änderungsverfahren 2007)

Durch das jährliche Änderungsverfahren werden notwendige Änderungen an bestehenden Standards vorgenommen. Dabei geht es hauptsächlich um die Beseitigung von Inkonsistenzen und die Klarstellung missverständlicher Formulierungen. Der Standard besteht aus zwei Teilen und wurde im Mai 2008 veröffentlicht.

Der erste Teil enthält Änderungen, die Auswirkungen auf die Darstellung, den Ansatz oder die Bewertung haben können. Der zweite Teil beinhaltet Formulierungsänderungen oder redaktionelle Änderungen.

Im März 2007 hat das IASB die Änderungen des IAS 23 „Fremdkapitalkosten“ veröffentlicht. Die wesentlichste Änderung des Standards betrifft die Streichung des

Wahlrechts, Fremdkapitalkosten direkt als Aufwand zu erfassen, die direkt dem Erwerb, Bau oder der Herstellung eines qualifizierten Vermögenswertes zugeordnet werden können. Ein qualifizierter Vermögenswert liegt in diesem Zusammenhang vor, wenn ein beträchtlicher Zeitraum erforderlich ist, um den Vermögenswert in einen gebrauchsfähigen oder verbrauchsfähigen Zustand zu versetzen. Der geänderte Standard ist ab dem 1. Januar 2009 anzuwenden. Aus der erstmaligen Anwendung des geänderten Standards werden sich keine wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gruppe ergeben.

Im November 2006 hat das IASB den IFRS 8 „Geschäftssegmente“ veröffentlicht. Der Standard ist erstmalig für Geschäftsjahre, die nach dem 1. Januar 2009 beginnen, verpflichtend anzuwenden. Die Segmentberichterstattung wird dann strukturell und inhaltlich an die den internen Entscheidungsträgern regelmäßig vorgelegten Berichte angepasst. IFRS 8 wurde im November 2007 von der Europäischen Union in europäisches Recht übernommen. Aus der erstmaligen Anwendung werden keine wesentlichen Auswirkungen auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gruppe erwartet.

Im Februar 2008 hat das IASB Änderungen von IAS 32 „Finanzinstrumente: Angaben und Darstellung“ und IAS 1 „Darstellung des Jahresabschlusses“ veröffentlicht. Die Änderungen betreffen im Wesentlichen Fragen zur Abgrenzung zwischen Eigen- und Fremdkapital. Insbesondere besteht nun im Rahmen der Neufassung unter bestimmten Voraussetzungen die Möglichkeit, kündbare Instrumente als Eigenkapital zu klassifizieren. Die Änderungen sind aus deutscher Sicht vor allem in Bezug auf Personenhandelsgesellschaften relevant, die bisher das gesellschaftsrechtliche Kapital aufgrund der Kündigungsrechte der Gesellschafter als Verbindlichkeit auszuweisen haben. Die Änderungen sind auf Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2009 beginnen. Aus der erstmaligen Anwendung werden keine wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gruppe erwartet.

Im September 2007 veröffentlichte das IASB eine Änderung des IAS 1 „Darstellung des Abschlusses (überarbeitet)“. IAS 1 (überarbeitet) verwendet die Begriffe „statement of financial position“ (bislang „balance sheet“ und „statement of cash flows“ (bislang „cash flow statement“) und führt ein Rechenwerk mit der Bezeichnung „statement of comprehensive income“ ein. Die neuen

Bezeichnungen sind jedoch nicht verpflichtend zu verwenden. Die Änderungen des IAS 1 verpflichten Unternehmen, Vergleichsinformationen für die vorherige Berichtsperiode darzustellen. Ferner fordert der überarbeitete Standard die Darstellung einer weiteren Bilanz („statement of financial position“) zu Beginn der ersten dargestellten Vergleichsperioden, sofern das Unternehmen rückwirkend die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden geändert hat oder es rückwirkend den Abschluss angepasst hat. Darüber hinaus sieht die Änderung des IAS 1 Folgendes vor:

- Sämtliche Änderungen des Eigenkapitals, die auf Transaktionen mit Anteilseignern beruhen, sind gesondert von solchen Änderungen des Eigenkapitals darzustellen, die nicht auf Transaktionen mit Anteilseignern beruhen.
- Erträge und Aufwendungen sind gesondert von Transaktionen mit Eigentümern entweder in einem Abschlussbestandteil („statement of comprehensive income“) oder in zwei Abschlussbestandteilen (ein gesondertes „income statement“ und ein „statement of comprehensive income“) darzustellen.
- Die Bestandteile des „other comprehensive income“ sind im „statement of comprehensive income“ darzustellen.
- Die Summe „total comprehensive income“ ist darzustellen.

Die Änderungen des IAS 1 fordert zudem die Angabe des jeweiligen Betrags an Ertragsteuern pro Bestandteil des „other comprehensive income“ und die Darstellung der Umklassifizierung in das „other comprehensive income“. Des Weiteren sind nunmehr als ausgeschüttete Dividenden erfasste Beträge und entsprechende Je-Aktie-Beträge entweder in der Aufstellung der Veränderung des Eigenkapitals oder im Anhang darzustellen. Die Änderung des IAS 1 ist für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2009 beginnen. Da die Änderungen zu IAS 1 ausschließlich den Ausweis betreffen, werden sich keine wesentlichen Auswirkungen auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage bzw. der Cash Flows der CENTROSOLAR Gruppe ergeben.

Im Januar 2008 hat das IASB die überarbeitete Fassung des Standards IFRS 2 „Aktienbasierte Vergütungen“ veröffentlicht. Wesentliche Änderungen und Klarstellungen sind:

- Ausübungsbedingungen („vesting conditions“) sind ausschließlich marktübliche Dienst- oder Leistungsbedingungen („service or performance conditions“).

- Eine (vorzeitige) Annullierung des Plans wird bilanziell unabhängig davon gleich behandelt, ob die Annullierung vom Unternehmen selbst oder vom Mitarbeiter ausgegangen ist.

Die Änderungen des IFRS 2 sind für jährliche Berichtsperioden anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2009 beginnen. Eine frühere Anwendung ist erlaubt. Aus der erstmaligen Anwendung werden keine wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gruppe erwartet.

Im Januar 2008 veröffentlichte das IASB den überarbeiteten Standard IFRS 3 „Unternehmenszusammenschlüsse“. In der Änderung wird die Anwendung der Erwerbsmethode bei Unternehmenszusammenschlüssen neu geregelt. Wesentliche Neuregelungen betreffen die Bewertung von Minderheitsanteilen, die Erfassung von sukzessiven Unternehmenserwerben und die Behandlung von bedingten Kaufpreisbestandteilen und Anschaffungsnebenkosten. Nach der Neuregelung kann die Bewertung von Minderheitsanteilen entweder zum beizulegenden Zeitwert (Full Goodwill Methode) oder zum beizulegenden Zeitwert des anteiligen identifizierbaren Nettovermögens erfolgen. Bei sukzessiven Unternehmenserwerben ist eine erfolgswirksame Neubewertung zum Zeitwert von zum Zeitpunkt des Beherrschungsübergangs gehaltenen Anteilen vorgesehen. Eine Anpassung bedingter Kaufpreisbestandteile, die zum Zeitpunkt des Erwerbs als Verbindlichkeit ausgewiesen werden, ist zukünftig erfolgswirksam zu erfassen. Anschaffungsnebenkosten werden zum Zeitpunkt ihres Entstehens als Aufwand erfasst. Der Standard ist verpflichtend für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Juli 2009 beginnen. Aus der erstmaligen Anwendung werden keine wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gruppe erwartet.

Im Januar 2008 veröffentlichte das IASB den überarbeiteten Standard IAS 27 „Konzern- und separate Einzelabschlüsse“. Wesentliche Änderungen des IAS 27 betreffen die Bilanzierung von Transaktionen, bei denen ein Unternehmen weiterhin die Beherrschung behält sowie Transaktionen, bei denen die Beherrschung untergeht. Transaktionen, die nicht zu einem Beherrschungsverlust führen, sind erfolgsneutral als Eigenkapitaltransaktionen zu erfassen. Verbleibende Anteile sind zum Zeitpunkt des Beherrschungsverlusts zum beizulegenden Zeitwert zu bewerten. Bei Minderheitsanteilen ist der Ausweis von Negativsalden zulässig, das heißt, Verluste werden zukünftig unbegrenzt beteiligungsproportional zurechnet. Der Standard ist verpflichtend für Geschäfts-

jahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Juli 2009 beginnen. Aus der erstmaligen Anwendung werden keine wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gruppe erwartet.

Im Juli 2008 hat das IASB eine Ergänzung zu IAS 39 „Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung – Zulässige Grundgeschäfte im Rahmen von Sicherungsbeziehungen (Eligible Hedged Items)“ veröffentlicht. Die Ergänzung stellt klar, wie die Grundprinzipien des Hedge Accounting in zwei speziellen Situationen – der Designation von Inflationsrisiken als Grundgeschäft und der Designation eines einseitigen Risikos in einem Grundgeschäft – anzuwenden sind. Die Ergänzung ist verpflichtend rückwirkend anzuwenden auf Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Juli 2009 beginnen; eine frühere Anwendung ist zulässig. Der Konzern geht davon aus, dass die Anwendung der überarbeiteten Fassung, sofern sie von der EU in dieser Form gebilligt wird, keinen wesentlichen Einfluss auf die Darstellung der Abschlüsse haben wird.

Im November 2006 wurde die Interpretation IFRIC 12 „Dienstleistungskonzessionsvereinbarungen“ veröffentlicht. Sie erstreckt sich auf die Bilanzierung von Dienstleistungsvereinbarungen zwischen der öffentlichen Hand und privaten Unternehmen. Diese Dienstleistungen umfassen den Bau, den Betrieb und die Erhaltung von Infrastrukturen, die in der Verfügungsmacht der öffentlichen Hand bleiben. Die Regelungen von IFRIC 12 sind für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2008 beginnen. Aus der erstmaligen Anwendung werden keine wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gruppe erwartet.

Im Juni 2007 wurde die Interpretation IFRIC 13 „Kundenbindungsprogramme“ veröffentlicht. Sie regelt den Ausweis von Umsatzerlösen in Zusammenhang mit Kundenbonusprogrammen, die diese beim Kauf anderer Güter oder Dienstleistungen erhalten und entweder von den Herstellern bzw. Dienstleistungsanbietern selbst oder über Dritte angeboten werden. Die Regelungen von IFRIC 13 sind für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Juli 2008 beginnen. Aus der erstmaligen Anwendung werden keine wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gruppe erwartet.

Im Juli 2008 hat das IASB den IFRIC 15 „Vereinbarung über die Errichtung von Immobilien“ veröffentlicht. Ziel

der Interpretation ist eine einheitliche Bilanzierung durch Unternehmen, die Grundstücke erschließen und die in dieser Eigenschaft Einheiten, wie beispielsweise Wohneinheiten oder Häuser, „off plan“, das heißt bevor diese fertiggestellt sind, verkaufen. IFRIC 15 definiert Kriterien, nach denen sich die Bilanzierung entweder nach IAS 11 „Fertigungsaufträge“ oder nach IAS 18 „Erträge“ zu richten hat. Die Interpretation ist für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2009 beginnen. Aus der erstmaligen Anwendung werden keine wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gruppe erwartet.

Im Juli 2008 hat das IASB den IFRIC 16 „Absicherung einer Nettoinvestition in einen ausländischen Geschäftsbetrieb“ veröffentlicht. Ziel der Interpretation ist eine Klarstellung zweier Sachverhalte, die sich im Rahmen der beiden Standards IAS 21 „Auswirkungen von Änderungen der Wechselkurse“ und IAS 39 „Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung“ im Zusammenhang mit der Bilanzierung der Absicherung von Fremdwährungsrisiken innerhalb eines Unternehmens und seiner auslän-

dischen Geschäftsbetriebe ergeben. IFRIC 16 stellt klar, was als Risiko bei der Absicherung einer Nettoinvestition in einen ausländischen Geschäftsbetrieb anzusehen ist und wo innerhalb der Unternehmensgruppe das Sicherungsinstrument zur Minderung dieses Risikos gehalten werden darf. Die Interpretation ist für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Oktober 2008 beginnen. Aus der erstmaligen Anwendung werden keine wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gruppe erwartet.

IFRIC 17 „Sachdividenden an Eigentümer“ klärt die Bilanzierung und Bewertung von Sachdividenden, die als Gewinnausschüttung an die Anteilseigner übertragen werden. Diese Verbindlichkeit ist zu dem Zeitpunkt anzusetzen, ab dem die Ausschüttung nicht mehr im Ermessen des Unternehmens steht. Die Regelungen von IFRIC 17 sind für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Juli 2009 beginnen. Da keine Sachdividenden ausgeschüttet werden, hat die erstmalige Anwendung keine Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gruppe.

C Konsolidierung, Bilanzierung und Bewertung

Konsolidierungskreis und sonstige Beteiligungen

In den Konzernabschluss der CENTRO SOLAR sind alle direkten und indirekten Tochtergesellschaften der Muttergesellschaft, die Konzernobergesellschaft gemäß

IAS 27, Joint Ventures nach IAS 31 sowie assoziierte Unternehmen nach IAS 28 einbezogen. In den Konsolidierungskreis der CENTRO SOLAR Group AG wurden zum 31. Dezember 2008 die folgenden Gesellschaften einbezogen, welche zugleich die CENTRO SOLAR Gruppe („CENTRO SOLAR“) bilden:

Gesellschaft	Sitz der Gesellschaft	Anteil am Kapital (%)	Gezeichnetes Kapital	Währung (ISO-Code)	gegründet/ erworben
Vollkonsolidierung					
CENTRO SOLAR Group AG	München, D	-	14.533.309	EUR	13.09.1999
Segment „Solar Integrated Systems“					
Centrosolar AG	Hamburg, D	100	100.296	EUR	04.10.2005
Centrosolar America Inc.	Fountain Hills, USA	100	10	USD	03.04.2007
Centrosolar Cell GmbH (vorm. Centrosolar Trading GmbH)	München, D	100	25.000	EUR	12.10.2005
Centrosolar Fotovoltaico España S.L.	Barcelona, E	100	50.000	EUR	04.07.2006
Centrosolar France SARL	Ecully, F	100	50.000	EUR	28.11.2006
Centrosolar Hellas MEPE	Athen, GR	100	50.000	EUR	24.11.2004
Centrosolar International B.V.	Doesburg, NL	100	18.151	EUR	19.08.2005
Centrosolar Italia S.r.l.	Verona, I	100	50.000	EUR	15.12.2006
Centrosolar Schweiz AG	Muri, CH	100	1.000.000	CHF	07.12.2005
Centrosolar Sonnenstromfabrik GmbH (vorm. Solara Sonnenstromfabrik Wismar GmbH)	Wismar, D	100	42.000	EUR	02.01.2006
Solarsquare AG	Muri, CH	100	100.000	CHF	19.12.2005
Ubbink Solar Modules B.V.	Doesburg, NL	70	1.500.000	EUR	11.10.2005
Segment „Solar Key Components“					
Centrosolar Glas GmbH & Co KG	Fürth, D	100	900.000	EUR	23.08.2005
Centrosolar Glas Korea Inc.	Seoul, Kor	100	50.000.000	KRW	13.12.2007
Centrosolar Glas Holding GmbH	München, D	100	25.000	EUR	23.08.2005
Centrosolar Glas Verwaltungs GmbH	München, D	100	25.000	EUR	23.08.2005
Centrosolar Grundstücksverwaltungs GmbH	München, D	100	25.000	EUR	16.11.2005
Renusol GmbH (vorm. Ubbink Econergy Solar GmbH)	Köln, D	100	25.000	EUR	11.10.2005
Anteilmäßige Konsolidierung gemäß IAS 31					
Centroplan GmbH	Geilenkirchen, D	50,5	100.000	EUR	21.12.2006
Gesellschaften, nach der At Equity Methode konsolidiert gemäß IAS 28					
Itarion Solar Lda	Vila do Conde, P	49	20.000.000	EUR	16.07.2008
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte					
Sunarc A/S	Roenede, DK	12,5	1.687.000	DKK	09.05.2006
WestphalenSolar GmbH	Paderborn, D	18,75	60.000	EUR	09.05.2006
Centroplan España S.L.	Barcelona, E	50,5	10.000	EUR	06.03.2008
Centroplan Italia Srl	Rom, I	50,5	10.000	EUR	21.11.2008

Die Anteilsbesitzliste der Gruppe ist im Einzelabschluss der CENTROSolar Group AG enthalten und wird im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht.

Die Centroplan GmbH wird anteilmäßig und nicht voll konsolidiert, da der Gesellschaftsvertrag eine gemeinsame Control mit dem Joint Venture Partner vorsieht.

Die Centroplan España S.L. und die Centroplan Italia Srl werden wegen der untergeordneten Bedeutung der Gesellschaften als zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte bilanziert.

Die WestphalenSolar GmbH hat im September 2008 eine Kapitalerhöhung um 35 TEUR auf insgesamt nunmehr 60 TEUR durchgeführt. Die Centrosolar AG zeichnete allerdings keine neuen Anteile, so dass sich der Beteiligungswert auf 18,75% verringerte. Die Beteiligung wird, wie im Vorjahr, als zur Veräußerung verfügbarer finanzieller Vermögenswert bilanziert.

Die folgenden Werte repräsentieren den 50,5 %-Anteil des Konzerns an den Vermögenswerten, Schulden, Umsätzen und Ergebnissen des Gemeinschaftsunternehmens Centroplan GmbH. Die Werte sind in der Konzern-Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung enthalten:

in TEUR	31.12.2008	31.12.2007
Langfristige Vermögenswerte	24	4
Kurzfristige Vermögenswerte	317	231
Langfristige Schulden	0	0
Kurzfristige Schulden	275	175
Nettovermögen	66	60
Ertrag	597	347
Aufwand	(591)	(337)
Ergebnis nach Ertragsteuern	6	10

Es existieren keine Eventualverbindlichkeiten, die dem Konzern zurechenbar wären und keine Eventualverbindlichkeiten des Joint Ventures selbst.

Änderungen des Konsolidierungskreises

Vollkonsolidierung

Die im Vorjahr aufgrund ihrer untergeordneten Bedeutung als zur Veräußerung verfügbarer finanzieller Vermögenswert bilanzierte Centrosolar Glas Korea Inc. wurde ab dem 1. Januar 2008 voll konsolidiert.

Anteilmäßige Konsolidierung

In diesem Bereich ergaben sich keine Änderungen zum vorangegangenen Geschäftsjahr.

Gesellschaften, die nach der At Equity Methode konsolidiert werden

Die CENTROSolar Group AG hat durch Vertrag vom 5. Mai 2008 mit der Qimonda AG ein gemeinsames Unternehmen zur Produktion von kristallinen Solarzellen gegründet, die Itarion Solar Lda mit Sitz in Vila do Conde, Portugal. Die Gesellschaft wurde am 16. Juli 2008 in das Handelsregister von Vila do Conde, Portugal, unter der Nummer 508 584 850 eingetragen. Das Unternehmen verfügt über ein gezeichnetes Kapital in Höhe von 20 Millionen Euro, das entsprechend ihrer Beteiligungen zu 49 % von der CENTROSolar Group AG, und zu 51 % mittelbar von der Qimonda AG gehalten wird.

Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte

Die 10%ige Beteiligung an der Trillion Sun International Co. Ltd, Hongkong, wird nicht mehr als zur Veräußerung verfügbarer finanzieller Vermögenswert bilanziert. Die CENTROSolar Group AG hat Verhandlungen über den Verkauf der Beteiligung aufgenommen. Somit wird der Vermögenswert gem. IFRS 5 als zur Veräußerung gehalten (Held for Sale) klassifiziert.

Die Centroplan GmbH gründete am 6. März 2008 bzw. 21. November 2008 zwei 100%ige Töchter, Centroplan España S.L. und die Centroplan Italia Srl. Wegen ihrer untergeordneten Bedeutung werden beide Gesellschaften mit dem aus der anteilmäßigen Konsolidierung der Centroplan GmbH resultierenden 50,5%igen Anteil der CENTROSolar Group als zur Veräußerung verfügbarer finanzieller Vermögenswert bilanziert.

Konsolidierungsmethoden

Der Bilanzstichtag der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen ist der 31. Dezember 2008. Das Geschäftsjahr aller in den Konzernabschluss einbezogenen Tochtergesellschaften endete ebenfalls am 31. Dezember 2008. Die Gewinn- und Verlustrechnung umfasst den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. Dezember 2008 und wurde nach dem Gesamtkostenverfahren erstellt. Soweit nicht anders angegeben, sind die Beträge im Konzernabschluss in Tausend Euro (TEUR) angegeben.

Die lokalen Jahresabschlüsse der in- und ausländischen Tochtergesellschaften, die zum Konsolidierungskreis gehören, wurden unter Anwendung einheitlicher Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze, die mit denen der Muttergesellschaft übereinstimmen, angepasst, d. h. gemäß IAS 27, IAS 28 und IAS 31 aufgestellt, geprüft und, sofern als Einzelunternehmen prüfungspflichtig, mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

Die für den vorliegenden Abschluss angewandten Konsolidierungsmethoden sind, soweit nicht anders angegeben, gegenüber dem Vorjahr unverändert geblieben.

a Tochterunternehmen

Tochterunternehmen werden in den Konzernabschluss gemäß den Vorschriften über die Vollkonsolidierung einbezogen, sofern beherrschender Einfluss durch den Konzern ausgeübt wird, der die Kontrolle über die Finanz- und Geschäftspolitik des Tochterunternehmens bedeutet. Bei einem Anteil von mehr als 50 % des stimmberechtigten Eigenkapitals und im Falle der Verfügung über mehr als die Hälfte der Stimmrechte wird beherrschender Einfluss angenommen. Potenzielle Stimmrechte, die zum Stichtag ausgeübt oder umgewandelt werden können, werden berücksichtigt. Der Zeitpunkt der erstmaligen bzw. letzten Einbeziehung in den Konzernabschluss im Rahmen der Vollkonsolidierung richtet sich nach dem Zeitpunkt, in dem der beherrschende Einfluss erworben wird bzw. verloren geht.

Die Bilanzierung von Unternehmenszusammenschlüssen erfolgt nach der Erwerbsmethode. Dabei werden – unabhängig vom Bestehen von Minderheitsanteilen – alle zum Erwerbszeitpunkt vorhandenen Vermögenswerte und Schulden sowie Eventualverbindlichkeiten des erworbenen Unternehmens mit ihren Zeitwerten angesetzt. Die Anschaffungskosten inklusive der dem Erwerb direkt zurechenbaren Anschaffungsnebenkosten werden mit dem entsprechenden anteiligen Eigenkapital des Tochterunternehmens zum Zeitpunkt der erstmaligen Einbeziehung in den Konzernabschluss verrechnet.

Der Unterschiedsbetrag zwischen den Anschaffungskosten und dem anteiligen Eigenkapital wird zunächst den Vermögenswerten und Schulden sowie Eventualverbindlichkeiten insoweit zugerechnet, als deren Zeitwert vom Buchwert im Zeitpunkt der Erstkonsolidierung abweicht. Die im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses daraus entstehenden latenten Steuereffekte werden ebenfalls berücksichtigt. Ein noch verbleibender Überschuss der Anschaffungskosten über das zu beizulegenden Zeitwerten bewertete erworbene Nettovermögen wird als Geschäfts- oder Firmenwert ausgewiesen. Dieser wird unter Anwendung eines jährlichen Werthaltigkeitstests (Impairment Test) auf Ebene der Cash Generating Units auf Wertminderung geprüft und sofern notwendig auf den ermittelten niedrigeren Wert abgewertet.

Sofern die Anschaffungskosten, das zu beizulegenden Zeitwerten bewertete erworbene Nettovermögen unterschreiten, wird der verbleibende Unterschiedsbetrag erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Die nicht der Konzernobergesellschaft zustehenden Anteile am Eigenkapital der Tochtergesellschaften werden als Anteile anderer Gesellschafter im Eigenkapital ausgewiesen.

Konzerninterne Transaktionen, Salden, Umsätze, Aufwendungen und Erträge, Gewinne, Verluste, sowie Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen den konsolidierten Gesellschaften wurden eliminiert. Bei ergebniswirksamen Konsolidierungsmaßnahmen werden die ertragsteuerlichen Effekte erfasst und latente Steuern ausgewiesen. Zwischenergebnisse werden anteilig eliminiert, sofern die jeweiligen Gesellschaften nicht zum Bilanzstichtag aus dem Konzern ausgeschieden sind. Dabei sind Daten des jeweiligen den Bestand führenden Unternehmens zugrunde gelegt worden.

b Gemeinschaftsunternehmen

Beteiligungen an Gemeinschaftsunternehmen werden in den Konzernabschluss gemäß den Vorschriften über die anteilmäßige Konsolidierung einbezogen. Die Konzernbilanz enthält den Anteil des Konzerns an den Vermögenswerten und Schulden des Gemeinschaftsunternehmens. Die Konzerngewinn- und Verlustrechnung enthält den Anteil des Konzerns an den Erträgen und Aufwendungen des Gemeinschaftsunternehmens. Alle Vermögenswerte, Schulden, Erträge und Aufwendungen des Gemeinschaftsunternehmens werden anteilig in die jeweiligen Posten im Konzernabschluss aufgenommen. Unrealisierte Gewinne aus Geschäftsvorfällen zwischen dem Konzern und seinen Gemeinschaftsunternehmen werden in Höhe der Beteiligungsquote eliminiert; unrealisierte Verluste werden ebenfalls anteilig eliminiert.

c Assoziierte Unternehmen

Beteiligungen an assoziierten Unternehmen werden in den Konzernabschluss nach der sogenannten At Equity Methode einbezogen, wenn die Beteiligungsquote zwischen 20 % und 50 % liegt oder die Gruppe auf andere Weise wesentlichen Einfluss hat, aber keine Kontrolle besitzt.

Anteile an assoziierten Unternehmen werden im Rahmen der At Equity Methode zunächst mit den Anschaffungskosten angesetzt. In der Folge erhöht oder verringert sich der Buchwert dieser Anteile entsprechend dem Anteil am Periodenergebnis des Beteiligungsunternehmens. Der Anteil beinhaltet auch einen im Erwerbszeitpunkt entstandenen Geschäfts- oder Firmenwert. Dieser wird mithilfe eines Werthaltigkeitstests (Impairment Test) auf Wertminderung geprüft und bei Vorliegen einer Wertminderung auf den niedrigeren Wert abgewertet. Stille Reserven werden in einer Nebenrechnung geführt und nach der planmäßigen Nutzungsdauer abgeschrieben.

ben. Der hieraus entstandene Effekt wird in der Gewinn- und Verlustrechnung gezeigt. Im Geschäftsjahr sind hierdurch keine Aufwendungen und Erträge angefallen.

Unrealisierte Gewinne aus Geschäftsvorfällen zwischen dem Konzern und seinen assoziierten Unternehmen werden in Höhe der Beteiligungsquote eliminiert; unrealisierte Verluste werden ebenfalls anteilig eliminiert, es sei denn, der übertragene Vermögenswert ist in seinem Wert gemindert. Soweit der Anteil des Konzerns am Verlust eines assoziierten Unternehmens den Buchwert der Anteile übersteigt, erfasst der Konzern keine weiteren Verluste, es sei denn, er hat im Namen des assoziierten Unternehmens Verpflichtungen übernommen oder Zahlungen für Verpflichtungen des assoziierten Unternehmens geleistet.

d Übrige Beteiligungen

Beteiligungen, bei denen die Gruppe keine Kontrolle oder keinen wesentlichen Einfluss besitzt und im Allgemeinen die Beteiligungsquote nicht über 20 % liegt, sowie unwesentliche Beteiligungen werden als zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte klassifiziert.

e Transaktionen unter gemeinsamer Beherrschung

Bei einem Unternehmenszusammenschluss von Unternehmen unter gemeinsamer Beherrschung liegt ein Zusammenschluss vor, in dem letztendlich alle sich zusammenschließenden Unternehmen von derselben Partei oder denselben Parteien sowohl vor als auch nach dem Zusammenschluss beherrscht werden, und diese Beherrschung nicht nur vorübergehender Natur ist. Unternehmenszusammenschlüsse von Unternehmen unter gemeinsamer Beherrschung werden nicht nach der zuvor dargestellten Erwerbsmethode des IFRS 3 abgebildet. Unternehmenszusammenschlüsse dieser Kategorie werden nach der Methode der Buchwertfortführung bilanziert, indem – unabhängig vom Bestehen von Minderheitsanteilen – die Buchwerte zum Einbeziehungszeitpunkt der so einbezogenen Unternehmen fortgeschrieben werden. Zu einer Aufdeckung von stillen Reserven und Lasten kommt es nicht. Diese Fortschreibung umfasst die Wertansätze der in den Konzernabschluss aufzunehmenden Vermögenswerte, Schulden sowie Eventualverbindlichkeiten. Ein Unterschiedsbeitrag zwischen den fortgeführten Beteiligungsbuchwerten und dem anteiligen Eigenkapital als bilanziertes Nettovermögen des Tochterunternehmens wird erfolgsneutral im Eigenkapital verrechnet. Vorhandene Geschäfts- oder Firmenwerte werden im Zeitpunkt der erstmaligen Konsolidierung nicht mit Eigenkapitalbestandteilen verrechnet, sondern werden ebenfalls zu den Buchwerten fortgeführt.

Segmentberichterstattung

Die Segmentberichterstattung wird gem. IAS 14 erstellt. Eine Gruppe von Vermögenswerten und betrieblichen Tätigkeiten, die Produkte oder Leistungen erzeugen, die sich bezüglich ihrer innewohnenden Risiken und Chancen von anderen Geschäftsbereichen unterscheiden, stellen ein Segment dar. Die Geschäftstätigkeiten und Vermögenswerte von CENTRO SOLAR sind auf die folgenden 2 Segmente aufgeteilt, die das primäre Segmentformat in der Segmentberichterstattung darstellen:

- 1** „Solar Integrated Systems“: Dieses Segment umfasst die Produktion und den Vertrieb kompletter Photovoltaikanlagen und Solarmodule als Kern einer Photovoltaikanlage.
- 2** „Solar Key Components“: Die Aktivitäten umfassen die Produktion und den Vertrieb von beschichtetem und unbeschichtetem Solarglas sowie von Befestigungssystemen für Photovoltaikanlagen.

Bei den Sekundärsegmenten wird nach geographischen Kriterien in „Inland“, „andere Europäische Euro-Länder“, „Europäische Nicht-Euro Länder“, und „übrige Welt“ unterschieden, da sich innerhalb dieser Zonen das wirtschaftliche Umfeld mit innewohnenden Risiken und Chancen von anderen Zonen unterscheidet. Der Segmentberichterstattung liegen dieselben Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden zugrunde wie den anderen Teilen des Konzernjahresabschlusses. Erlöse bzw. Aufwendungen werden entstehungs- bzw. verursachungsbezogen den jeweiligen Segmenten direkt zugeordnet.

Fremdwährungsumrechnung

Die funktionale Währung ist die Währung des primären Wirtschaftsumfeldes, in dem ein Unternehmen tätig ist. Im Berichtsjahr war die funktionale Währung aller konsolidierten Gesellschaften Euro, mit Ausnahme der Centrosolar America Inc. (US-Dollar), sowie der Centrosolar Glas Korea (Koreanische Won). Der Konzernabschluss ist ebenfalls in Euro aufgestellt, da er die funktionale Währung der CENTRO SOLAR Group AG ist.

Durchgeführte Transaktionen werden mit dem aktuellen Wechselkurs am Tag des Geschäftsvorfalles erfasst und in die funktionale Währung umgerechnet. Umrechnungsdifferenzen, die aus der Erfüllung solcher Transaktionen in Fremdwährungen oder der Abwertung von auf Fremdwährungen lautenden Vermögenswerten bzw. der Aufwertung von Verbindlichkeiten zum Bilanzstichtag lokal resultieren, werden erfolgswirksam in der betreffenden Periode erfasst, es sei denn, sie sind im

Eigenkapital als qualifizierte Cash Flow Hedges bzw. qualifizierte Net Investment Hedges zu erfassen. Die in Fremdwährung geführten Abschlussposten eines Konzernunternehmens werden zunächst auf der Währungsbasis ihrer funktionalen Währung mit dem Stichtagskurs erfolgswirksam umbewertet. Umrechnungsdifferenzen aus Änderung des beizulegenden Zeitwertes bei nicht monetären Abschlussposten in Fremdwährung werden direkt im Eigenkapital erfasst.

Im Rahmen der Konsolidierung werden die Jahresabschlüsse der ausländischen Konzerngesellschaften, sofern sie in fremder Währung erstellt wurden, in Euro umgerechnet. Vermögenswerte und Verbindlichkeiten werden zu den jeweiligen Stichtagskursen, Aufwendungen und Erträge zu Durchschnittskursen der Berichtsperiode umgerechnet. Umrechnungsdifferenzen aus dieser Umrechnung in die Konzernberichtswährung

werden als erfolgsneutrale Veränderung des Eigenkapitals ausgewiesen. Im Falle des Abgangs eines Geschäftsbetriebes werden bis dato erfolgsneutral im Eigenkapital berücksichtigte Umrechnungsdifferenzen erfolgswirksam erfasst. Das Eigenkapital wird zu historischen Kursen umgerechnet. Im Zuge von Unternehmenszusammenschlüssen entstandene Geschäfts- oder Firmenwerte sowie Anpassungen der Wertansätze auf beizulegende Zeitwerte werden den jeweiligen Einheiten zugerechnet, in deren Währung fortgeschrieben und falls erforderlich zu den zum Stichtag gültigen Wechselkursen umgerechnet. Keines der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen hat seinen Sitz in einem Hochinflationland.

Die folgende Tabelle gibt wichtige, dem Abschluss zugrunde gelegte Wechselkurse und deren Entwicklung wider:

Währungsumrechnung

ISO Code

	Stichtagskurs		Durchschnittskurs	
	31.12.2008	31.12.2007	2008	2007
USD	1,3917	1,4721	1,4708	1,3705
CHF	1,485	1,6547	1,5874	1,6427
JPY	126,14	na	152,45	na
KRW	1839,13	na	1606,09	na

Finanzinstrumente

Die Bilanz weist die Finanzinstrumente der Gesellschaft (Finanzanlagen, Forderungen, Verbindlichkeiten, Finanzschulden, liquide Mittel) aus. Die Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze werden nachfolgend dargestellt. Die Finanzinstrumente können mit Ausfallrisiken, Währungsrisiken und Zinsrisiken verbunden sein. Zum Bilanzstichtag bestanden Risiken für die wichtigsten Finanzinstrumente im Wesentlichen nur insoweit sie aus diesem Anhang als solche ersichtlich sind. Die Bilanzierung von finanziellen Vermögenswerten erfolgt im Allgemeinen zum Erfüllungstag.

Finanzielle Vermögenswerte werden in die folgenden Kategorien unterteilt

- erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet (Designated at Fair Value through Profit or Loss),
- Kredite und Forderungen (Loans and Receivables),
- bis zur Endfälligkeit zu haltend (Held to Maturity)
- zur Veräußerung verfügbar (Available for Sale).

Des Weiteren existieren auch finanzielle Verbindlichkeiten.

Die Klassifizierung der finanziellen Vermögenswerte hängt von dem jeweiligen Zweck ab, für den die finanziellen Vermögenswerte erworben wurden. Das Management bestimmt die Klassifizierung der finanziellen Vermögenswerte beim erstmaligen Ansatz und überprüft die Klassifizierung zu jedem Stichtag. Alle Käufe und Verkäufe von finanziellen Vermögenswerten werden zum Erfüllungstag angesetzt, dem Tag, an dem sich der Konzern zum Kauf bzw. Verkauf des Vermögenswertes verpflichtet. Finanzielle Vermögenswerte, die nicht der Kategorie „erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert“ angehören, werden anfänglich zu ihrem beizulegenden Zeitwert zuzüglich Transaktionskosten angesetzt. Sie werden ausgebucht, wenn die Rechte auf Zahlungen aus dem Investment erloschen sind oder übertragen wurden und der Konzern im Wesentlichen alle Risiken und Chancen, die mit dem Eigentum verbunden sind, übertragen hat.

Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte und Vermögenswerte der Kategorie „erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet“ werden nach ihrem erstmaligen Ansatz zu ihren beizulegenden Zeitwerten bewertet. Kredite und Forderungen und Forde-

rungen der Kategorie „bis zur Endfälligkeit zu haltend“ werden zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Verwendung der Effektivzinsmethode bilanziert. Realisierte und nicht realisierte Gewinne und Verluste aus der Änderung des beizulegenden Zeitwerts von Vermögenswerten der Kategorie „erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet“ werden in der Periode, in der sie entstehen, erfolgswirksam erfasst. Unrealisierte Gewinne aus der Änderung des beizulegenden Zeitwerts von nichtmonetären Wertpapieren der Kategorie „zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte“ werden im Eigenkapital erfasst. Wenn finanzielle Vermögenswerte der Kategorie „zur Veräußerung verfügbar“ veräußert werden oder nicht nur vorübergehend wertgemindert („impaired“) sind, werden die im Eigenkapital kumulierten Anpassungen des beizulegenden Zeitwerts erfolgswirksam als Gewinn bzw. Verlust aus finanziellen Vermögenswerten in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Finanzinvestitionen in Eigenkapitalinstrumente für die kein aktiver Markt vorliegt und deren beizulegender Zeitwert nicht verlässlich ermittelt werden kann, werden zu Anschaffungskosten bewertet.

Finanzielle Verbindlichkeiten werden bei ihrem erstmaligen Ansatz zum beizulegenden Zeitwert bilanziert. In der Folge werden sie unter Anwendung der Effektivzinsmethode bewertet.

Zu jedem Bilanzstichtag wird überprüft, ob objektive Anhaltspunkte für eine Wertminderung eines finanziellen Vermögenswertes bzw. eine Gruppe finanzieller Vermögenswerte vorliegen. Im Falle von Eigenkapitalinstrumenten, die als zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte klassifiziert sind, wird ein wesentlicher oder andauernder Rückgang des beizulegenden Zeitwerts unter die Anschaffungskosten dieser Eigenkapitalinstrumente bei der Bestimmung, inwieweit die Eigenkapitalinstrumente wertgemindert sind, berücksichtigt. Wenn ein derartiger Hinweis für zur Veräußerung verfügbare Vermögenswerte existiert, wird der kumulierte Verlust – gemessen als Differenz zwischen den Anschaffungskosten und dem aktuellen beizulegenden Zeitwert, abzüglich davor im Hinblick auf den betrachteten finanziellen Vermögenswert erfasster Wertminderungsverluste – aus dem Eigenkapital ausgebucht und in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Wertminderungsverluste von Eigenkapitalinstrumenten werden nicht ergebniswirksam rückgängig gemacht.

Für derivative Finanzinstrumente wurde kein Hedge Accounting angewandt. Sie werden im Zugangszeitpunkt mit den Anschaffungskosten und in der Folge erfolgswirksam mit dem Fair Value bewertet.

Die beizulegenden Zeitwerte notierter Anteile bemessen sich nach dem aktuellen Angebotspreis auf einem aktiven Markt. Wenn für finanzielle Vermögenswerte kein aktiver Markt besteht oder es sich um nicht notierte Vermögenswerte handelt, werden die beizulegenden Zeitwerte mittels geeigneter Bewertungsmethoden ermittelt.

Wie auch im Vorjahr hatte der Konzern zum 31. Dezember 2008 keine finanziellen Vermögenswerte, die der Kategorie bis zur Endfälligkeit zu haltende finanzielle Vermögenswerte (Held to Maturity) zuzuordnen sind.

Weitere Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

a Geschäfts- oder Firmenwerte

Geschäfts- oder Firmenwerte sind der Unterschiedsbetrag zwischen den Anschaffungskosten einer Beteiligung bzw. von Vermögenswerten und den zum Marktwert bewerteten erworbenen (zeitanteiligen) Vermögenswerten abzüglich Schulden. Geschäfts- oder Firmenwerte werden als Vermögenswerte erfasst, beim Erwerb eines assoziierten Unternehmens ist dieser im Buchwert der Beteiligung enthalten. Sie sind jeweils dem Zahlungsstrom der Zahlungsmittel generierenden Einheit (Cash Generating Unit) oder der Gruppe von Zahlungsmittel generierenden Einheiten (Cash Generating Units) zugeordnet, bei denen davon ausgegangen wird, dass diese einen Nutzen aus dem Zusammenschluss ziehen. Eine Zahlungsmittel generierende Einheit (Cash Generating Unit) stellt die kleinste identifizierbare Gruppe von Vermögenswerten dar, die Mittelzuflüsse erzeugen, die weitestgehend unabhängig von anderen Gruppen von Vermögenswerten sind. Die Cash Generating Unit entspricht nicht unbedingt gesellschaftsrechtlichen Abgrenzungen. Sie werden auf der niedrigsten Ebene ermittelt auf der eine Überwachung durchgeführt wird und sind niemals größer als ein Segment. Die Zuordnung erfolgt anhand von wirtschaftlichen Merkmalen. Gewinne und Verluste aus der Veräußerung eines Unternehmens umfassen den Buchwert des Geschäfts- oder Firmenwerts, der dem abgehenden Unternehmen zugeordnet ist.

Geschäfts- oder Firmenwerte werden unabhängig davon, ob es Anzeichen für Wertminderungen gibt oder nicht, auf Basis eines Impairment Tests jährlich auf ihre Werthaltigkeit hin überprüft (Nutzungswert). Falls erforderlich wird eine Wertminderung erfasst. Geschäfts- oder Firmenwerte werden zu Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Wertberichtigungen aufgrund von Wertminderungen bilanziert. Wenn die Gründe für eine Wertminderung aus einem Impairment Test in einem späteren Zeitraum ganz oder teilweise entfallen, erfolgt keine Zuschreibung.

b Übrige immaterielle Vermögenswerte

Erworbene Markenrechte, Kundenstämme, Software und Lizenzen werden zu Anschaffungskosten aktiviert und planmäßig über ihre voraussichtlichen Nutzungsdauern linear abgeschrieben. Analog werden Softwareeigenentwicklungen und andere aktivierungsfähige Entwicklungsleistungen zu Herstellungskosten aktiviert und ebenfalls planmäßig linear über ihre jeweilige voraussichtliche Nutzungsdauer abgeschrieben. Bei dem Erwerb eines Unternehmens identifizierte, immaterielle Vermögenswerte, die auch Markennamen umfassen, werden entsprechend den zugrunde liegenden Erwartungen abgeschrieben und in Fällen unbestimmter Nutzungsdauer nicht planmäßig abgeschrieben.

Die im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen erworbenen Kundenstämme werden auf Basis des erwarteten Nutzens, der Abschmelzraten und Margen bewertet und korrespondierend den Nutzenzuflüssen, d. h. leistungsorientiert, abgeschrieben. Vorteilhafte Lieferverträge werden entsprechend den zugrunde liegenden Vertragsdauern leistungsorientiert abgeschrieben.

Entwicklungskosten sind nach IAS 38 als „immaterielle Vermögenswerte“ zu aktivieren, sofern bestimmte Kriterien kumulativ erfüllt sind. Eine Aktivierung erfolgt, wenn es wahrscheinlich ist, dass aus den Entwicklungsaktivitäten ein zukünftiger wirtschaftlicher Nutzen erwächst, der neben den normalen Kosten auch die Entwicklungskosten abdeckt. Aktivierte Entwicklungskosten werden nach Erreichen der Marktfähigkeit linear abgeschrieben. Entwicklungskosten, die in früheren Perioden Aufwand darstellten, werden in späteren Perioden nicht aktiviert. Forschungskosten werden nicht aktiviert. Alle Aufwendungen, die im Zusammenhang mit der Instandhaltung und Pflege von immateriellen Vermögenswerten in Verbindung stehen, werden in der Gewinn- und Verlustrechnung in der Periode erfasst, in der sie auftreten.

Wertminderungen nicht monetärer Vermögenswerte wie Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte

Vermögenswerte, die einer planmäßigen Abschreibung unterliegen, werden auf Wertminderungsbedarf geprüft, wenn entsprechende Ereignisse bzw. Änderungen der Umstände darauf hindeuten, dass der Buchwert möglicherweise nicht mehr erzielbar ist.

Vermögenswerte, die eine unbestimmte Nutzungsdauer haben, werden nicht planmäßig abgeschrieben. Diese werden jedes Jahr einem Werthaltigkeitstest unterworfen, unabhängig davon, ob es Anzeichen für Wertminderungen gibt oder nicht. Sollte es zwischen diesen Zeiträumen Anzeichen für Wertminderungen aufgrund

ungeplanter Ereignisse geben, wird unabhängig von diesem Zeitraum ein Wertminderungstest durchgeführt.

Ein Wertminderungsverlust wird in Höhe des Betrages erfasst, wie der Buchwert den erzielbaren Betrag übersteigt. Der erzielbare Betrag ist der höhere Betrag aus dem beizulegenden Zeitwert des Vermögenswerts abzüglich Veräußerungskosten und dem Nutzungswert.

Für den Werthaltigkeitstest werden Vermögenswerte auf der niedrigsten Ebene zusammengefasst, für die Zahlungsströme separat identifiziert werden können (Zahlungsmittel generierende Einheiten). Bei der Ermittlung des Nutzungswerts werden prognostizierte Zahlungsströme mit im Zeitpunkt des Tests gültigen marktgängigen Vorsteuerzinssätzen, die die vermögenswertspezifischen Risiken widerspiegeln, welche nicht in den prognostizierten Zahlungsströmen berücksichtigt wurden, abgezinst. Nicht finanzielle Vermögenswerte (außer Geschäfts- oder Firmenwert), bei denen eine wertminderungsbedingte Abschreibung vorgenommen wurde, werden in Folgejahren daraufhin untersucht, ob eine Wertaufholung auf den dann erzielbaren Betrag höchstens jedoch auf planmäßige Werte, d. h. ohne Wertminderungsaufwand, vorzunehmen ist. Eine Umkehr von in Vorperioden erfasstem Wertminderungsaufwand wird sofort erfolgswirksam erfasst.

Die der planmäßigen, linearen Abschreibung zugrunde gelegten Nutzungsdauern bei Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten

	Jahre
Markenrechte, Lizenzen und Kundenstämme	6 – 40
Patente/Technologien	5 – 25
Software und Softwareentwicklungen	3 – 5
Aktivierte Entwicklungskosten	5 – 25
Gebäude	6 – 33
Technische Anlagen und Maschinen	3 – 15
Betriebs- und Geschäftsausstattungen	2 – 10

c Sachanlagen

Sachanlagen werden gemäß IAS 16 mit den Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich kumulierter planmäßiger, nutzungsbedingter Abschreibungen angesetzt. Nachträgliche Anschaffungskosten werden aktiviert, sofern damit zukünftiger wirtschaftlicher Nutzen verbunden ist, der auch zuverlässig messbar ist. Selbst erstellte Anlagen umfassen neben den direkten Herstellungskosten auch Teile an Gemeinkosten. Die Abschreibung erfolgt nach der linearen Methode. Falls erforderlich, wird für Vermögenswerte des Sachanlagevermögens eine Wertminderung auf den erzielbaren Betrag vorgenommen. Alle Aufwendungen, die im Zu-

sammenhang mit der Instandhaltung des Sachanlagevermögens in Verbindung stehen, werden in der Gewinn- und Verlustrechnung in der Periode erfasst, in der sie anfallen.

d Investitionszuschüsse und -zulagen

Zuwendungen der öffentlichen Hand werden zu ihrem beizulegenden Zeitwert erfasst, wenn mit großer Sicherheit davon auszugehen ist, dass die Zuwendung erfolgen wird und der Konzern die notwendigen Bedingungen für den Erhalt der Zuwendung erfüllt. In den Vorjahren wurden Investitionszuschüsse sowie auch Zulagen als Abgrenzungsposten in den sonstigen Rückstellungen erfasst und auf linearer Basis über die erwartete Nutzungsdauer der Vermögenswerte erfolgswirksam aufgelöst. Dieses Verfahren wurde ab diesem Wirtschaftsjahr geändert. Investitionszuschüsse werden nun direkt mit den Anschaffungskosten verrechnet, Investitionszulagen werden in den sonstigen Verbindlichkeiten ausgewiesen und auf linearer Basis über die erwartete Nutzungsdauer der betreffenden Vermögenswerte erfolgswirksam aufgelöst. Erfolgsbezogene Zuwendungen, die entweder korrespondierende Aufwendungen kompensieren oder einen Ertrag im Anspruchszeitpunkt darstellen, ohne dass damit gegenwärtige oder zukünftige Aufwendungen verbunden sind, werden weiterhin erfolgswirksam erfasst.

e Gegenstände des Finanzanlagevermögens

Das Finanzanlagevermögen umfasst Anteile an assoziierten Unternehmen, an nicht assoziierten Unternehmen sowie Ausleihungen. Die assoziierten Unternehmen werden mit den Anschaffungskosten angesetzt, welche sich entsprechend des anteiligen Periodenergebnisses in der nachfolgenden Periode erhöhen bzw. verringern. Beteiligungen an nicht assoziierten Unternehmen werden anfänglich zum beizulegenden Zeitwert und in der Folge zu fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt. Sie sind der Kategorie „Zur Veräußerung verfügbar“ zugeordnet. Kredite (Ausleihungen) sind der Kategorie „Kredite und Forderungen“ zuzurechnen. Falls erforderlich, erfolgt eine Wertminderung auf den erzielbaren Betrag.

f Vorräte

Vorräte werden mit dem niedrigeren Wert aus Anschaffungs- oder Herstellungskosten und Nettoveräußerungswert angesetzt. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe werden zu durchschnittlichen Anschaffungskosten bewertet. Unfertige und fertige Erzeugnisse sowie Waren werden zu Durchschnittswerten oder nach der FIFO-Methode auf Basis der Herstellungskosten bzw. der Anschaffungskosten bewertet. Die Herstellungskosten für unfertige und fertige Erzeugnisse bestehen aus Materialeinzelkosten, Fertigungseinzelkosten, anderer direkter Kosten sowie anteiligen, produktionsbezogenen Material- und Fertigungsgemeinkosten, die angefallen sind, um die Vorräte an ihren jetzigen Ort und in ihren derzeitigen

Zustand zu bringen, und auf Basis normaler Kapazitätsbeanspruchung ermittelt wurden. Absatzbezogenen Risiken wird durch angemessene Abschläge Rechnung getragen. Der Nettoveräußerungswert stellt den geschätzten, im normalen Geschäftsverlauf erzielbaren Verkaufspreis abzüglich geschätzter noch anfallender Kosten bis zu Fertigstellung und Verkauf dar.

Kundenspezifische Fertigungsaufträge werden in der Regel unter Anwendung der sogenannten Percentage of Completion (PoC) Methode bilanziert. Auftragskosten werden erfasst, wenn sie anfallen. Auftrags Erlöse werden nur in dem Maße erfasst, in dem Kosten erstattungsfähig sind. Wenn das Ergebnis aus einem Fertigungsauftrag verlässlich ermittelt werden kann und es wahrscheinlich ist, dass der Auftrag profitabel sein wird, werden die Auftrags Erlöse über die Dauer des Auftrags erfasst. Wenn es wahrscheinlich ist, dass die gesamten Auftragskosten die gesamten Auftrags Erlöse übersteigen werden, wird der erwartete Verlust sofort als Aufwand bilanziert. Der Fertigstellungsgrad entspricht dem Prozentsatz der bis zum Bilanzstichtag angefallenen Auftragskosten im Vergleich zu den erwarteten Gesamtkosten eines Auftrags. Alle laufenden Fertigungsaufträge mit einem aktivischen Saldo werden unter den Vermögenswerten ausgewiesen, unbezahlte Teilrechnungen werden unter den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Aufträge mit einem passivischen Saldo unter den Verbindlichkeiten dargestellt. Sofern kein verlässliches Projektcontrolling zur Ermittlung des Fertigstellungsgrades und des Ergebnisses vorhanden ist, wird die sog. „Zero Profit Methode“ angewandt. Hierbei werden Umsatzerlöse in gleicher Höhe der dazu gehörenden Aufwendungen erfasst.

g Forderungen und sonstige Vermögenswerte

Forderungen und sonstige Vermögenswerte werden anfänglich zum beizulegenden Zeitwert und in Folge zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode angesetzt und bewertet. Für erkennbare Risiken wurden angemessene Wertberichtigungen auf Basis von Erfahrungswerten gebildet. Die Wertberichtigung ergibt sich aus der Differenz zwischen dem Nominalwert und den erwarteten zukünftigen diskontierten Zahlungseingängen. Sie wird aktivisch abgesetzt sobald objektive Hinweise dafür vorliegen, dass die fälligen Forderungsbeträge nicht vollständig einbringlich sind. Wertberichtigungen werden in der Gewinn- und Verlustrechnung erfolgswirksam berücksichtigt. Diese nicht derivativen finanziellen Vermögenswerte sind nicht notiert und werden ohne die Absicht gehalten, diese Forderungen zu handeln. Sie zählen zu den Krediten und Forderungen der kurzfristigen Vermögenswerte, sofern die Fälligkeit nicht zwölf Monate nach dem Bilanzstichtag liegt. Unter den sonstigen kurzfristigen Vermögenswerten sind des Weiteren aktive Rechnungsabgrenzungsposten enthalten, die Ausgaben für Aufwendungen zukünftiger Perioden betreffen.

h Latente Steuern

Latente Steuern betreffen Steuerabgrenzungen aus zeitlich abweichenden Wertansätzen in der nach IFRS erstellten Handelsbilanz und der Steuerbilanz der Einzelgesellschaften sowie aus Konsolidierungsvorgängen. Die aktiven latenten Steuern umfassen auch Steuerminierungsansprüche, die sich aus der erwarteten Nutzung bestehender Verlustvorträge in Folgejahren ergeben und deren Realisierung mit ausreichender Sicherheit gewährleistet ist. Die latenten Steuern werden auf Basis der Steuersätze ermittelt, die in den einzelnen Ländern im Zeitpunkt der Umkehr der Abweichungen voraussichtlich gelten. Weiterhin basieren sie auf gültigen Gesetzen und Verordnungen. Aktive und passive latente Steuern werden nicht abgezinst.

Latente Steuern, die durch temporäre Differenzen im Zusammenhang mit Anteilen an Tochterunternehmen, Joint Ventures und assoziierten Unternehmen stehen, werden angesetzt, es sei denn, dass sich Differenzen in absehbarer Zeit nicht umkehren oder der Zeitpunkt der Umkehr durch das Unternehmen gesteuert werden kann. Sofern der zugrundeliegende Sachverhalt im Eigenkapital erfasst wird, wird auch die latente Steuer hierauf im Eigenkapital erfasst. Latente Steuerforderungen und Verbindlichkeiten werden auf Basis der Einzelgesellschaft miteinander saldiert, soweit die Voraussetzungen für eine Aufrechnung vorliegen. Latente Steuern werden in der Bilanz als langfristig klassifiziert.

i Liquide Mittel

Liquide Mittel werden zu ihrem Nominalwert bilanziert. Sie umfassen den Kassenbestand, Sichteinlagen sowie Einlagen mit einer Restlaufzeit von einem Monat oder weniger. Jederzeit fällige Bankkreditverbindlichkeiten stellen einen festen Bestandteil des Cash Managements des Konzerns dar. Für Zwecke der Kapitalflussrechnung werden diese daher neben den liquiden Mitteln in den Finanzmittelfonds einbezogen. In der Bilanz werden diese jederzeit fälligen Bankverbindlichkeiten unter den Finanzschulden ausgewiesen.

j Pensionsrückstellungen

Pensionsrückstellungen werden für Pensionszusagen an Mitarbeiter der Tochtergesellschaft Centrosolar Glas GmbH & Co. KG gebildet und anhand des Barwerts zukünftiger Verpflichtungen gemäß IAS 19 nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren unter Berücksichtigung künftiger Gehalts- und Rentensteigerungen und den aktuell verfügbaren Sterbetafeln berechnet. Der ermittelte Barwert wird im Falle von vorliegendem Planvermögen um dessen beizulegenden Zeitwert gekürzt und um bisher noch nicht zu erfassende versicherungsmathematische Gewinne und Verluste sowie dem möglicherweise noch nach zu verrechnenden Dienstaufwand angepasst. Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste werden berücksichtigt, soweit sie 10 % des

Verpflichtungsumfangs bzw. des Vermögenswerts übersteigen. Diese ergeben sich aus erfahrungsbedingten Anpassungen und Änderungen versicherungsmathematischer Annahmen. Der den Korridor übersteigende Betrag wird über den Zeitraum der durchschnittlichen Restdienstzeit der aktiven Belegschaft ergebniswirksam erfasst. Nachzuverrechnender Dienstaufwand wird sofort aufwandswirksam erfasst, es sei denn, er ist bis zum zukünftigen Eintritt der Unverfallbarkeit eines Anspruches linear zu verteilen.

Die Pensionszusagen bestehen nur gegenüber langjährigen Mitarbeitern der genannten Tochtergesellschaft. Für andere Beschäftigte oder neu eintretende Mitarbeiter werden keine Pensionszusagen gegeben.

Für einen Großteil der Mitarbeiter leistet die CENTROSOLAR ausschließlich Beiträge an öffentliche Rentenversicherungsträger. Den Mitarbeitern steht die Möglichkeit offen, im Rahmen von Entgeltumwandlung verschiedene Durchführungswege der betrieblichen Altersversorgung zu nutzen (Direktversicherung, Pensionskasse, Unterstützungskasse). Neben den Beitragszahlungen entstehen der Gruppe hieraus keine weiteren Leistungsverpflichtungen.

Für einzelne Führungskräfte bestehen auch arbeitgeberfinanzierte beitragsorientierte Zusagen im Rahmen der betrieblichen Altersversorgung. Neben den Beitragszahlungen entstehen der Gruppe auch hieraus keine weiteren Leistungsverpflichtungen. Dies gilt insbesondere dann, wenn eine konzernfremde Fondsgesellschaft nicht genügend Vermögenswerte hält, um die gegenüber ihr gemachten Ansprüche aus laufenden und vorherigen Geschäftsjahren zu begleichen.

k Sonstige Rückstellungen

Sonstige Rückstellungen werden für alle am Bilanzstichtag bestehenden gegenwärtigen Verpflichtungen gebildet, die auf vergangenen Geschäftsvorfällen oder vergangenen Ereignissen beruhen und deren Höhe und Fälligkeit unsicher sind. Die Rückstellungen werden mit ihrem am wahrscheinlichsten erwarteten, zuverlässig schätzbaren Erfüllungsbetrag angesetzt und nicht mit positiven Erfolgsbeiträgen saldiert. Die Eintrittswahrscheinlichkeit des Mittelabflusses muss mehr als 50 % betragen („more likely than not“-Kriterium). Rückstellungen werden nur gebildet, wenn ihnen eine rechtliche oder faktische Verpflichtung gegenüber Dritten zugrunde liegt und die Höhe der Rückstellung verlässlich ermittelt werden konnte. Beim Vorliegen einer Vielzahl von gleichartigen Verpflichtungen, welche sich beispielsweise aus gesetzlichen Gewährleistungsverpflichtungen ergeben, erfolgt eine Ermittlung auf Basis der Gruppe dieser Verpflichtungen. Eine Rückstellung kann unter Umständen auch dann passiviert werden, wenn die Wahrscheinlichkeit hinsichtlich einer einzelnen Verpflichtung aus der zugrunde gelegten gesamten Gruppe gering ist.

I Verbindlichkeiten und Finanzschulden

Verbindlichkeiten und Finanzschulden werden bei der Erstbewertung zum beizulegenden Zeitwert einschließlich Disagien oder anderen Transaktionskosten angesetzt und im Rahmen der Folgebewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten nach der Effektivzinsmethode bilanziert. Laufzeitunabhängige Kapitalbeschaffungskosten werden in der Periode, in der sie anfallen, als Aufwand erfasst. Darlehensverbindlichkeiten werden als kurzfristig klassifiziert, sofern die Rückzahlung innerhalb der nächsten zwölf Monate zu erfolgen hat. Dazu gehören insbesondere auch die für das Working Capital zur Verfügung gestellten Kreditlinien.

m Leasingverhältnisse

Leasingverhältnisse bei denen dem Konzern substantiell alle Chancen und Risiken zuzurechnen sind, werden als Finanzierungsleasingverhältnisse eingestuft. Sie werden mit dem Zeitwert des Vermögensgegenstandes zu Beginn des Leasingverhältnisses oder dem geringeren Barwert der zukünftigen Leasingraten bewertet. Jede Leasingzahlung wird in einen Tilgungs- und einen Zinsanteil aufgeteilt. Leasingverhältnisse, bei denen signifikante Teile der Chancen und Risiken beim Leasinggeber verbleiben, werden als operative Leasingverpflichtungen eingestuft. CENTRO SOLAR nimmt die Stellung als Leasingnehmer im Rahmen von Finanzierungsleasingverhältnissen und als Leasingnehmer im Rahmen von operativen Leasingverhältnissen ein.

n Sonstige Verbindlichkeiten

Sonstige Verbindlichkeiten enthalten u. a. auch passive Rechnungsabgrenzungsposten, welche Einnahmen vor dem Abschlussstichtag beinhalten, die einen Ertrag für zukünftige Perioden darstellen.

o Eigenkapital

Das gezeichnete Kapital (Grundkapital) umfasst sämtliche ausgegebene nennwertlose Stückaktien der CENTRO SOLAR Group AG. Diese werden als Eigenkapital ausgewiesen. Der auf eine einzelne Aktie entfallende anteilige Betrag am Grundkapital beträgt 1 EUR. Mit einer Aktie ist ein Stimmrecht verbunden, stimmrechtslose Anteile existieren nicht.

Transaktionskosten, die direkt mit der Ausgabe von neuem Eigenkapital zusammenhängen, werden als Abzug vom Eigenkapital inklusive aller damit verbundenen Ertragssteuervorteile bilanziert. Transaktionskosten, die direkt mit der Ausgabe von neuem Eigenkapital im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses zusammenhängen, sind Bestandteil der Akquisitionskosten und damit des Kaufpreises. Sofern ein Konzernunternehmen eigene Aktien erwirbt, werden die Anschaffungskosten inklusive Nebenkosten und mögliche Einkommenssteuereffekte solange vom auf die Anteilseigner entfallenden Eigenkapital abgezogen, bis die eige-

nen Anteile eingezogen oder wieder ausgegeben bzw. verkauft werden. Im Falle der erneuten Ausgabe oder des Verkaufs der eigenen Anteile werden die erhaltenen Kaufpreise inklusive aller damit verbundenen Transaktionskosten und Ertragssteuervorteile im auf die Anteilseigner entfallenden Eigenkapital bilanziert.

Die Sonstigen Rücklagen beinhalten im Wesentlichen Werte von erfolgsneutral erfassten Änderungen aus der Währungsumrechnung, Wertänderungen von Zinssicherungsinstrumenten sowie die für Aktienoptionen gebildete Rücklage.

Die Anteile anderer Gesellschafter umfassen den anderen Gesellschaftern zustehende Eigenkapitalteile einschließlich Gewinn- oder Verlusteile sowie mögliche darauf entfallende Beträge aus der Währungsumrechnung.

p Aktienbasierte Vergütungssysteme

CENTROSOLAR bedient sich aktienbasierter Vergütungssysteme mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente. Aktienoptionen werden nach einem Aktienoptionsplan an Mitarbeiter, Mitglieder des Managements sowie Vorstände gewährt. Die Bilanzierung und Bewertung erfolgt im Geschäftsjahr auf Basis der in IFRS 2 definierten Bewertungsansätze. Aktienbasierte Vergütungsvereinbarungen sind nach IFRS 2 mit dem beizulegenden Zeitwert der erhaltenen Gegenleistung anzusetzen. Da der beizulegende Zeitwert der erhaltenen Gegenleistung nicht verlässlich geschätzt werden kann, ermittelt CENTRO SOLAR die Veränderung des Eigenkapitals indirekt unter Bezugnahme auf den beizulegenden Zeitwert der gewährten Aktienoptionen. Dieser beizulegende Zeitwert wird aufgrund fehlender Marktpreise mit Hilfe einer auf Black & Scholes basierten Bewertungsmethode (Optionspreismodell) bestimmt. Diese schätzt den Preis der betreffenden Aktienoptionen am maßgeblichen Bewertungsstichtag, der zwischen sachverständigen, vertragswilligen und voneinander unabhängigen Parteien zu erzielen wäre. Dabei werden alle Faktoren und Annahmen berücksichtigt, die Marktteilnehmer bei der Preisfestlegung in Erwägung ziehen würden sowie durch IFRS 2 spezifiziert sind. Sofern anwendbar, wird bei den der Berechnung zugrunde gelegten Faktoren und Annahmen unterstellt, dass historische Werte und Entwicklungen auch für künftige Entwicklungen richtungweisend sind und als Anhaltspunkt oder Ausgangspunkt für Berechnungsparameter dienen können. Änderungen des Optionswertes aufgrund später sich im Zeitlauf veränderter Parameter haben keinen Einfluss auf den zu erfassenden Aufwand, da nur der Ausgabewert der Option entscheidend ist.

Der aus aktienbasierten Vergütungsvereinbarungen entstehende Aufwand wird linear über den Erdienungs-

zeitraum als Personalaufwand ergebniswirksam verteilt und bis zur Optionsausübung bzw. bis zu deren Verfall in der Kapitalrücklage für Aktienoptionen ausgewiesen. Änderungen nach Beendigung des Erdienungszeitraums haben keine Ergebniswirkung und werden nur innerhalb des Eigenkapitals erfasst. Sofern mit aktienbasierten Vergütungstransaktionen steuerliche Wirkungen verbunden sind, werden Steuereffekte anteilig zum bilanzierten Personalaufwand im Steueraufwand erfasst. Die übersteigenden Anteile werden als Überschussbetrag erfolgsneutral über aktive latente Steuern abgegrenzt und unmittelbar im Eigenkapital in einer separaten Rücklage für latente Steuern erfasst. Einnahmen, die im Zeitpunkt der Optionsausübung abzüglich direkter Aufwendungen dem Unternehmen zufließen, werden dem gezeichneten Kapital bzw. als Agio den Kapitalrücklagen zugeführt. Zudem werden gebildete optionsbezogene Rücklagen für die erhaltenen Gegenleistungen sowie deren Steuerwirkungen anteilig den Kapitalrücklagen zugeführt. Zahlungsströme aus steuerlichen Effekten aktienbasierter Vergütungstransaktionen werden in der Kapitalflussrechnung in dem Zeitpunkt als Zufluss in den Kapitalrücklagen erfasst, sobald der Zahlungsstrom aus der betreffenden Steuererklärung mit den Steuerbehörden reguliert wurde.

q Ertragsrealisation

Umsatzerlöse reflektieren die beizulegenden Zeitwerte der erhaltenen bzw. noch zu erhaltenen Gegenleistung für Lieferungen und Leistungen im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit. Sie werden realisiert, wenn es wahrscheinlich ist, dass der wirtschaftliche Nutzen aus der Transaktion dem Konzern zufließen wird und der Betrag des Umsatzes zuverlässig ermittelt sowie von dessen Bezahlung ausgegangen werden kann. Umsätze werden abzüglich Umsatzsteuer und Erlöschmälerungen und der Eliminierung konzerninterner Transaktionen ausgewiesen, nachdem die Lieferung einschließlich Gefahrenübergang erfolgt ist. Serviceerlöse werden in der Periode erfasst, in der die Serviceleistung erbracht wurde.

r Finanzierungskosten

Finanzierungskosten wie Zinsen werden zeitanteilig und periodengerecht entsprechend den Konditionen der jeweiligen Forderung oder Verbindlichkeit unter Anwendung der Effektivzinsmethode als Ertrag bzw. Aufwand erfasst. Finanzierungskosten sind in den Anschaffungs- oder Herstellungskosten des Sachanlagevermögens, immaterieller Vermögenswerte und der Vorräte nicht enthalten.

s Dividenden

Dividendenerträge aus Finanzinvestitionen und Ansprüche von Anteilseignern auf Dividendenausschüttungen werden im Zeitpunkt des Rechtsanspruches auf Zahlung erfasst.

Kritische Annahmen und Schätzungen

Alle Annahmen, ob als kritisch eingestuft oder nicht, können die ausgewiesene Vermögens- oder Ertragslage der CENTRO SOLAR Gruppe sowie die Darstellung der Eventualforderungen und -verbindlichkeiten beeinflussen. Annahmen werden laufend getroffen und basieren auf historischen Erfahrungen und/oder anderen Faktoren. Dazu gehören Erwartungen bezüglich zukünftig eintretender Ereignisse, die unter gegenwärtigen Bedingungen gebildet werden. Schätzungen betreffen Angelegenheiten, die zum Zeitpunkt der Verbuchung bzw. bis zur Aufstellung des Abschlusses sehr ungewiss sind. Sie umfassen auch alternative Annahmen, die in der aktuellen Periode hätten verwendet werden können oder die möglichen Veränderungen von Annahmen von einer zur anderen Periode mit potenziell wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der CENTRO SOLAR Gruppe. Änderungen von Schätzungen, d. h. Differenzen zwischen tatsächlichen Werten bzw. aktuelleren Schätzungen und vergangenen Schätzungen, werden im Zeitpunkt einer besseren Erkenntnis erfolgswirksam berücksichtigt. Die nachstehenden Erläuterungen ergänzen die übrigen Darstellungen des Konzernabschlusses, die sich auf Annahmen und Unsicherheitsfaktoren sowie Eventualfälle beziehen.

Wesentliche Annahmen und Schätzungen, die Unsicherheiten beinhalten und mit Risiken verbunden sind, wurden in den Bereichen langfristiger Vermögenswerte, Vorräte, Kaufpreisverbindlichkeiten sowie Rückstellungen getroffen.

Die Vorräte wurden mit den erzielbaren Verkaufspreisen verglichen und bei höheren Anschaffungs- oder Herstellungskosten auf den niedrigeren Verkaufspreis abgewertet. Diese wurden aus den Marktpreisen und realisierten Verkaufspreisen aus den ersten 2 Monaten des folgenden Geschäftsjahres abgeleitet.

Langfristige Vermögenswerte haben entweder begrenzte oder unbegrenzte Nutzungsdauern. Geänderte Nutzungsabsichten, Technologien, Wartungsintervalle sowie Veränderungen des allgemeinen wirtschaftlichen Umfeldes oder der Branchen, in denen CENTRO SOLAR tätig ist, können dazu führen, dass sich die erzielbaren Beträge dieser Aktiva ändern. Daher überprüft CENTRO SOLAR regelmäßig die Nutzungsdauern, um über Wertminderungen die Buchwerte den erzielbaren Nutzen anzugleichen. Trotz aller Bemühungen, angemessene Nutzungsdauern zu ermitteln, können bestimmte Situationen entstehen, die dazu führen, dass der Wert eines langfristigen Vermögensgegenstandes bzw. einer Gruppe von Vermögenswerten vermindert wird und damit der wirtschaftliche Wert unter dem Buchwert liegt. Da Wertminderungen in der Regel nur sporadisch für individuelle Anlagegüter und nicht für ganze Klassen erfolgen, ist es

nicht möglich, bereits zum Zeitpunkt der Abschlusserstellung diese Aufwendungen präzise zu schätzen. Eine generelle Sensitivitätsanalyse über alle Nutzungsdauern wird nicht durchgeführt.

Bei Akquisitionen haben Annahmen und Schätzungen Einfluss im Rahmen der Kaufpreisallokation. Annahmen beeinflussen insbesondere die Geschäfts- oder Firmenwerte, immateriellen Vermögenswerte und Schulden der Höhe nach und in Bezug auf die Nutzungsdauern, so dass sich dadurch die Residualgröße Geschäfts- oder Firmenwert verändert. Im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen werden immaterielle Vermögenswerte (z. B. Patente, Kundenbeziehungen oder Lieferantenverträge) identifiziert und unterliegen in Bezug auf mehrere Kriterien (Mengengerüste, Margen, Nutzungsdauern, Abzinsungen) Schätzungen.

Ferner sind Schätzungen bei der Prüfung von Wertminderungen bei Geschäfts- oder Firmenwerten im Rahmen der Prognose zukünftig nutzbarer Finanzmittelströme sowie von Abzinsungssätzen erforderlich. Insbesondere bei neuen Geschäftsbereichen ist die Prognoseunsicherheit höher als in länger bestehenden Geschäftsfeldern.

Die Geschäfts- oder Firmenwerte werden jährlich einem Impairment Test unterzogen und es wird eine Sensitivitätsanalyse durchgeführt. Die Überprüfung fand zum Stichtag 1. Oktober 2008 statt. Für die Geschäfts- oder Firmenwerte aller Cash Generating Units zeigten sich dabei folgende Ergebnisse.

Wenn die Schätzungen der zugrunde gelegten Rohmargen 10 % (nicht %-Punkte) niedriger wären, wären die Marktwerte der Cash Generating Units in Summe um ca. 121,5 Mio. EUR gesunken. Dies hätte aber zu keiner Reduzierung der Buchwerte für die Geschäfts- oder Firmenwerte geführt. Als Diskontierungssatz für die Free Cash Flows wurde ein Wert von 7,8 % p. a. angesetzt. Der ermittelte Diskontsatz entspricht dem WACC-Satz des Konzerns. Sofern der, der Diskontierung der Zahlungsströme zugrunde gelegte Zinssatz um 100 Basispunkte höher wäre, hätte dies zu einer Reduzierung der Marktwerte der Zahlungsmittel generierenden Einheiten um ca. 45,4 Mio. EUR geführt. Die Buchwerte für Geschäfts- oder Firmenwerte hätten nicht abgewertet werden müssen. Ein Absenken der nach dem Planungshorizont (ab dem 5. Jahr) angenommenen Wachstumsrate von 2 % p. a. auf 1 % p. a. hätte zu einer Absenkung der Marktwerte um ca. 10,2 Mio. EUR, aber ebenfalls zu keiner Reduzierung der Buchwerte für Geschäfts- oder Firmenwerte geführt. Gleichzeitige Veränderungen dieser Schlüsselparameter können entweder kompensierend oder verstärkend wirken. Durch die gleichlaufende Veränderung der zuvor genannten Schlüsselparameter hätte sich ein Wertberichtigungsbedarf von 0,7 Mio. EUR ergeben.

Bei Lieferantenbeziehungen und Zulieferverträgen auf der Einkaufsseite wurden u. a. Annahmen über das zukünftige Marktpreisniveau auf der Einkaufsseite gemacht. Fehleinschätzungen können dazu führen, dass durch die Durchführung dieser Verträge ohne Anpassungen Verluste gemacht werden. Da mit Itarion Solar Lda eine Lieferantenbeziehung in Form einer Abnahmeverpflichtung von 49 % der produzierten Zellen zu Cost Plus Konditionen besteht, gilt dies indirekt auch für den Wafer-Liefervertrag der Itarion Solar Lda. Im Rahmen der Bewertung der Situation von Itarion Solar Lda wurde darüber hinaus angenommen, dass das Gemeinschaftsunternehmen trotz der Insolvenz der Qimonda AG weitergeführt werden kann. Dies hat potenzielle Auswirkungen auf die Bewertung der At Equity Beteiligung sowie auf die Eventualverbindlichkeiten in Folge der gesamtschuldnerischen Haftung.

Bedingte Kaufpreisverbindlichkeiten werden, sofern Sie nicht genau bestimmt werden können, nach den für Rückstellungen geltenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden ermittelt und mit ihrem wahrscheinlichsten Wert angesetzt.

CENTROSOLAR gewährt für Produkte unterschiedliche Gewährleistungen. Basisgewährleistungen werden in Höhe der geschätzten Aufwendungen erfasst. Ferner können im normalen Geschäftsgang Kosten für die Reparatur oder den Ersatz defekter Produkte bei einem individuellen Kunden bzw. bei bestimmten Kundengruppen anfallen. Sofern Austauschaktionen, die sehr selten sind, doch vorkommen, wird eine spezielle Rückstellung über die erwarteten individuellen Kosten gebildet. Da Austauschaktionen sporadisch und selten erfolgen, ist es nicht möglich, bereits zum Zeitpunkt des Verkaufs diese Kosten präzise zu schätzen. Daher werden solche Aufwendungen erst dann erfasst, wenn entsprechende Informationen bekannt sind. Im Rahmen der Ermittlung von Garantierückstellungen werden diverse Annahmen getroffen, die die Höhe dieser Rückstellungen beeinflussen. Sich zukünftig verändernde Produktivitäten, Materialien und Personalkosten sowie Qualitätsverbesserungsprogramme haben Einfluss auf diese Schätzungen. Quartalsweise erfolgt eine Angemessenheitsprüfung der Rückstellungen.

Die Gruppe unterliegt den Steuergesetzgebungen diverser Länder. Schätzungen von Bedeutung sind bei der Bildung von Steuerrückstellungen und Posten von latenten Steuern notwendig. Transaktionen und Berechnungen unterliegen im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit gewissen Unsicherheiten hinsichtlich steuerlicher Auswirkungen bzw. Anerkennung. Für mögliche Verbindlichkeiten, die durch zukünftige steuerliche Außenprüfungen der vergangenen Transaktionen entstehen können, werden die entsprechenden Bilanzierungs- und Bewertungsregelungen zur Rückstellungs-

bildung angewandt. In Fällen, in denen die endgültigen Steuerberechnungen von den ursprünglich bilanzierten Annahmen abweichen, werden die Auswirkungen in der Gewinn- und Verlustrechnung berücksichtigt.

Die im Konzernabschluss enthaltenen zukunftsgerichteten Aussagen beruhen auf gegenwärtigen Erwartungen, Annahmen und Einschätzungen des Managements der CENTRO SOLAR Gruppe. Diese Aussagen sind nicht als Garantie dafür zu verstehen, dass sich die Prognosen als richtig zu erweisen haben. Zukünftige Entwicklungen und Ereignisse sind vielmehr von einer Vielzahl von Faktoren abhängig, die Risiken und Unsicherheiten unter anderem in den zuvor beschriebenen Bereichen unterliegen und deren Einflussfaktoren außerhalb des Einflussbereichs der CENTRO SOLAR Gruppe liegen. Die tatsächliche Entwicklung kann daher von implizierten oder dargelegten zukunftsbezogenen Aussagen abweichen.

Zielsetzungen und Methoden des Finanzrisikomanagements

Der CENTRO SOLAR Konzern ist international tätig. Aufgrund der unterschiedlichen Tätigkeiten ist der Konzern einer Vielzahl von finanziellen Risiken wie zum Beispiel Marktrisiken, Kreditrisiken oder Liquiditätsrisiken ausgesetzt. Das Risikomanagementsystem der Gruppe analysiert unterschiedliche Risiken und versucht negative Effekte auf die finanzielle Lage der Gruppe zu minimieren. Das Risikomanagement wird in den Finanzabteilungen unter Berücksichtigung bestehender Richtlinien durchgeführt. Risikomanager identifizieren, messen, bewerten sowie unterstützen die Steuerung der Risikopotenziale.

Fremdwährungsrisiko

in TEUR

	Netto-Buchwert 31.12.2008	Veränderung des Vorsteuerergebnisses bei ...		Veränderung des Eigenkapitals bei ...	
		... Stärkung des EURO um 5 %	... Schwächung des EURO um 5 %	... Stärkung des EURO um 5 %	... Schwächung des EURO um 5 %
USD	148	(7)	8	0	0
CHF	1.586	76	(83)	0	0
KRW	2	(0,1)	0,1	0	0
Gesamt		68	(76)	0	0

Die geringe Sensitivität gegenüber USD-Schwankungen ergibt sich aus dem annähernd gleich hohen Bestand an Vermögenswerten und Verbindlichkeiten in USD.

Marktrisiko

Die Marktrisiken beinhalten Wechselkurs-, Zins- und Preisrisiken.

Wechselkursrisiko

- Abhängigkeit von Wechselkursrisiko: Marktrisiken aus Währungsumrechnungen sind begrenzt, da Verkaufstransaktionen hauptsächlich in Euro-Ländern stattfinden. Weniger als 1 % der Umsätze finden außerhalb des Euro-Raums statt. Auf der Beschaffungsseite gibt es Risiken im Wesentlichen aus dem Einkauf von Solarzellen auf Basis von USD.
- Steuerung des Wechselkursrisikos: Zur Absicherung der USD-Risiken wurden Währungssicherungsgeschäfte abgeschlossen. Die Bewertung dieser Cash Flow Hedges, die der Absicherung zukünftiger Geldflüsse dienen, wird solange im Eigenkapital gezeigt, bis das Grundgeschäft ergebniswirksam wird. Erfüllt der Cash Flow Hedge nicht die Dokumentationsanforderungen oder ist als nicht wirksam anzusehen, werden Gewinne oder Verluste ergebniswirksam erfasst. Im Geschäftsjahr wurde Hedge Accounting nicht angewandt.
- Sensitivität gegenüber Wechselkursschwankungen: Die nachfolgende Tabelle weist die Sensitivität des Vorsteuerergebnisses aus gegenüber Fremdwährungsschwankungen auf Basis der zum 31. Dezember 2008 bestehenden Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstigen finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten.

Darüber hinaus unterliegen auch die Barwerte der Fremdwährungssicherungsgeschäfte Wechselkursrisiken, die sich unmittelbar auf das Vorsteuerergebnis auswirken:

Sensitivitäten der Fremdwährungsderivate

in TEUR

	Netto-Buchwert 31.12.2008	Veränderung der Barwerte bei...	
		... Stärkung des EURO um 5 %	... Schwächung des EURO um 5 %
Vermögenswerte			
USD	431	(343)	310
Verbindlichkeiten			
USD	(50)	(40)	36
JPY	(42)	(120)	109
Gesamt		(502)	454

Zinsrisiko:

- Abhängigkeit von Zinsrisiken: Zinsrisiken treten bei zinstragenden Finanzinstrumenten auf. Zum 31. Dezember 2008 bilanzierte der Konzern variabel verzinsliche Finanzschulden in Höhe von 50.494 TEUR.
- Steuerung des Zinssatzrisikos: Zur Absicherung von Zinsänderungsrisiken wurden Zinsbegrenzungszertifikate abgeschlossen, die der Absicherung der Zinssätze von Darlehen mit variablen Zinssätzen dienen. Die Bewertung dieser Cash Flow Hedges erfolgt analog IAS 39. Marktwertveränderungen dieser Cash Flow Hedges, die der Absicherung zukünftiger Geldflüsse dienen, werden solange im Eigenkapital gezeigt, bis das Grundgeschäft ergebniswirksam wird. Erfüllt der Cash Flow Hedge nicht die Dokumentationsanforderungen oder ist als nicht wirksam anzusehen, werden Gewinne oder Verluste ergebniswirksam erfasst. Cash Flows aus diesen Zins- und Währungssicherungen werden dem Cash Flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit zugeordnet und erfolgswirksam erfasst. Im Geschäftsjahr wurde kein Hedge Accounting angewandt. Der beizulegende Zeitwert wird durch Anwendung von Bewertungsmodellen der jeweiligen Partnerbank ermittelt und basiert auf den Marktgegebenheiten zum jeweiligen Bilanzstichtag.
- Sensitivität gegenüber Zinssatzveränderungen: Unter der Annahme einer Erhöhung der Zinssätze um 50 Basispunkte würde sich auf Basis der zum 31. Dezember 2008 bestehenden Finanzverbindlichkeiten und -vermögenswerte mit variabler Verzinsung, für die keine Zinssicherungsgeschäfte vorhanden sind, eine Reduzierung des Vorsteuerergebnisses um 219 TEUR ergeben.

Preisrisiken

In Bezug auf den Konzernabschluss per 31. Dezember 2008 war der Konzern keinen anderen Preisrisiken im Sinne von IFRS 7 ausgesetzt.

Kreditrisiko

- Abhängigkeit von Kreditrisiken: Mit Kreditrisiko wird das Risiko bezeichnet, das entsteht, wenn eine Vertragspartei nicht in der Lage ist, ihren Verpflichtungen hinsichtlich eines Finanzinstruments nachzukommen. Das maximale Kreditrisiko ist die Summe der zu Buchwerten in der Bilanz ausgewiesenen finanziellen Vermögenswerte. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen bestehen hauptsächlich gegen Kunden in Deutschland, Spanien, Frankreich, Belgien, Italien, der Schweiz und den USA. CENTRO SOLAR weist keine bedeutende Konzentration von Ausfallrisiken hinsichtlich eines bestimmten Kunden auf. Der größte Kunde im Konzern hat einen Umsatzanteil von 11,7 %. Sonstige Vermögenswerte beinhalten hauptsächlich Forderungen gegenüber einer großen Anzahl unterschiedlicher Vertragsparteien.
- Steuerung des Kreditrisikos: Kreditrisiken in Bezug auf Forderungen werden im Wesentlichen durch die Anwendung von Kreditgenehmigungen, Kreditobergrenzen und Überwachungsverfahren begrenzt. Die Höhe der Kreditobergrenze spiegelt die Kreditwürdigkeit einer Vertragspartei und die typische Größe des Transaktionsvolumens mit dieser Vertragspartei wider. Die Einschätzung der Kreditwürdigkeit beruht zum einen auf Informationen aus externen Auskunften zum anderen auf intern gewonnenen Erfahrungswerten mit den jeweiligen Vertragsparteien. Große Teile der Forderungen sind durch Warenkreditversicherungen geschützt.

Liquiditätsrisiko

- Steuerung des Liquiditätsrisikos: Das Liquiditätsrisiko wird dadurch gesteuert, dass ausreichend flüssige Mittel sowie offene Kreditlinien bei Banken vorgehalten werden. Sämtliche kreditvertraglichen Vereinbarungen werden laufend eingehalten.

Zusätzliche Angaben zu Finanzinstrumenten

Buchwerte, Wertansätze und beizulegende Zeitwerte nach Bewertungskategorien

in TEUR

	Bewertungs- kategorie nach IAS 39	Buchwert	Wertansatz nach IAS 39				Wertansatz satz nach IAS 17	Fair Value
			Fortge- führte AK	An- schaffungs- kosten	Fair Value erfolgs- neutral	Fair Value erfolgs- wirksam		
2008								
Aktiva								
Ausleihungen	LaR	104	104				104	
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	LaR	16.191	16.191				16.191	
Derivate finanzielle Vermögenswerte								
Derivate ohne Hedge Beziehung	LAHFT	645				645	645	
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	LaR	16.800	16.800				16.800	
Sonstige finanzielle Vermögenswerte								
Sonstige Forderungen	LaR	4.111	4.111				4.111	
Available for Sale Financial Assets	AfS	985		985			985	
Passiva								
Finanzschulden								
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	FLAC	71.643	71.643				71.643	
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	n.a.	4.128				4.128	4.128	
Sonstige Finanzschulden	FLAC	15.143	15.143				15.143	
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	FLAC	14.616	14.616				14.616	
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten								
Derivate ohne Hedge Beziehung	FLHFT	238				238	238	
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	FLAC	11.099	11.099				11.099	
2007								
Aktiva								
Ausleihungen	LaR	170	170				170	
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	LaR	23.502	23.502				23.502	
Derivate finanzielle Vermögenswerte								
Derivate ohne Hedge Beziehung	LAHFT	40				40	40	
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	LaR	8.025	8.025				8.025	
Sonstige finanzielle Vermögenswerte								
Sonstige Forderungen	LaR	3.739	3.739				3.739	
Available for Sale Financial Assets	AfS	1.949		1.949			1.949	
Passiva								
Finanzschulden								
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	FLAC	35.425	35.425				35.425	
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	n.a.	1.059				1.059	1.059	
Sonstige Finanzschulden	FLAC	16.065	16.065				16.065	
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	FLAC	22.306	22.306				22.306	
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten								
Derivate ohne Hedge Beziehung	FLHFT	0				0	0	
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	FLAC	12.213	12.213				12.213	

in TEUR

	Bewertungs- kategorie nach IAS 39	Buchwert	Wertansatz nach IAS 39				Wertansatz nach IAS 17	Fair Value
			Fortge- führte AK	An- schaffungs- kosten	Fair Value erfolgs- neutral	Fair Value erfolgs- wirksam		
Gesamt je Bewertungskategorie gem. IAS 39								
2008								
Loans and Receivables	LaR	37.206	37.206				37.206	
Available for Sale Financial Assets	AfS	985		985			985	
Financial Assets Held for Trading	FAHfT	645				645	645	
Financial Liabilities Measured at Amortised Costs	FLAC	112.501	112.501				112.501	
Financial Liabilities Held for Trading	FLHfT	238				238	238	
2007								
Loans and Receivables	LaR	35.436	35.436				35.436	
Available-for-Sale Financial Assets	AfS	1.949		1.949			1.949	
Financial Assets Held for Trading	FAHfT	40				40	40	
Financial Liabilities Measured at Amortised Costs	FLAC	86.009	86.009				86.009	
Financial Liabilities Held for Trading	FLHfT	0				0	0	

Der Barwert der Forderungen entspricht nahezu dem Fair Value.

Nettoergebnisse nach Bewertungskategorien

in TEUR

	aus Zinsen, Dividenden	aus der Folgebewertung			aus Abgang	Nettoergebnis	
		zum Fair Value	Währungs- umrechnung	Wert- berichtigung		2008	2007
Loans and Receivables (LaR)	136	n.a.	223	(596)	0	(237)	(639)
Available for Sale Financial Assets (AfS)	0	n.a.	0	0	0	0	13
Financial Assets Held for Trading (FAHfT)	n.a.	40	n.a.	n.a.	352	352	(144)
Financial Liabilities Measured at Amortised Costs (FLAC)	(6.348)	n.a.	1.293	n.a.	0	(5.056)	(3.564)
Financial Liabilities Held for Trading (FLHfT)	n.a.	338	n.a.	n.a.	0	338	0

D Erläuterungen zur Konzernbilanz und zur Konzerngewinn- und Verlustrechnung

1 Geschäfts- oder Firmenwerte

in TEUR

	Geschäfts- und Firmenwerte Gesamt
2008	
Kum. Anschaffungskosten 1.1.	49.429
Zugänge Erstkonsolidierung	0
Zugänge	0
Abgänge	0
Währungsdifferenzen	0
Kum. Anschaffungskosten 31.12.	0
Kumulierte Wertminderungen 1.1.	0
Wertminderungen	0
Kum. Wertminderungen 31.12.	0
Nettobuchwert 31. Dezember 2008	49.429
2007	
Kum. Anschaffungskosten 1.1.	50.297
Zugänge Erstkonsolidierung	0
Zugänge	12
Abgänge	(881)
Währungsdifferenzen	0
Kum. Anschaffungskosten 31.12.	49.429
Kumulierte Wertminderungen 1.1.	0
Abgänge	0
Kum. Wertminderungen 31.12.	0
Nettobuchwert 31. Dezember 2007	49.429

Kum. = kumuliert

Ein Impairment Test wurde auf Basis des Nutzungswertes (Value in Use) durchgeführt. Der Berechnung wurde ein zahlungsstromorientiertes Modell zugrunde gelegt. Die Berechnungen fußen auf historischen Erfahrungswerten über die einzelne Leistungserbringung, dem geplanten vorläufigem Budget für 2009, Schätzungen zukunftsbezogener Annahmen, die über vier Prognosejahre geplant werden sowie darüber hinaus ein aus dem vierten Prognosejahr abgeleiteter Fortführungswert. Bei der Berechnung des Fortführungswerts wurde eine Wachstumsrate von 2,0 % p. a. unterstellt. Ferner wurden für die Zahlungsmittel generierenden Einheiten individuelle Annahmen zu Wachstumsraten und Margenentwicklung getroffen. Für die Prognosejahre ergeben sich durchschnittlich gewichtete Segmentwachstumsraten zwischen 18 % und 24 % p. a.. Ferner wurden individuell Rohmargen angenommen, die von historischen Werten und aktuell bekannten Preis- und Produktentwicklungen abgeleitet wurden.

In dem Modell wurde einheitlich ein Diskontierungssatz für die Nachsteuerergebnisse von 7,8 % p. a. angewandt. Dieser wurde aus dem gewichteten Fremd- und Eigenkapitalkosten gebildet, wobei die Eigenkapitalkosten gemäß CAPM abgeleitet wurden, indem Beta Faktoren der eigenen Aktie in die Ermittlung eingeflossen sind. Der sich ergebende Zinssatz wurde darüber hinaus noch leicht erhöht.

Es ergab sich kein Abwertungsbedarf für die entstandenen Geschäfts- oder Firmenwerte.

Zuordnung der Geschäfts- oder Firmenwerte auf Zahlungsstrom generierende Einheiten

in TEUR

	2008	2007
Centrosolar Glas	3.790	3.790
Solarsquare	5.817	5.817
Centrosolar AG	39.779	39.779
Übrige	42	42
Gesamt	49.429	49.429

Zuordnung der Geschäfts- o. Firmenwerte auf Segmente

in TEUR

	Solar Integrated Systems		Solar Key Components		Gesamt	
	2008	2007	2008	2007	2008	2007
Inland	39.821	39.821	3.790	3.790	43.611	43.611
Europäische Nicht-Euro-Länder	5.817	5.817	0	0	5.817	5.817
Gesamt	45.638	45.638	3.790	3.790	49.429	49.429

2 Übrige immaterielle Vermögenswerte

Die Gliederung und Entwicklung der übrigen immateriellen Vermögenswerte ist im folgenden Anlagenspiegel dargestellt:

Immaterielle Vermögenswerte

in TEUR

	Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	Software	Aktivierte Entwicklungs- kosten	Immaterielle Vermögens- werte Gesamt
2008				
Kum. Anschaffungskosten 1.1.	27.153	635	274	28.062
Zugänge Erstkonsolidierung	0	0	0	0
Zugänge	0	523	0	524
Abgänge	0	0	0	0
Umbuchungen	15	6	0	20
Währungsdifferenzen	0	0	0	0
Kum. Anschaffungskosten 31.12.	27.168	1.164	274	28.607
Kum. Abschreibungen 1.1.	(14.577)	(107)	(99)	(14.782)
Zugänge	(5.979)	(297)	(51)	(6.326)
Abgänge	(21)	(6)	0	(27)
Kum. Abschreibungen 31.12.	(20.576)	(410)	(150)	(21.136)
Nettobuchwert 31. Dezember 2008	6.592	754	125	7.471
2007				
Kum. Anschaffungskosten 1.1.	27.101	82	272	27.455
Zugänge Erstkonsolidierung	0	0	0	0
Zugänge	36	555	2	593
Abgänge	0	(2)	0	(2)
Umbuchungen	16	0	0	16
Währungsdifferenzen	0	0	0	0
Kum. Anschaffungskosten 31.12.	27.153	635	274	28.062
Kum. Abschreibungen 1.1.	(6.144)	(27)	(48)	(6.219)
Zugänge	(8.432)	(80)	(50)	(8.563)
Abgänge	(0)	0	0	(0)
Kum. Abschreibungen 31.12.	(14.577)	(107)	(99)	(14.782)
Nettobuchwert 31. Dezember 2007	12.577	528	175	13.280

Kum. = kumuliert

Sämtliche übrige immaterielle Vermögenswerte wurden erworben.

In den gewerblichen Schutzrechten und ähnlichen Rechten ist ein vorteilhafter Liefervertrag der Tochtergesellschaft Solarsquare AG mit einem historischen Anschaffungswert von 18,1 Mio. Euro enthalten, der im

Geschäftsjahr 2008 mit 5.234 TEUR (Vorjahr 7.684 TEUR) planmäßig voll abgeschrieben wurde.

Die aktivierten Entwicklungskosten enthalten ausschließlich Vermögenswerte, die im Rahmen von Kaufpreisallokationen gem. IFRS 3 identifiziert wurden.

3 Sachanlagen

Die Gliederung und Entwicklung der Sachanlagen ist im folgenden Anlagenspiegel dargestellt:

Sachanlagen

in TEUR

	Grundstücke und Bauten	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Anlagen im Bau	Sachanlagen Gesamt
2008					
Kum. Anschaffungskosten 1.1.	3.709	8.212	2.083	1.091	15.096
Zugänge Erstkonsolidierung	0	0	0	0	0
Zugänge	8.037	6.938	2.032	2.044	19.050
Abgänge	(0)	(19)	(66)	(140)	(225)
Umbuchungen	33	875	37	(945)	(0)
Währungsdifferenzen	0	0	2	0	2
Kum. Anschaffungskosten 31.12.	11.778	16.006	4.089	2.050	33.922
Kum. Abschreibungen 1.1.	(116)	(2.081)	(608)	0	(2.805)
Zugänge	(337)	(2.058)	(626)	0	(3.021)
Abgänge	(1)	(182)	(40)	0	(224)
Umbuchungen		5	(5)	0	0
Kum. Abschreibungen 31.12.	(454)	(4.316)	(1.280)	0	(6.050)
Nettobuchwert 31. Dezember 2008	11.325	11.689	2.809	2.050	27.872
2007					
Kum. Anschaffungskosten 1.1.	207	6.063	1.239	432	7.942
Zugänge Erstkonsolidierung	0	0	0	0	0
Zugänge	3.644	1.988	722	1.088	7.443
Abgänge	(0)	(210)	(63)	0	(272)
Umbuchungen	(142)	371	185	(429)	(16)
Kum. Anschaffungskosten 31.12.	3.709	8.212	2.083	1.091	15.096
Kum. Abschreibungen 1.1.	(8)	(916)	(284)	0	(1.207)
Zugänge	(113)	(1.256)	(347)	0	(1.716)
Abgänge	0	85	33	0	118
Umbuchungen	6	4	(10)	0	0
Kum. Abschreibungen 31.12.	(116)	(2.081)	(608)	0	(2.805)
Nettobuchwert 31. Dezember 2007	3.594	6.131	1.475	1.091	12.291

Kum. = kumuliert

Die Umbuchungen aus Anlagen im Bau beziehen sich im Wesentlichen auf die Inbetriebnahme der zu Beginn des Geschäftsjahres im Bau befindlichen maschinellen Erweiterungsinvestitionen in den Produktionsstätten Doesburg und Fürth.

Die Zugänge in den Grundstücken und Bauten beinhalten im Wesentlichen die Anschaffungskosten für das Grundstück und die darauf errichtete neue Produktionsstätte in Wismar.

Die Zugänge der technischen Anlagen und Maschinen beruhen im Wesentlichen auf Erweiterungsinvestitionen in den Produktionsstätten Fürth, Wismar und Doesburg, mit einem Schwerpunkt auf dem Standort Wismar.

Investitionszuschüsse werden direkt mit den Anschaffungskosten verrechnet und mindern so die Bemessungsgrundlage für die Abschreibung. Im Geschäftsjahr wurden folgende Beträge an Investitionszuschüssen verrechnet: Für Grundstücke und Bauten 1.227 TEUR (Vorjahr 0 TEUR), für Technische Anlagen und Maschinen 534 TEUR (Vorjahr 0 TEUR) und für andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung 111 TEUR (Vorjahr 0 TEUR).

Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattungen bestehen aus verschiedenen Geräten und Ausstattungen der Bereiche Produktion, Lager und Büro. Die Anlagen im Bau umfassen zum Bilanzstichtag gelieferte und noch nicht abgenommene Maschinen und Anlagen.

Finanzanlagen

in TEUR

	Beteiligungen At Equity	Verm.Werte zur Veräußerung verfügbar	Ausleihungen	Finanzanlagen Gesamt
2008				
Kum. Anschaffungskosten 1.1.	0	1.949	170	2.119
Zugänge	9.985	10	36	10.031
Abgänge	0	(824)	(102)	(926)
Umbuchungen	150	(150)	0	0
Kum. Anschaffungskosten 31.12.	10.135	985	104	11.223
Kum. Abschreibungen 1.1.	0	0	0	0
Zugänge	0	0	0	0
Kum. Abschreibungen 31.12.	0	0	0	0
Nettobuchwert 31. Dezember 2008	10.135	985	104	11.223
2007				
Kum. Anschaffungskosten 1.1.	1.038	974	1.634	3.646
Zugänge	0	974	83	1.057
Abgänge	(1.038)	0	(1.547)	(2.585)
Kum. Anschaffungskosten 31.12.	0	1.949	170	2.119
Kum. Abschreibungen 1.1.	0	0	0	0
Zugänge	0	0	0	0
Kum. Abschreibungen 31.12.	0	0	0	0
Nettobuchwert 31. Dezember 2007	0	1.949	170	2.119

Kum. = kumuliert

Vier Beteiligungen sind als zur Veräußerung verfügbar einzustufen.

Die technischen Anlagen und Maschinen enthalten Vermögenswerte im Buchwert von 3.949 TEUR, die im Rahmen von Finanzierungsleasingverhältnissen bilanziert wurden. Diese Vermögenswerte waren zu historischen Anschaffungskosten von 4.879 TEUR (Vorjahr 1.475 TEUR) zugegangen. Im Geschäftsjahr wurden darauf Abschreibungen in Höhe 538 TEUR (Vorjahr 214 TEUR) vorgenommen. Die kumulierte Abschreibung beträgt 930 TEUR (Vorjahr 393 TEUR).

Zum Stichtag dienten 19.095 TEUR (Vorjahr 4.599 TEUR) des bilanzierten Sachanlagevermögens als Sicherheiten für Bankkredite.

4 Finanzanlagen At Equity bilanziert, Ausleihungen und zur Veräußerung verfügbare Vermögenswerte

Die Gliederung und Entwicklung dieser Vermögenswerte ist nachfolgend dargestellt:

Die Zugänge in der Kategorie Beteiligung At Equity betreffen das gemeinsam mit der Qimonda AG und

deren Tochtergesellschaft Qimonda Solar GmbH neu gegründete Unternehmen zur Produktion von kristallinen Solarzellen, die Itarion Solar Lda. Sie wurde mit dem 49%igen Anteil am Grundkapital der Gesellschaft zuzüglich Anschaffungsnebenkosten aktiviert. Vertragsgemäß besteht die Verpflichtung, dass die Gesellschafter im April 2009 eine zweite Eigenkapitaltranche leisten werden; auf die CENTRO SOLAR entfallen hier rd. 10 Mio. EUR. Die Umbuchungen betreffen im Vorjahr abgegrenzte Anschaffungsnebenkosten für diese Beteiligung.

Die im Vorjahr erworbene Beteiligung an der Trillion Sun International Co. Ltd., Hongkong (Anteil 10 %) wurde wegen Verkaufsabsicht gem. IFRS 5 als zur Veräußerung gehalten eingestuft. Der Buchwert in Höhe von 807 TEUR wurde als Abgang dargestellt. Außerdem ist in den Abgängen die im Vorjahr neu gegründete Centrosolar Glas Korea Inc., Seoul (Anteil 100 %) enthalten, die ab diesem Geschäftsjahr voll konsolidiert wird.

Der Abgang der Ausleihungen betrifft die planmäßige Tilgung der gewährten Darlehen.

At Equity bilanzierte Beteiligungen

in TEUR

	2008	2007
Zum 1.1.	0	1.038
Erstkonsolidierung	0	0
Zugänge	9.985	0
Abgänge	(0)	(1.038)
Umbuchungen	150	0
Verlustanteile	0	0
Gewinnanteile	0	0
Zum 31.12.	10.135	0

At Equity bilanzierte Beteiligungen

in TEUR

	Itarion Solar Lda 31.12.2008	31.12.2007
Beteiligungsquote in %	49,0	0
Anlagevermögen	34.037	-
Umlaufvermögen	14.107	-
Schulden	28.143	-
Umsatzerlöse	0	-
Jahresüberschuss	0	-

Das Geschäftsjahr der Itarion Solar Lda endet gemäß Gesellschaftsvertrag am 30.09.2008. Zum 31.12.2008 wurde ein Zwischenabschluss erstellt. Anlaufverluste

der Gesellschaft wurden an die Beteiligten weiterbelastet. Auf die CENTRO SOLAR entfielen dabei 528 TEUR (Vorjahr 0 TEUR), die unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen erfasst wurden. Die Haftungsverhältnisse und Eventualschulden hieraus sind unter Abschnitt E Ergänzende Angaben beschrieben.

5 Aktive latente Steuern

Die aktiven latenten Steuern gemäß IAS 12 werden berechnet auf die temporären Differenzen zwischen den Wertansätzen von Vermögenswerten und Schulden in der IFRS-Bilanz und der Steuerbilanz sowie auf steuerliche Verlustvorträge. Die Bewertung erfolgte zu Wertsätzen zwischen 7,8 und 39 %.

Aktive latente Steuern

in TEUR

	2008	2007
Verlustvorträge	10.922	5.368
Latente Steuern auf Verlustvorträge	3.591	2.069
Wertberichtigungen auf Verlustvorträge	0	0
Bewertungsabweichung Sachanlagen	116	58
Latente Steuern auf Sachanlagen	29	15
Bewertungsabweichung Vorräte	740	0
Latente Steuern auf Vorräte	171	0
Bewertungsabweichung Pensionsrückstellungen	429	424
Latente Steuern auf Pensionsrückstellungen	64	63
Bewertungsabweichung sonstige Rückstellungen	0	22
Latente Steuern auf sonstige Rückstellungen	0	7
Bewertungsabweichung Finanzschulden	840	1.203
Latente Steuern auf Finanzschulden	125	179
Bewertungsabweichung Derivate	238	0
Latente Steuern auf Derivate	60	0
Gesamte latente Steuern (brutto)	4.040	2.333

Beim Ansatz der aktiven latenten Steuern auf steuerliche Verlustvorträge wurde die Wahrscheinlichkeit der Realisierung berücksichtigt; die Nutzungsdauer der Verlustvorträge ist zeitlich unbegrenzt. Für Verlustvorträge in Höhe von 1.732 TEUR (Vorjahr 1.039 TEUR) wurde keine latente Steuerforderung angesetzt. Die Nettowerte stel-

len die Summe der erwarteten saldierten Werte von aktiven und passiven latenten Steuern eines Konzernunternehmens gegenüber einer Steuerbehörde dar. Zum 31. Dezember 2008 hat der Konzern für Gesellschaften, die einen Verlust in der laufenden Periode oder in der Vorperiode erlitten haben, latente Steuerforderungen in Höhe von 3.579 TEUR (Vorjahr 854 TEUR) angesetzt. Grundlage für die Bildung latenter Steuern ist die Ein-

schätzung des Managements, dass es wahrscheinlich ist, dass die jeweiligen Gesellschaften zu versteuernde Ergebnisse erzielen werden, mit denen die abzugsfähigen temporären Differenzen verrechnet werden können.

Es wurden im Geschäftsjahr 93 TEUR (Vorjahr 0 TEUR) als latenter Steuerertrag im Eigenkapital erfasst.

Aktive latente Steuern

in TEUR

	Brutto		Netto	
	2008	2007	2008	2007
Erwartete Umkehr innerhalb 12 Monaten	898	896	594	141
Erwartete Umkehr nach frühestens 12 Monaten	3.142	1.437	1.862	1.065
Gesamt	4.040	2.333	2.456	1.206

6 Vorräte

Die Vorräte sind in folgende Kategorien aufgeteilt:

Vorräte nach Kategorien

in TEUR

	2008	2007
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	26.532	22.172
Unfertige Erzeugnisse	956	1.341
Fertige Erzeugnisse und Waren	44.419	30.301
Gesamt	71.907	53.814

Von den Vorräten dienen zum Stichtag insgesamt 9.335 TEUR (Vorjahr 2.682 TEUR) als Sicherheiten für Bankkredite.

Die folgende Tabelle stellt eine Aufgliederung des gesamten Buchwerts des Vorratsvermögens dar. Soweit die Anschaffungs- oder Herstellungskosten über dem Marktpreis der Vorräte oder ihrem Zeitwert liegen, zeigt die Tabelle für diese Vorräte den Buchwert nach Wertminderungen.

Vorräte

in TEUR

	2008	2007
Vorräte zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten	41.455	53.626
Abgewertete Vorräte		
Ursprüngliche Anschaffungs- oder Herstellungskosten	33.191	631
Wertminderung für eingeschränkte Verwendbarkeit	(260)	(443)
Wertminderung wg. niedrigerem Nettoveräußerungswert	(2.479)	0
Buchwert nach Wertminderung	30.452	188
Gesamt	71.907	53.814

Es wurden in 2008 Wertminderungen in Höhe von 2.296 TEUR (Vj. 20 TEUR) in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

7 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen bestehen nur gegenüber fremden Dritten.

Nachfolgende Tabelle gibt einen Überblick über die überfälligen, nicht wertgeminderten finanziellen Vermögenswerte und die weder überfälligen noch wertgeminderten finanziellen Vermögenswerte. Wertminderungen ergaben sich ausschließlich in der Kategorie Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, so dass nur dieser Bereich detailliert dargestellt wird.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

in TEUR

	2008	2007
Forderungen nicht überfällig oder weniger als 30 Tage überfällig	15.390	18.905
Forderungen überfällig mehr als 30 Tage	216	3.370
Forderungen überfällig mehr als 60 Tage	336	374
Forderungen überfällig mehr als 90 Tage	97	681
Gesamt	16.039	23.330

Hinsichtlich der nicht wertgeminderten Forderungen und Ausleihungen deuten zum Abschlussstichtag keine Anzeichen darauf hin, dass die Schuldner ihren Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen werden. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind alle innerhalb eines Jahres fällig.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen enthalten Forderungen in verschiedenen Fremdwährungen. Nachfolgende Tabelle gibt einen Überblick, welche Buchwerte in Euro in der jeweiligen Fremdwährung zum

Bilanzstichtag bestanden und welche Auswirkungen eine Veränderung der Wechselkurse auf die Gewinn- und Verlustrechnung der Gesellschaft hat, falls sich die Wechselkurse bis zum Zahlungszeitpunkt um 5 % ändern.

Sensitivitäten der Fremdwährungsforderungen

in TEUR

2008	Buchwert	Wechselkurs-Änderung	GUV Auswirkung
USD	377	± 5 %	20/(18)
KRW	2	± 5 %	0/(0)
Gesamt	379		20/(18)

Die wertberechtigten Forderungen sind teilweise Gegenstand eines Inkassoverfahrens.

Die Wertberichtigung hat sich wie folgt entwickelt:

in TEUR	2008	2007
Stand 1.1.	136	205
Zugänge aufgrund Erstkonsolidierung	0	0
Zuführung	444	26
Verbrauch	(127)	(5)
Auflösung	(70)	(90)
Stand 31.12.	383	136

In der folgenden Tabelle sind die Aufwendungen für die vollständige Ausbuchung von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie die Erträge aus dem Eingang von ausgebuchten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen dargestellt:

in TEUR	2008	2007
Aufwendungen für die vollständige Ausbuchung von Forderungen	(128)	(708)
Erträge aus dem Eingang von ausgebuchten Forderungen	83	5
Gesamt	(45)	(703)

Zur Finanzierung von Spitzen im Working Capital besteht bei einer Tochtergesellschaft die Möglichkeit, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen im Innenverhältnis an ein Kreditinstitut zu übertragen (Factoring). Bei der Gesellschaft verbleiben die Chancen und Risiken auf einen Teilbetrag der Forderungen sowie die Verpflichtung, im Fall einer verspäteten Begleichung der Forderung dem Kreditinstitut Zinsen (nicht jedoch die Hauptsumme) zu erstatten. Vom gesamten Forderungsbestand dienten zum Stichtag 2.487 TEUR (Vorjahr 6.628 TEUR) als Sicherheiten für Bankkredite. Für erkennbare Ausfallrisiken wurden angemessene Wertberichtigungen auf

Einzelfallbasis gebildet. Der Anteil der kreditversicherten Forderungen beträgt zum Bilanzstichtag 2.816 TEUR (Vorjahr 2.545 TEUR). Aufgrund der hohen Kundenzahl und unterschiedlicher Kundengruppen sowie der internationalen Kundenstruktur ist das Ausfallrisiko der Forderungen gestreut. Die Veränderungen in den gebildeten Wertberichtigungen wurden ergebniswirksam erfasst.

8 Sonstige kurzfristige Vermögenswerte

Die nachfolgende Übersicht zeigt eine Gliederung der sonstigen kurzfristigen Vermögenswerte.

Sonstige kurzfristige Vermögenswerte

in TEUR

	2008	2007
Geleistete Anzahlungen auf Vorräte	2.541	2.050
Darlehen	1.882	80
Steuerforderungen	5.860	4.628
Rechnungsabgrenzungsposten	271	313
Forderungen aus Factoring	524	595
Schadenersatz/andere Gutschriften	771	84
Sonstige	4.073	930
Gesamt	15.922	8.680

Im September 2008 wurde ein Darlehen über 2,5 Mio. USD zu einem Zinssatz von 7 % gewährt. Das Darlehen ist bis zum 30. Juni 2009 zurückzuzahlen.

In den aktiven Rechnungsabgrenzungsposten sind zum Stichtag im Wesentlichen Versicherungsprämien und Serviceaufwendungen abgegrenzt.

Unter „Sonstige“ sind Forderungen aufgrund von Investitionsförderungen in Höhe von 2.791 TEUR (Vorjahr 0 TEUR) für den Ausbau der Fertigung in Wismar enthalten, die bis 2010 eingehen sollten.

9 Derivative Finanzinstrumente

Die CENTROSOLAR Gruppe hat verschiedene Zinsswaps abgeschlossen. Diese stellen zu Handelszwecken gehaltene derivative Finanzinstrumente dar und werden erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet.

Des Weiteren hatte die Gruppe im Berichtsjahr Devisentermingeschäfte zur Absicherung des Währungsrisikos aus Einkäufen in USD und JPY abgeschlossen. Da die Geschäftsvorfälle die besonderen Anforderungen des IAS 39 an Hedge Accounting nicht erfüllen, werden diese den zu Handelszwecken gehaltenen derivativen Finanzinstrumenten zugeordnet.

Derivative Finanzinstrumente

in TEUR

	Vermögenswerte		Schulden	
	2008	2007	2008	2007
Zinsswap – Cash Flow Hedges	0	0	0	0
Zinsswap – zu Handelszwecken	214	40	147	0
Devisentermingeschäfte – zu Handelszwecken	431	0	91	0
Gesamt	645	40	238	0
Davon kurzfristiger Anteil	606	40	238	0

Derivative Finanzinstrumente haben folgende Ergebnisbeiträge erbracht:

Ergebnis Auswirkungen derivativer Finanzinstrumente

in TEUR

	2008	2007
Realisierte Zinsswaps – Cash Flow Hedges	0	0
Unrealisierte Zinsswaps – Cash Flow Hedges	0	0
Realisierte Zinsswaps – zu Handelszwecken	0	0
Unrealisierte Zinsswaps – zu Handelszwecken	104	40
Realisierte Devisentermingeschäfte – zu Handelszwecken	352	(184)
Unrealisierte Devisentermingeschäfte – zu Handelszwecken	98	0
Gesamt	554	(144)

Die zum Bilanzstichtag vereinbarten festen Zinssätze variieren zwischen 3,2 und 5,65 % (Vorjahr 4,13 und 5,37 %). Als variabler Zinssatz wird der Euribor herangezogen.

Zu Handelszwecken gehaltene derivative Finanzinstrumente werden als kurzfristige Vermögenswerte bzw. Schulden klassifiziert. Der volle beizulegende Zeitwert eines derivativen Sicherungsinstruments wird als langfristig eingestuft, sofern die Restlaufzeit des gesicherten Instruments 12 Monate übersteigt; anderenfalls erfolgt eine Zuordnung zum kurzfristigen Bereich.

Nachfolgende Tabelle gibt eine Übersicht über die am 31. Dezember 2008 bilanzierten derivativen Finanzinstrumente:

10 Liquide Mittel

Die liquiden Mittel belaufen sich zum Stichtag (31. Dezember 2008) auf 16,8 Mio. EUR. Der Vorjahreswert betrug 8,0 Mio. EUR. Es handelt sich dabei im Wesentlichen um Guthaben auf Kontokorrent- bzw. Tagesgeldkonten.

11 Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte

Als zur Veräußerung gehaltener Vermögenswert wurde die Beteiligung an der Trillion Sun International Co. Ltd., Hongkong, China (Anteil 10 %) ausgewiesen. Im Vorjahr wurde der Anteil als zur Veräußerung verfügbarer Vermögenswert in den Finanzanlagen gezeigt. Der Vermögenswert wurde zu ursprünglichen Anschaffungskosten von 807 TEUR bewertet (niedrigerer Wert aus Fair Value abzüglich Veräußerungskosten und Anschaffungskosten). Es ist kein Ertrag oder Aufwand in diesem Zusammenhang in der Gewinn- und Verlustrechnung enthalten.

Es finden derzeit Verhandlungen über einen Verkauf statt. Der Verkauf ist geplant bis zum Ende des Geschäftsjahres 2009.

12 Eigenkapital

Allgemein

Das Grundkapital der CENTRO SOLAR Group AG beträgt zum Zeitpunkt der Aufstellung des Konzernabschlusses 14.533 TEUR. Es betrug zum 31. Dezember 2007 13.292 TEUR. Es ist vollständig eingezahlt. Mit einer Kapitalrücklage von 67.369 TEUR, übrigen Rücklagen von 3.395 TEUR, einem Minderheitenanteil von 415 TEUR sowie einem Ergebnisanteil der Anteilseigner von 4.335 TEUR weist der Konzern zum 31. Dezember 2008 ein Eigenkapital in Höhe von 90.047 TEUR aus. In der Kapitalrücklage sind ausschließlich Mittel enthalten, die dort als Agio im Rahmen von Kapitalerhöhungen eingestellt wurden.

Das Kapitalmanagement des Konzerns verfolgt insbesondere die Ziele, die Unternehmensfortführung sicher zu stellen und den Wert des Eigenkapitals des Unternehmens nachhaltig zu steigern. Hierfür wird abhängig von den spezifischen Risiken in den Tochtergesellschaften eine optimierte Kapitalstruktur angestrebt. Dies umfasst beispielsweise die Nutzung von Fremdkapital zur Finanzierung von risikoarmen Vermögensgegenständen und Geschäften sowie die nur selektive Vergabe von Bürgschaften durch die Konzernobergesellschaft oder Tochtergesellschaften für Kredite anderer Konzernteile. Aufgrund der spezifischen Betrachtung der Einzelfinanzierungen werden globale Verschuldungskennzahlen auf Konzernebene nicht als sinnvolle Steuerungsgröße angesehen.

Vorstand und Aufsichtsrat haben am 15. Mai 2008 eine Kapitalerhöhung aus genehmigtem Kapital unter Ausschluss des Bezugsrechts beschlossen, bei der das Grundkapital der Gesellschaft um 1.240 TEUR durch Ausgabe von 1.240.851 neuen Aktien erhöht wurde. Die Kapitalerhöhung wurde am 27. Mai 2008 in das Handelsregister eingetragen. Die Kapitalrücklage erhöhte sich in diesem Zusammenhang um 9.430 TEUR; hiervon wurden Eigenkapitalbeschaffungskosten in Höhe von 280 TEUR abgezogen und ein latenter Steuereffekt in Höhe von 93 TEUR berücksichtigt.

Die Erhöhung der sonstigen Rücklagen besteht im Wesentlichen aus den planmäßigen Zuführungen zu den Rücklagen für Aktienoptionen für bereits ausgegebene Tranchen in Höhe von 201 TEUR.

Gewinnverwendung

Der Einzelabschluss der Konzernobergesellschaft CENTRO SOLAR Group AG bildet nach deutschen aktienrechtlichen Vorschriften die Grundlage für die Gewinnverwendung des Geschäftsjahres 2008. Daher ist eine ausschüttungsfähige Dividende unter anderem abhängig

von einem im Einzeljahresabschluss ausgewiesenen Bilanzgewinn dieser Gesellschaft. Die Gesellschaft hat zum 31. Dezember 2008 keinen Bilanzgewinn ausgewiesen.

Eigene Aktien

Im Geschäftsjahr wurden wie im Vorjahr keine eigenen Aktien gehalten.

Genehmigtes Kapital

Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 14. Juli 2013 einmalig oder mehrmals um bis zu 7.266.654 EUR gegen Bar- und/oder Sacheinlagen durch Ausgabe von neuen auf den Inhaber lautenden Stückaktien zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2008). Die neuen Aktien sind grundsätzlich den Aktionären zum Bezug (auch im Wege des mittelbaren Bezugs gemäß § 186 Abs. 5 Satz 1 AktG) anzubieten. Der Vorstand ist jedoch ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das gesetzliche Bezugsrecht der Aktionäre in folgenden Fällen auszuschließen:

- um Spitzenbeträge vom Bezugsrecht auszunehmen;
- bei Kapitalerhöhungen gegen Sacheinlage zum Zwecke des (auch mittelbaren) Erwerbs von Unternehmen, Unternehmensteilen, Beteiligungen an Unternehmen oder von sonstigen Vermögensgegenständen;
- in dem Umfang, indem es erforderlich ist, um Inhabern bzw. Gläubigern von Wandel- und/oder Optionschuldverschreibungen, Genussrechten und/oder Gewinnschuldverschreibungen (bzw. Kombinationen dieser Instrumente), die von der Gesellschaft oder von Gesellschaften, an denen die Gesellschaft unmittelbar oder mittelbar mehrheitlich beteiligt ist („nachgeordnete Konzernunternehmen“), ausgegeben wurden oder noch werden, bei Ausübung des Wandlungs- bzw. Optionsrechts oder bei Erfüllung der Wandlungspflicht neue auf den Inhaber lautende Stückaktien der Gesellschaft gewähren zu können;
- soweit es erforderlich ist, um Inhabern von Wandlungs- bzw. Optionsrechten bzw. Gläubigern von mit Wandlungspflichten ausgestatteten Wandelschuldverschreibungen, die von der Gesellschaft oder von einem nachgeordneten Konzernunternehmen ausgegeben wurden oder noch werden, ein Bezugsrecht auf neue auf den Inhaber lautende Stückaktien der Gesellschaft in dem Umfang zu gewähren, wie es ihnen nach Ausübung der Options- oder Wandlungsrechte bzw. nach Erfüllung von Wandlungspflichten als Aktionär zustehen würde;
- bei Barkapitalerhöhungen, wenn der Ausgabebetrag der neuen Aktien den Börsenpreis der bereits börsennotierten Aktien gleicher Gattung und Ausstattung zum Zeitpunkt der endgültigen Festlegung des Aus-

gabebetrages, die möglichst zeitnahe zur Platzierung der Aktien erfolgen soll, nicht wesentlich unterschreitet und die unter Ausschluss des Bezugsrechts gemäß § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG ausgegebenen Aktien insgesamt zehn vom Hundert des Grundkapitals nicht überschreiten, und zwar weder im Zeitpunkt des Wirksamwerdens dieser Ermächtigung noch im Zeitpunkt der Ausübung dieser Ermächtigung. Auf diese Begrenzung auf 10 vom Hundert des Grundkapitals sind Aktien anzurechnen, die (i) während der Laufzeit dieser Ermächtigung unter Ausschluss des Bezugsrechts in direkter oder entsprechender Anwendung des § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG ausgegeben oder veräußert werden, und die zur Bedienung von Bezugsrechten oder in Erfüllung von Wandlungspflichten aus Wandel- und/oder Optionsschuldverschreibungen, Genussrechten und/ oder Gewinnschuldverschreibungen (bzw. Kombinationen dieser Instrumente) ausgegeben werden bzw. ausgegeben werden können, sofern die Schuldverschreibung nach dem Wirksamwerden dieser Ermächtigung in entsprechender Anwendung des § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre ausgegeben werden;

- zur Ausgabe an Mitarbeiter der Gesellschaft.

Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats die weiteren Einzelheiten der Durchführung von Kapitalerhöhungen aus dem Genehmigten Kapital 2008 festzulegen.

Bedingtes Kapital

1 Das Grundkapital ist um 303.000 EUR bedingt erhöht („Bedingtes Kapital I“). Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, als die Inhaber von aufgrund der Ermächtigung der Hauptversammlung vom 2. September 2005 von der Gesellschaft ausgegebenen Optionsscheinen von ihrem Bezugsrecht auf den Inhaber lautende Stammaktien der Gesellschaft (Optionsrecht) Gebrauch machen. Die neuen Aktien nehmen vom Beginn des Geschäftsjahres, in dem sie durch Ausübung von Optionsrechten entstehen, am Gewinn teil. Das Bedingte Kapital I ist eingeteilt in bis zu 303.000 Stückaktien.

2 Das Grundkapital ist um 868.406 EUR bedingt zum Zwecke der Ausgabe von Aktienoptionsrechten an Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft, ausgewählte Mitarbeiter und Führungskräfte der Gesellschaft sowie Mitglieder der Geschäftsführungen und ausgewählte Mitarbeiter und Führungskräfte von gemäß § 15 AktG gesetzlich mit der Gesellschaft verbundenen Unternehmen erhöht (Bedingtes Kapital II). Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, als die Inhaber aufgrund der Hauptversammlungen vom 6. März 2006 und 28. August 2006 von der Gesellschaft ausgegebenen Aktienoptionen von ihrem Recht auf Bezug von auf den

Inhaber lautende Stammaktien der Gesellschaft (Optionsrecht) Gebrauch machen. Die neuen Aktien nehmen vom Beginn des Geschäftsjahres an, in dem sie durch Ausübung des Bezugsrechts entstehen, am Gewinn teil. Das Bedingte Kapital II ist eingeteilt in bis zu 868.406 Stückaktien.

3 Das Grundkapital wird um bis zu 5.813.323 EUR durch Ausgabe von bis zu 5.813.323 neuen auf den Inhaber lautenden Stückaktien bedingt erhöht (Bedingtes Kapital 2008). Die bedingte Kapitalerhöhung dient der Gewährung von auf den Inhaber lautenden Stückaktien an die Inhaber bzw. Gläubiger von Wandel- und/oder Optionsschuldverschreibungen, Gewinnschuldverschreibungen und/oder Genussrechten (bzw. Kombinationen dieser Instrumente), die aufgrund der von der Hauptversammlung vom 15. Juli 2008 unter Tagesordnungspunkt 6 Buchstabe b) beschlossenen Ermächtigung 2008 von der Gesellschaft oder von einem nachgeordneten Konzernunternehmen, gegen Barleistung begeben werden und ein Wandlungs- bzw. Optionsrecht auf den Inhaber lautende Stückaktien der Gesellschaft gewähren bzw. eine Wandlungspflicht bestimmen.

Die Ausgabe der neuen auf den Inhaber lautenden Stückaktien aus Bedingtem Kapital 2008 darf nur zu einem Wandlungs- bzw. Optionspreis erfolgen, welcher den Vorgaben der von der Hauptversammlung vom 15. Juli 2008 unter Tagesordnungspunkt 6 Buchstabe b) beschlossenen Ermächtigung 2008 entspricht.

Die bedingte Kapitalerhöhung ist nur insoweit durchzuführen, wie von Options- bzw. Wandlungsrechten Gebrauch gemacht wird oder wie die zur Wandlung verpflichteten Inhaber bzw. Gläubiger ihre Pflicht zur Wandlung erfüllen und soweit nicht ein Barausgleich gewährt oder eigene Aktien oder neue Aktien aus einer Ausnutzung eines genehmigten Kapitals zur Bedienung eingesetzt werden. Die neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien nehmen vom Beginn des Geschäftsjahres an, in dem sie durch Ausübung von Options- bzw. Wandlungsrechten oder durch die Erfüllung von Wandlungspflichten entstehen, am Gewinn teil. Der Vorstand wird ermächtigt, die weiteren Einzelheiten der Durchführung der bedingten Kapitalerhöhung (Bedingtes Kapital 2008) festzusetzen.

Aktienoptionsprogramme

Es wurden Aktienoptionen auf Basis des bedingten Kapital I und des bedingten Kapital II an Mitglieder des Vorstandes der CENTRO-SOLAR Group AG, an Geschäftsführungsorgane der Konzerngesellschaften sowie an Mitarbeiter des Konzerns ausgegeben. Im Fall der Ausübung hat die Gesellschaft neue Aktien aus einer entsprechenden Kapitalerhöhung zu liefern. Ein Ausgleich in bar oder ein Rückkauf der Optionen durch die Gesellschaft ist nicht vorgesehen.

Die Veränderung der Anzahl der Aktienoptionen und ihrer gewichteten durchschnittlichen Ausübungspreise sind in der folgenden Tabelle dargestellt:

Anzahl an Optionen	2008		2007	
	Optionen	Ø Ausübungspreis	Optionen	Ø Ausübungspreis
Anfang des Jahres	626.235	8,78	521.000	9,04
Gewährt	0		234.000	8,00
Verwirkte	2.858	8,00	89.765	8,40
Ausgeübt	0		0	
Verfallen	19.558	8,03	39.000	8,40
Ende des Jahres	603.819	8,81	626.235	8,78
davon ausübbar	390.677		303.000	

Die ausstehenden Aktienoptionen am Ende des Jahres haben die folgenden Daten hinsichtlich Einräumung und Verfall:

Aktionsoptionsgewährungen	Ausübungspreis	Ausgabedatum	Verfallsdatum	Ausstehend Ende 2008	Ausstehend Ende 2007
Gewährt 2005	9,50	26.09.2005	25.09.2012	303.000	303.000
Gewährt 2006	8,40	20.12.2006	19.12.2013	87.677	89.235
Gewährt 2007	8,00	29.11.2007	28.11.2014	213.142	234.000
Gesamt				603.819	626.235

Der gewichtete durchschnittliche beizulegende Wert der ausgegebenen Optionen ist 2008 nicht anwendbar (2007: 2,256 EUR je Option). Die Optionen wurden anhand der Black&Scholes Formel bewertet, die Ergebnisse wurden hinsichtlich der Abweichungen der vorliegenden Optionsprogramme von den Modellannahmen von Black&Scholes adjustiert. Im Einzelnen wurde für die Bewertung der Optionen eine Volatilität (250 Tage) (2007: in Höhe von 50 %) angesetzt. Sie wurde aus der historischen Volatilität der CENTRO SOLAR Aktie abgeleitet (die im Kalenderjahr 2007 zwischen 47 % und 57 % stark schwankte). Es wurden entsprechend der derzeitigen Dividenden Policy keine Dividenden unterstellt. Der risikolose Zinssatz wurde anhand der zum Zeitpunkt der Ausgabe aktuellen Marktzinsen (2007 mit 4,0 %) angesetzt. Die tatsächlich zu unterstellende Laufzeit wurde anhand entsprechender Erfahrungen bei anderen Unternehmen (2007 mit 3 Jahren) angesetzt.

Darüber hinaus wurden folgende Adjustierungen vorgenommen: Für die Tatsache, dass keine perfekten Marktbedingungen vorliegen (u. a. keine Handelbarkeit, Hedging, kein Short Selling, Transaktionskosten) wurde ein Abschlag (2007 von 15 %) vorgenommen. Da bei Unterschreiten der Ausübungshürde (Erfolgsziel) die Optionen nicht ausübbar sind, wurde hierfür ein Ab-

schlag (2007 in Höhe von 26 %) vorgenommen, der aus der Wahrscheinlichkeit des Unterschreitens der Hürde, letztere wiederum errechnet aus der Volatilität, abgeleitet wurde. Für die Möglichkeit der Deckelung des Optionswertes durch den Aufsichtsrat wurde kein Abschlag angesetzt.

Die Wartezeit für die 2005 und 2006 gewährten Optionen ist abgelaufen. Alle Optionen aus dieser Ausgabe sind nunmehr ausübbar.

Im Geschäftsjahr 2008 ist aus den oben beschriebenen Aktienoptionsprogrammen ein Personalaufwand in Höhe von insgesamt 203 TEUR entstanden (Vorjahr: 301 TEUR). Aus den per 31. Dezember ausstehenden Aktienoptionsprogrammen wird in den Folgeperioden ein weiterer Personalaufwand in Höhe von 60 TEUR (Vorjahr: 263 TEUR) entstehen.

13 Anteile anderer Gesellschafter

Die Anteile anderer Gesellschafter umfassen die Fremdanteile am konsolidierten Konzerneigenkapital der voll konsolidierten Gesellschaft Ubbink Solar Modules B.V. und belaufen sich auf 415 TEUR (Vorjahr 368 TEUR).

14 Pensionsrückstellungen

Die Ansprüche der Mitarbeiter aus leistungsorientierten Plänen beruhen auf vertraglichen Direktzusagen und umfassen die Verpflichtung auf Zahlung von Rentenleistungen, die beim Erreichen der Altersgrenze erbracht werden. Die Höhe der Leistungen ergibt sich im Wesentlichen aus der Anzahl der zurückgelegten Dienstjahre und dem pensionsfähigem Gehalt vor Eintritt des Versorgungsfalles.

Die in der Bilanz ausgewiesene Pensionsrückstellung entspricht dem Barwert des am Bilanzstichtag unter Berücksichtigung künftiger Steigerungen erdienten Anteils an der Versorgungsleistung (Defined Benefit Obligation), angepasst um kumulierte, nicht erfasste versicherungsmathematische Gewinne und Verluste und nicht erfassten noch zu verrechnenden Dienstzeitaufwand.

Die Pensionsrückstellungen wurden gemäß IAS 19 nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren berechnet, das auch die zu erwartenden Gehalts- und Pensionserhöhungen berücksichtigt. Der Rückstellungsbetrag wurde anhand versicherungsmathematischer Verfahren und der aktuellsten Sterbetafeln (Heubeck 2005) berechnet.

Wesentliche versicherungsmathematische Annahmen

in %

	2008	2007
Pensionsalter (in Jahren)	63	63
Diskontierungssatz 31.12.	6,2	5,6
Angenommene Gehaltssteigerungen	1,25	1,25
Angenommene Rentensteigerungen	1,25	1,25
Mitarbeiterfluktuation	4,5	4,5

Der Rückstellungsbetrag in der Bilanz ermittelt sich wie folgt:

Pensionsleistungen

in TEUR

	2008	2007
Anwartschaftsbarwert der nicht fondsfinanzierten Verpflichtungen	702	721
Nicht erfasste versicherungsmathematische Gewinne	335	277
Pensionsrückstellung	1.037	998

Die in der Rückstellung in der Bilanz erfassten Beträge haben sich wie folgt entwickelt:

Entwicklung der Rückstellung

in TEUR

	2008	2007
Zu Beginn des Geschäftsjahres	998	938
Gesamter in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasster Aufwand	48	67
Geleistete Zahlungen	(9)	(7)
Zum Ende des Geschäftsjahres	1.037	998

Die folgenden Beträge wurden in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst:

Pensionsaufwand

in TEUR

	2008	2007
Laufender Dienstzeitaufwand	26	31
Zinsaufwand	40	36
Im laufenden Jahr erfasste versicherungsmathematische Gewinne	(19)	0
Gesamt	48	67

Der Zinsaufwand wird im Personalaufwand erfasst.

Im Geschäftsjahr 2008 entstanden erfahrungswertbedingte Anpassungen bei Planschulden (Experience Adjustments) in Höhe von - 0,3 TEUR. Im Vorjahr war der entsprechende Wert 0,3 TEUR. Der Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung entspricht dem Buchwert.

Für das Jahr 2009 werden Rentenzahlungen in Höhe von 12 TEUR erwartet.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Entwicklung des Anwartschaftsbarwerts sowie der Anpassungen für die aktuelle und die 3 vergangenen Perioden. Im Jahr 2004 bestanden keine Pensionsverpflichtungen.

in TEUR	2005	2006	2007	2008
Anwartschaftsbarwert der nicht fondsfinanzierten Verpflichtungen	871	851	721	702
Erfahrungswertbedingte Anpassungen bei Planschulden	0	(5)	(0)	(0)
Anpassungen aufgrund Änderungen versicherungsmathematischer Annahmen	0	(82)	(190)	(77)

15 Sonstige Rückstellungen

Nachfolgende Aufstellung zeigt die Entwicklung der Rückstellungen im Berichtsjahr.

Rückstellungen

in TEUR	1.1.2008	Zugang	Verbrauch	Aufzinsungen	Auflösung	31.12.2008
Garantiepflichtungen	2.959	825	(1.132)	167	(700)	2.120
Übrige Rückstellungen	687	38	(605)	0	(82)	38
Gesamt	3.646	863	(1.737)	167	(782)	2.158

Von den gesamten Rückstellungen sind 727 TEUR (Vorjahr 831 TEUR) mit einer Laufzeit unter einem Jahr.

Die Rückstellung für Garantiepflichtungen wird für jede Art von Umsatz unter Berücksichtigung von Erfahrungswerten sowie für konkrete Einzelfälle errechnet. Im Übrigen verweisen wir auf die Darstellungen zu den Annahmen und Schätzungen.

Die im Vorjahr in den übrigen Rückstellungen in Höhe von 452 TEUR enthaltenen Investitionszuschüsse der

Sonnenstromfabrik Wismar wurden aufgelöst, und mit den entsprechenden Vermögenswerten im Anlagevermögen saldiert.

16 Finanzschulden

Nachfolgende Aufstellung zeigt die Finanzschulden gegenüber Kreditinstituten und anderen Darlehensgebern:

Finanzschulden

in TEUR	Ursprünglicher Darlehensbetrag bzw. Kreditlinie	Zum 31. Dez. 2008 ausstehender Betrag	Zum 31. Dez. 2007 ausstehender Betrag	Zinssatz	Laufzeitende
Rahmenkredite	* 65.200	52.200	19.109	3,2 – 4,3 %	bis auf weiteres.
Bankdarlehen	23.401	19.443	16.316	4,2 – 6,7 %	2009 – 2018
Andere Darlehen	16.115	15.143	16.065	3,5 – 7,8 %	2009 – 2014
Finanzierungsleasing	5.086	4.128	1.058	entfällt	2009 - 2015
Gesamt	109.802	90.914	52.548		

* Hier ist eine zugesagte Kreditlinie, kein ursprünglich ausgezahlter Darlehensbetrag ausgewiesen.

Finanzschulden Fälligkeitspiegel

in TEUR

	Ausstehender Betrag Zum 31. Dez. 2008	Davon Laufzeit > 1 Jahr	Davon > 1 Jahr < 5 Jahre	> 5 Jahre
Rahmenkredite	52.200	52.200	0	0
Bankdarlehen	19.443	3.482	11.546	4.415
Andere Darlehen	15.143	2.760	3.179	9.204
Finanzierungsleasing	4.128	826	2.952	351
Gesamt	90.914	59.268	17.677	13.969
Zum 31. Dez. 2007				
Rahmenkredite	19.109	19.109	0	0
Bankdarlehen	16.316	10.367	4.838	1.112
Andere Darlehen	16.065	3.232	808	12.025
Finanzierungsleasing	1.058	244	814	0
Gesamt	52.548	32.952	6.460	13.137

Die Buchwerte aller Finanzschulden aus Rahmenkrediten und anderen Darlehen, die innerhalb eines Jahres fällig sind, entsprechen annähernd ihren Marktwerten.

Bei den anderen Darlehen laufen die Zinsbindungen der Einzelkreditvereinbarungen zu unterschiedlichen Zeitpunkten zwischen 2009 und 2018 aus, so dass hier eine Risikostreuung gegeben ist.

Von den Rahmenkrediten entfällt eine Kreditlinie von 58.500 TEUR auf die Centrosolar AG. Ein genutzter Teil dieser Linie in Höhe von 9.800 TEUR wurde im Vorjahr unter Bankdarlehen ausgewiesen, soweit die Linie für 3-Monats-Euribor-Kredite in Anspruch genommen wurde; in diesem Jahr ist der volle Betrag in der angegebenen Kreditlinie enthalten.

Im Geschäftsjahr 2007 nahm die Gesellschaft ein Mezzanine-Darlehen aus dem sog. PREPS-Programm in Höhe von nominal 9.500.000 EUR auf. Diese PREPS-Mittel werden als Genussrechte über 7 Jahre ohne laufende Tilgungen gewährt und werden mit 7,8 % p. a. laufend verzinst. Bei einem Jahresüberschuss (konsolidiert oder in der Einzelbilanz der CENTROSOLAR Group AG ausgewiesen) von mehr als 15 Mio. EUR ist eine Gewinnbeteiligung in Form eines Zinszuschlags von 1,0 % und bei einem Jahresüberschuss von mehr als 20 Mio. EUR eine Gewinnbeteiligung in Form eines

Zinszuschlags von 2,0 % für das betreffende Geschäftsjahr zu entrichten. Die Gewinnbeteiligung wurde durch die Hauptversammlung der CENTROSOLAR Group AG am 23. Mai 2007 genehmigt. Vor der Genehmigung wurden die Mittel als Nachrangdarlehen mit einer gewinnunabhängigen Zusatzverzinsung von 1,0 % p. a. gewährt. Die Rückzahlung des Darlehens wird in einem Betrag am 4. März 2014 erfolgen. Auf die Zinszahlungen an PREPS wurde aufgrund der Genussrechtsvereinbarung Kapitalertragsteuer einbehalten.

Die folgende Tabelle gibt die Höhe der insgesamt gegebenen Sicherheiten an:

Sicherheiten für Verbindlichkeiten gegenüber Kreditgebern

in TEUR

	2008	2007
Sachanlagevermögen	19.095	4.559
Vorräte	9.335	2.682
Forderungen	2.487	6.628
Gesamt	30.917	13.909

Als Sicherungsinstrumente kamen Grundschulden, Sicherungsübereignungen und Forderungsabtretungen zum Einsatz.

Zum Bilanzstichtag bestanden 19 Finanzleasingverträge im Sinne von IAS 17 (Finanzierungsleasing). Die technischen Anlagen wurden als Finanzierungsleasing eingestuft, da es sich um Spezialmaschinen handelt, deren Zweitverwertbarkeit nur gering ist, und die Leasingdauer einen Großteil der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer abdeckt. Zusätzlich wurden diverse Mietkaufverträge abgeschlossen. In der Kategorie Fahrzeuge

gibt es eine Restwertvereinbarung mit einer Ankaufsmöglichkeit.

Die nachstehenden Tabellen zeigen die Finanzleasingverbindlichkeiten mit dazugehörigen diskontierten als auch nominalen Leasingraten einschließlich der Zinskomponente auf, gegliedert nach Fristigkeit und Kategorie der Leasinggegenstände.

Finanzierungsleasing (Barwert)

in TEUR

	Gesamt	Fällig in bis zu einem Jahr	Fällig in 1 bis 5 Jahren	Fällig in über 5 Jahren
2008	4.128	826	2.952	351
2007	1.058	244	814	0

Finanzierungsleasing (nominal)

in TEUR

	Gesamt	Fällig in bis zu einem Jahr	Fällig in 1 bis 5 Jahren	Fällig in über 5 Jahren
2008				
Technische Anlagen und Maschinen	4.673	1.011	3.298	364
Fahrzeuge	23	6	17	0
Nominalwert	4.696	1.017	3.315	364
Davon Zinsanteil	568	191	363	13
Barwert	4.128	826	2.952	351
2007				
Technische Anlagen und Maschinen	1.189	245	944	0
Fahrzeuge	35	8	27	0
Nominalwert	1.224	253	971	0
Davon Zinsanteil	166	9	157	0
Barwert	1.058	244	814	0

Nachfolgende Tabelle zeigt, welche Mittelabflüsse sich, getrennt nach Zins und Tilgung, in zukünftigen Perio-

den aus fälligen finanziellen Verbindlichkeiten voraussichtlich ergeben werden:

Fälligkeitsanalyse für finanzielle Verbindlichkeiten

in TEUR

	Buchwert 31.12.2008	2009		2010		2011 bis 2018	
		Zins	Tilgung	Zins	Tilgung	Zins	Tilgung
Bankdarlehen	19.443	1.048	3.482	955	5.214	1.894	10.747
Andere Darlehen	15.143	1.087	2.760	1.003	265	2.993	12.118
Finanzierungsleasing	4.128	191	826	151	1.522	225	1.780
Rahmenkredite *	52.200	1.440	52.200	0	0	0	0
Sonstige unverzinsliche Verbindlichkeiten	11.099	0	11.084	0	16	0	0
Verbindlichkeiten L.u.L.	14.616	0	14.616	0	0	0	0
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten	238	0	238	0	0	0	0
Gesamt	116.867	3.766	85.205	2.109	7.017	5.112	24.645

	Buchwert 31.12.2007	2008		2009		2010 bis 2016	
		Zins	Tilgung	Zins	Tilgung	Zins	Tilgung
Bankdarlehen	16.316	513	10.367	303	1.254	510	4.695
Andere Darlehen	16.065	1.217	3.232	1.200	400	4.379	12.433
Finanzierungsleasing	1.058	9	244	9	244	149	569
Rahmenkredite *	19.109	308	19.109	0	0	0	0
Sonstige unverzinsliche Verbindlichkeiten	12.213	0	12.213	0	0	0	0
Verbindlichkeiten L.u.L.	22.306	0	22.306	0	0	0	0
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten	0	0	0	0	0	0	0
Gesamt	87.066	2.047	67.471	1.512	1.898	5.038	17.697

* Die Rahmenkredite sind kurzfristig vom Kreditgeber kündbar und werden deshalb dem ersten Zeitband zugeordnet; eine kurzfristige Rückführung spiegelt nicht die Managementersparung wider.

17 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Sämtliche Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen haben eine Laufzeit von unter einem Jahr und bestehen nur gegenüber fremden Dritten.

Sie enthalten Verbindlichkeiten in verschiedenen Fremdwährungen. Nachfolgende Tabelle gibt einen Überblick,

welche Buchwerte in Euro in der jeweiligen Fremdwährung zum Bilanzstichtag bestanden und welche Auswirkungen eine Veränderung der Wechselkurse auf die Gewinn- und Verlustrechnung der Gesellschaft hat, falls sich die Wechselkurse bis zum Zahlungszeitpunkt um 5 % ändern.

Sensitivitäten der Fremdwährungsverbindlichkeiten

in TEUR

2008	Buchwert	Wechselkurs-Änderung	GUV Auswirkung
USD	2.034	±5 %	(107)/97
CHF	12	±5 %	(1)/1
Gesamt	2.046		(108)/97
2007			
USD	771	±5 %	39
CHF	314	±5 %	16
GBP	2	±5 %	0
Gesamt	1.087		54

18 Passive latente Steuern

Die passiven latenten Steuern gemäß IAS 12 werden auf die Differenzen zwischen den Wertansätzen von Vermögenswerten und Schulden in der IFRS Bilanz und der Steuerbilanz berechnet. Diese resultieren unter anderem aus den Anpassungen der Wertansätze im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen. Die Nettowerte stellen die Summe der erwarteten saldierten Werte von aktiven und passiven latenten Steuern eines Konzernunternehmens gegenüber einer Steuerbehörde dar. Die Bewertung erfolgte zu Steuersätzen zwischen 7,8 und 39 %.

Passive latente Steuern

in TEUR

	2008	2007
Bewertungsabweichung Immaterielle Vermögenswerte	7.272	12.895
Latente Steuern auf Immaterielle Vermögenswerte	2.142	2.701
Bewertungsabweichung Sachanlagen	1.051	1.217
Latente Steuern auf Sachanlagen	161	181
Bewertungsabweichung Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	67	61
Latente Steuern auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	21	20
Bewertungsabweichung sonstige Vermögenswerte	32	0
Latente Steuern auf sonstige Vermögenswerte	11	0
Bewertungsabweichung sonstige Rückstellungen	96	693
Latente Steuern auf sonstige Rückstellungen	31	215
Bewertungsabweichung Finanzschulden	524	448
Latente Steuern auf Finanzschulden	132	127
Bewertungsabweichung Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	12	0
Latente Steuern auf Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3	0
Bewertungsabweichung sonstige Verbindlichkeiten	57	302
Latente Steuern auf sonstige Verbindlichkeiten	4	24
Bewertungsabweichung Derivate	403	40
Latente Steuern auf Derivate	130	10
Gesamte latente Steuern (brutto)	2.635	3.277

Passive latente Steuern

in TEUR

	Brutto		Netto	
	2008	2007	2008	2007
Erwartete Umkehr innerhalb 12 Monaten	435	646	132	528
Erwartete Umkehr nach frühestens 12 Monaten	2.200	2.631	920	1.622
Gesamt	2.635	3.277	1.051	2.150

19 Sonstige Verbindlichkeiten

Nachfolgende Aufstellung zeigt die Aufgliederung der sonstigen Verbindlichkeiten im Einzelnen.

Sonstige langfristige Verbindlichkeiten

in TEUR	2008	2007
Noch ausstehende Kaufpreiszahlungen für Akquisitionen	0	948
Übrige Verbindlichkeiten	0	133
Gesamt langfristig	0	1.081
davon größer als 5 Jahre	0	0

Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten

in TEUR	2008	2007
Urlaub und Überstunden	614	549
Ausstehende Rechnungen	6.021	1.531
Ausstehende Zinsen	1.697	137
Mitarbeitervergütungen	857	847
Bonuszahlungen an Kunden	1.546	503
Steuern und Sozialversicherungsbeiträge	811	2.685
Noch ausstehende Teilzahlungen für Akquisitionen	2.847	6.179
Rechnungsabgrenzungsposten	2.559	146
Übrige Verbindlichkeiten	732	483
Gesamt kurzfristig	17.684	13.060

Die ausstehenden Teilzahlungen für Akquisitionen betreffen den Erwerb der Solarsquare. In den Rechnungsabgrenzungsposten ist ein Abgrenzungsposten für Investitionszulagen für den Produktionsausbau in Wismar in Höhe von 1.440 TEUR (Vorjahr 0) enthalten.

20 Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse umfassen den beizulegenden Zeitwert der im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit erhaltenen bzw. die zu erhaltende Gegenleistung für den Verkauf von Gütern. Umsatzerlöse werden ohne Um-

satzsteuer, nach Abgang von Retouren, Rabatte und Preisnachlässe und nach Eliminierung konzerninterner Verkäufe ausgewiesen.

21 Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge gliedern sich wie folgt auf:

Sonstige betriebliche Erträge

in TEUR	2008	2007
Kostenweiterbelastungen/-rückerstattungen	1.128	702
Schadenersatz/Gewährleistungen	287	23
Öffentliche Zuwendungen	640	286
Auflösung von Rückstellungen	782	488
Währungsgewinne	998	145
Auflösung Wertberichtigung/Erträge abgeschriebene Forderungen	1.437	684
Sonstige	885	932
Gesamt	6.157	3.260

In den öffentlichen Zuwendungen sind Ökosteuererstattungen wegen des hohen Stromverbrauchs in der Glasbearbeitung sowie Investitionszulagen im Rahmen der EU-Regionalförderung am Standort Wismar enthalten. Öffentliche Zuwendungen für Kosten werden über den Zeitraum erfasst, in dem die entsprechenden Kosten, für deren Kompensation sie gewährt wurden, anfallen.

Investitionszulagen werden als sonstige Verbindlichkeit ausgewiesen. Sie werden auf linearer Basis über die erwartete Nutzungsdauer der betreffenden Vermögenswerte erfolgswirksam aufgelöst.

Im Rahmen des Vergleichsvertrags mit Isofoton S.A. vom 31. Januar 2008 wurden die Streitigkeiten aus einer Lieferbeziehung in der Weise beigelegt, dass sich die Centrosolar AG zur Zahlung von 1.250 TEUR verpflichtet und Isofoton auf alle weitergehenden Forderungen verzichtet. Aus diesem Vergleich erzielte die Centrosolar

AG einen Ertrag in Höhe von 1.283 TEUR, der in der Auflösung Wertberichtigung/Erträge abgeschriebene Forderungen enthalten ist.

22 Materialaufwand und Aufwand für bezogene Leistungen

Materialaufwand

in TEUR

	2008	2007
Materialaufwand	271.517	164.226
Bezogene Leistungen	12.122	11.018
Lieferantenskonti	(641)	(493)
Gesamt	282.998	174.751

In den bezogenen Leistungen sind Kosten für Leiharbeiter in Höhe von 5.631 TEUR (Vorjahr 4.033 TEUR) enthalten.

Mitarbeiterzahl

	2008		2007	
	Ø	Stichtag	Ø	Stichtag
Full Time Equivalent (FTE)	676	809	458	473
Köpfe	680	836	472	493
Davon in anteilmäßig einbezogenen Unternehmen beschäftigt:				
FTE	6	10	3	3
Köpfe	6	10	3	3

In den angegebenen Mitarbeiterzahlen sind zum Stichtag 144 FTE (Vorjahr 104 Beschäftigte), die im Rahmen der Arbeitnehmerüberlassung für die Gruppe tätig sind, enthalten. Im Jahresdurchschnitt waren es 154 FTE (Vorjahr 90 FTE). Die entsprechenden Kosten sind unter Materialaufwand/bezogene Leistungen ausgewiesen.

23 Personalaufwand und Anzahl Mitarbeiter

Personalaufwand

in TEUR

	2008	2007
Löhne und Gehälter	19.279	13.088
Aktienbasierte Vergütung	203	350
Soziale Abgaben	2.246	1.646
Pensionsaufwand – beitragsorientierte Pläne	1.168	624
Pensionsaufwand – leistungsorientierte Pläne	48	67
Personalaufwand	22.943	15.775

24 Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen gliedern sich wie folgt:

Sonstige betriebliche Aufwendungen

in TEUR

	2008	2007
Ausgangsfrachten	5.759	2.782
Werbekosten	907	1.264
Wartung und Instandhaltung	1.724	1.129
Rechts- und Beratungskosten	1.739	1.223
Energie	2.821	2.089
Reisekosten und Fuhrpark	1.656	1.088
Verkaufsprovisionen	348	485
Versicherungen	546	457
Verpackung	1.530	1.003
Abfallbeseitigung	133	104
Gebäudemieten	2.242	1.376
Operating Lease/ Sonstige Mieten	849	101
IT-Aufwendungen	556	409
Kommunikation	318	207
Sonstiger Personalaufwand	522	256
Patentschutz	87	76
Gewährleistung	585	1.381
Sonstige Steuern	174	63
Verluste aus Anlagenabgängen	47	360
Währungskursverluste	545	11
Übrige	3.764	2.857
Gesamt	26.852	18.720

In den übrigen sonstigen Aufwendungen sind Ramp Up Kosten für das assoziierte Unternehmen Itarion Solar Lda in Höhe von 528 TEUR enthalten.

Insgesamt sind in der Gewinn- und Verlustrechnung Forschungs- und nicht aktivierte Entwicklungskosten in Höhe von 1.415 TEUR (Vorjahr 556 TEUR) enthalten. Davon entfallen 816 TEUR (Vorjahr 287 TEUR) auf Personalaufwand, 369 TEUR (Vorjahr 105 TEUR) auf Materialaufwand, 68 TEUR (Vorjahr 0 TEUR) auf Abschreibungen und 162 TEUR (Vorjahr 164 TEUR) auf sonstigen betrieblichen Aufwand.

Verpflichtungen als Leasingnehmer

Die nachstehende Tabelle zeigt die nicht aktivierten operativen Leasingverpflichtungen (Mietleasing) zum Stichtag mit den dazugehörigen Leasingraten auf, gegliedert nach Fristigkeit bzw. Mindestrestlaufzeit und Kategorie der Leasinggegenstände. Der Barwert der operativen Leasingverpflichtungen beträgt 5.761 TEUR (Vorjahr 7.284 TEUR).

Mietleasing

in TEUR

	2008	2007
	Gesamt	Gesamt
	Fällig in bis zu einem Jahr	Fällig in 1 bis 5 Jahren
	Fällig in über 5 Jahren	
Immobilien	2.704	1.099
Fahrzeuge	657	239
Technische Anlagen und Maschinen	2.519	565
Sonstige Ausstattung	779	242
Gesamt	6.659	2.145
	4.209	304
Immobilien	4.924	1.006
Fahrzeuge	313	146
Technische Anlagen und Maschinen	2.949	600
Sonstige Ausstattung	376	145
Gesamt	8.562	1.897
	6.025	640

25 Zinserträge und -aufwendungen

Die Zinserträge und -aufwendungen gliedern sich wie folgt:

Finanzergebnis

in TEUR

	2008	2007
Zinserträge	443	304
Zinsaufwendungen für Bankdarlehen und Kontokorrent	(3.268)	(1.625)
Zinsaufwendungen sonst. Darlehen	(3.080)	(1.267)
Sonstige Zinsaufwendungen	(658)	(671)
Gesamt	(6.564)	(3.260)

In den Zinsaufwendungen sind 233 TEUR (Vorjahr 96 TEUR) aufgrund von Abzinsungen enthalten.

26 Steuern vom Einkommen und Ertrag

Die Steuern vom Einkommen und Ertrag setzen sich wie folgt zusammen:

Steuern vom Einkommen und Ertrag

in TEUR

	2008	2007
Steuern vom Einkommen und Ertrag des laufenden Geschäftsjahres	(3.305)	(2.170)
Latente Steuerabgrenzung	2.245	2.085
Gesamt	(1.059)	(85)

Die Überleitung zwischen tatsächlichem und erwartetem Steueraufwand stellt sich wie folgt dar:

Überleitungsrechnung zwischen tatsächlichem und erwartetem Steueraufwand

in TEUR

	2008	2007
Ergebnis vor Steuern vom Einkommen und Ertrag	5.441	1.500
Erwarteter Steueraufwand 32,0 % (Vorjahr: 38,15 %)	(1.741)	(572)
Abweichung aufgrund unterschiedlicher Steuersätze	931	1.104
Steuerlicher Effekt aus nicht abzugsfähigen Aufwendungen	(454)	(715)
Steuerlicher Effekt aus nicht-steuerpflichtigem Einkommen	82	(6)
Steuerlicher Effekt aus Veränderungen von Steuersätzen	0	162
Anpassungen aus vorherigen Geschäftsjahren	123	(58)
Gesamt	(1.059)	(85)

Der Steuersatz teilt sich auf in

	2008	2007
Körperschaftsteuer inkl. Solidaritätszuschlag	15,83 %	22,17 %
Gewerbesteuer	16,17 %	15,98 %
	32,0 %	38,15 %

27 Ergebnisanteil anderer Gesellschafter

Den anderen Gesellschaftern der Ubbink Solar Modules B.V. steht in 2008 ein Ergebnisanteil von 47 TEUR (Vorjahr 43 TEUR) zu.

28 Ergebnis pro Aktie

Die nachstehende Tabelle zeigt das Ergebnis je Aktie (unverwässert) und das verwässerte Ergebnis je Aktie. Das unverwässerte Ergebnis pro Aktie wird auf der Grundlage des den Anteilseignern zuzurechnenden Periodenergebnisses im Verhältnis zu den über das Jahr gewichtet, ausgegebenen Aktien berechnet.

Ergebnis pro Aktie

	2008	2007
Konzernjahresüberschuss in TEUR	4.335	1.372
Gewichteter Durchschnitt an ausgegebenen Stammaktien in tausend Stück	14.076	13.292
Unverwässertes Ergebnis pro Aktie in EUR	0,31	0,10

Im verwässerten Ergebnis werden über die Aktienanzahl im unverwässerten hinaus noch potentielle Aktien aus Aktienoptionen bei der zu berücksichtigenden Anzahl an Aktien berücksichtigt. Das verwässerte Ergebnis je

Aktie basiert auf der Annahme, dass alle durch Aktienoptionspläne bereitgestellten Bezugsrechte, die ausgeübt werden könnten, wenn der Abschlussstichtag das Ende der Wartefrist wäre, tatsächlich ausgeübt worden sind. Die Berechnung des verwässernden Effekts erfolgt auf Basis der Annahme, dass die Ausgabe von Aktien aufgrund potenzieller Optionsausübung zum beizulegenden Zeitwert erfolgt, wobei Letzterer der durchschnittlichen Notierung der Aktien während des jeweiligen Geschäftsjahres entspricht. Hiervon wird der Basispreis der Optionen, der um den gemäß IFRS 2 als Personalkosten bereits berücksichtigten Aufwand erhöht wird, abgezogen. Das Verhältnis zwischen Zeitwert und Basispreis ergibt den verwässernden Effekt. Die mit dem verwässerten Effekt gewichtete Anzahl ausgegebener Optionen wird als unentgeltliche Ausgabe von Stammaktien behandelt. Solche Stammaktien erzielen keine Erlöse und haben keinerlei Auswirkungen auf den Periodengewinn, der den im Umlauf befindlichen Stammaktien zuzurechnen ist. Sie wirken daher verwässernd und werden folglich bei der Berechnung des verwässerten Ergebnisses je Aktie der Zahl der im Umlauf befindlichen Stammaktien hinzugezählt.

Aktienoptionstranchen

	Bedingtes Kapital Nr.	Ausgabedatum	Verfallsdatum	Ausstehend Ende 2008	Ausstehend Ende 2007
Tranche 2005	1	26.09.2005	25.09.2012	303.000	303.000
Tranche 2006	2	20.12.2006	19.12.2013	89.788	89.788
Tranche 2007	3	29.11.2007	28.11.2014	234.000	234.000
Gesamt				392.788	392.788

Verwässertes Ergebnis pro Aktie

	2008	2007
Konzernjahresüberschuss in TEUR	4.335	1.372
Gewichteter Durchschnitt an ausgegebenen Stammaktien tausend Stück	14.076	13.292
Angenommene Schaffung neuer verwässernder Aktien aus gewährten Aktienoptionen (gewichteter Durchschnitt)	0	0
Gewichteter Durchschnitt an verwässerten Stammaktien tausend. Stück	14.076	13.292
Verwässertes Ergebnis pro Aktie in EUR	0,31	0,10

29 Segmentberichterstattung

In der internen Berichterstattung ist das Unternehmen nach den Geschäftsbereichen "Solar Integrated Systems" und „Solar Key Components“ (Primärsegmente) organisiert. Diese ist zugleich Basis der wertorientierten Unternehmenssteuerung in der CENTROSOLAR Gruppe. Die Umsatzerlöse dieser Bereiche mit externen Kunden übersteigen zusammengefasst mit den intersegmentären Erlösen je Segment 10 % der gesamten externen und intersegmentären Umsatzerlöse.

Zu dem Bereich „Solar Integrated Systems“ gehören die Aktivitäten der Centrosolar AG und der Solarsquare AG. Die bei Ubbink Solar Modules B.V. und Centrosolar Sonnenstromfabrik GmbH betriebenen Solarmodul-

fertigungen wurden ebenfalls diesem Segment zugeordnet. Die Solarmodule stellen die zentrale Technikkomponente einer Photovoltaikanlage dar und sind auch wertmäßig der bei weitem wichtigste Systembestandteil.

Darüber hinaus gehören zu einem Komplettsystem unter anderem Wechselrichter, Befestigungssystem und Steuerungs- und Überwachungsgeräte und -software. Dieser Bereich bildet zusammen mit der Produktion und dem Vertrieb von Glasabdeckungen den Geschäftsbereich „Solar Key Components“.

Die Zuordnung der in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften zu den Segmenten können aus der Darstellung im Punkt Konsolidierungskreis entnommen werden.

Das Segment „Solar Integrated Systems“ beinhaltet auch die Werte der CENTRO SOLAR Group AG. Verrechnungspreise zwischen den Segmenten wurden marktorientiert festgelegt („Arm’s Length Prinzip“). Die Preisbildung orientiert sich dabei an Transaktionen mit fremden Dritten, ggf. verringert um Aufwendungen (insbesonde-

re Vertriebskosten), die in Transaktionen zwischen Segmenten nicht anfallen. Die Zurechnung der Erträge und Aufwendungen erfolgt direkt bei den einzelnen Gesellschaften innerhalb der einzelnen Segmente.

In der Konsolidierungsspalte werden intersegmentäre Beziehungen, d.h. Beziehungen und Transaktionen zwischen den einzelnen Segmenten eliminiert. Sie stellt gleichzeitig die Überleitung zu den Konzernabschlusszahlen dar.

Die Segmentabschreibungen stellen den auf das Segmentanlagevermögen entfallenden Wertverzehr dar, die Investitionen die jeweiligen Zugänge des Segmentanlagevermögens. Das Segmentvermögen beinhaltet das Anlagevermögen und Umlaufvermögen des jeweiligen Segments. Nicht enthalten sind Rückzahlungsansprüche aus Ertragssteuern sowie aktivierte latente Steueransprüche. Die Segmentverbindlichkeiten enthalten die operativen Verbindlichkeiten und Rückstellungen des jeweiligen Segmentes. Nicht darin enthalten sind Ertragssteuerverbindlichkeiten, passive latente Steuern und Finanzschulden.

Segmentbericht

in TEUR

	Solar Integrated Systems		Solar Key Components		Konsolidierung		Gesamt	
	2008	2007	2008	2007	2008	2007	2008	2007
Umsatzerlöse mit Dritten	241.205	167.891	91.399	52.432	0	0	332.604	220.323
Umsatzerlöse mit anderen Segmenten	24	3	5.497	1.603	(5.521)	(1.606)	0	0
Bestandsveränderungen	14.370	40	349	538	(158)	(2)	14.560	576
Materialaufwand	(223.424)	(137.738)	(65.095)	(38.618)	5.521	1.606	(282.998)	(174.751)
Rohertrag	32.176	30.195	32.150	15.955	(158)	(2)	64.167	46.148
Personalaufwand	(16.610)	(11.163)	(6.333)	(4.612)	0	(0)	(22.943)	(15.775)
Sonstige Erträge und Aufwendungen	(7.375)	(9.544)	(12.496)	(5.790)	0	0	(19.872)	(15.334)
EBITDA	8.190	9.488	13.320	5.553	(158)	(2)	21.352	15.039
Abschreibungen und Wertminderungen	(7.230)	(8.885)	(2.117)	(1.394)	0	0	(9.347)	(10.279)
EBIT	961	604	11.203	4.159	(158)	(2)	12.005	4.761
Zinsergebnis							(6.564)	(3.260)
EBT							5.441	1.500
Steuern vom Einkommen und Ertrag							(1.059)	(85)
Jahresüberschuss (EAT)							4.382	1.415
Ergebnisanteil anderer Gesellschafter							47	(43)
Ergebnisanteil Anteilseigner der CENTROSOLAR Group AG							4.335	1.372
Ausgewählte Bilanzzahlen	31.12.2008	31.12.2007	31.12.2008	31.12.2007	31.12.2008	31.12.2007	31.12.2008	31.12.2007
Segmentvermögen	176.431	151.426	43.311	29.450	(11.584)	(9.646)	208.159	171.231
Finanzanlagen, At Equity bilanziert	10.135	0	0	0	0	0	10.135	0
Erstattungsanspruch aus Ertragssteuern*							3.382	2.088
Segmentverschulden	26.236	33.523	18.957	15.275	(9.459)	(7.680)	35.733	41.118
Finanzschulden							90.914	52.548
Verbindlichkeiten aus Ertragssteuern*							4.981	4.398
Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	13.962	2.933	5.612	5.102	0	0	19.574	8.035

in TEUR	Inland		andere Europäische Euro-Länder		Europäische Nicht-Euro-Länder		Übrige Welt		Gesamt	
	2008	2007	2008	2007	2008	2007	2008	2007	2008	2007
Umsatzerlöse mit Dritten	154.428	148.706	129.976	37.832	** 36.724	** 22.970	11.476	10.815	332.604	220.323
Vermögen	183.521	151.808	7.365	8.357	16.558	10.897	715	169	208.159	171.231
Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	18.003	7.421	1.568	609	0	2	3	3	19.574	8.035

* inklusive latenter Steuern

** enthält einen Umsatz von 26,6 Mio EUR (Vorjahr 19,2 Mio. EUR), der in Euro abgerechnet wird.

30 Kapitalflussrechnung

Die Konzern Kapitalflussrechnung zeigt, wie sich die liquiden Mittel des Konzerns im Laufe des betrachteten Geschäftsjahres aufgrund von Mittelzu- und -abflüssen geändert haben. Dabei wird zwischen Cash Flows aus der laufenden Geschäfts- und denen aus Investitions- und der Finanzierungstätigkeit unterschieden. Die Cash Flows aus der laufenden Geschäftstätigkeit wurden nach der indirekten Methode dargestellt. Das Zinsergebnis sowie die Ertragssteuerzahlungen richten sich abweichend davon nach Zahlungsströmen. Der „Finanzmittelbestand“ schließt den Kassenbestand, Sichteinlagen, Einlagen mit einer Restlaufzeit von einem Monat oder weniger und jederzeit fällige Bankverbindlichkeiten mit ein.

Der Cash Flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit betrug -6.592 TEUR (Vorjahr -10.908 TEUR) und ist vorwiegend durch den Anstieg des Working Capital, vor allem bei den fertigen Erzeugnissen und Handelswaren, geprägt.

Beim Finanzmittelbestand handelt es sich nahezu vollständig um Sichteinlagen und Inanspruchnahmen auf die laufenden Konten bei großen, namhaften Geschäftsbanken. Die liquiden Mittel gliedern sich wie folgt:

Aufgliederung des Finanzmittelbestandes

in TEUR

	2008	2007
Liquide Mittel	16.800	8.025
Jederzeit fällige Bankverbindlichkeiten	(52.200)	(19.109)
Gesamt	(35.400)	(11.084)

Die Bereitstellung von kurzfristigen Kreditrahmen zur jederzeitigen Sicherstellung der Liquidität erfolgt über mehrere unterschiedliche Kreditinstitute. Zum Bilanzstichtag beläuft sich der verfügbare Kreditrahmen aus Kontokorrent-, Aval/Bürgschaft- oder Akkreditivlinien auf 9,1 Mio. EUR (Vorjahr 55,5 Mio. EUR).

Wesentliche zahlungsunwirksame Transaktionen resultieren aus der bestehenden Ausgabe von Aktienoptionen sowie Abzinsungseffekten bestehender Kaufpreisverbindlichkeiten. Die Konzern Kapitalflussrechnung wurde um diese bereinigt dargestellt.

E Ergänzende Angaben

1 Haftungsverhältnisse und Eventualschulden

Es werden übliche Gewährleistungsverpflichtungen eingegangenen, für die bei wahrscheinlicher Inanspruchnahme Rückstellungen gebildet wurden. Weiterhin geht die Gesellschaft im Rahmen ihrer gewöhnlichen Geschäftstätigkeit regelmäßig Eventualverbindlichkeiten unter anderem aus Avalen, Schecks und Wechseln ein. Ferner können Eventualschulden aus Konzernbereichen entstehen, in denen gesetzliche Regelungen zur Alterszeit bestehen, für die aber der Ansatz einer Rückstellung nicht erfolgt ist, da es nicht wahrscheinlich ist, dass Mitarbeiter dieser Bereiche die bestehenden gesetzlichen Regelungen in Anspruch nehmen. Für Bereiche, in denen die Inanspruchnahme mit mehr als 50 % wahrscheinlich ist, wurden Rückstellungen gebildet.

Im Rahmen einer am 4. Juli 2005 geschlossenen Joint Venture Vereinbarung zwischen der Econcern B.V., der Ecoventures B.V., der Ecostream B.V. und der Ubbink B.V. (für die die CENTRO SOLAR Group AG als Vertragspartner eingetreten ist) sowie der Ubbink Solar Modules B.V. bestehen Verfügungs- und sonstige Beschränkungen, die im Wesentlichen ein gegenseitiges Vorkaufsrecht über Anteile an der Ubbink Solar Modules B.V. durch die Gesellschafter vorsehen. Die Ubbink Solar Modules B.V. wurde mittlerweile von der CENTRO SOLAR zu 100 % übernommen. Hierzu verweisen wir auf die Erläuterungen unter den wesentlichen Ereignissen nach dem Bilanzstichtag.

Im Geschäftsjahr 2007 nahm die Gesellschaft ein Mezzanine-Darlehen aus dem sog. PREPS-Programm in Höhe von nominal 9.500.000 EUR auf. Diese PREPS-Mittel werden als Genussrechte über 7 Jahre ohne laufende Tilgungen gewährt und werden mit 7,8 % p. a. laufend verzinst. Bei einem Jahresüberschuss (konsolidiert oder in der Einzelbilanz der CENTRO SOLAR Group AG ausgewiesen) von mehr als 15 Mio. EUR ist eine Gewinnbeteiligung in Form eines Zinszuschlags von 1,0 % und bei einem Jahresüberschuss von mehr als 20 Mio. EUR eine Gewinnbeteiligung in Form eines Zinszuschlags von 2,0 % für das betreffende Geschäftsjahr zu entrichten.

Konzerngesellschaften haben verschiedene Verträge mit Beratungsunternehmen und Fachleuten aus den Bereichen Elektronische Datenverarbeitung, Recht, eCommerce, Werbung, Geschäftsbeziehungen zu Investoren und Optimierung von Produktion und Logistik abgeschlossen. Alle Verträge sind mit festgelegten Aufgaben verbunden.

Die Gesellschaft ist Projektpartner des „DCM Solar Fonds 1“, den die DCM Deutsche Capital Management AG aufgelegt hat. Der Fonds investiert insgesamt circa 160 Mio. EUR in Photovoltaikanlagen auf circa 35 Dächern von Gewerbeimmobilien in Deutschland und Spanien. Der „DCM Solar Fonds 1“ ist dabei als erster Schritt in einer Reihe von zukünftigen geschlossenen Publikumsfonds für Photovoltaikanlagen aufgelegt worden. Im Rahmen dieses Fonds hat die CENTRO SOLAR Group AG für die Pohlen Solar GmbH, die diese Solaranlagen errichtet, eine Mithaftung für eine projektbezogene Kreditlinie in Höhe von 20 Mio. EUR übernommen. Die Linie darf aber nur nach Rücksprache mit der CENTRO SOLAR Group AG durch Pohlen in Anspruch genommen werden. Die in Anspruch genommene Kreditlinie beläuft sich zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2008 auf 10,4 Mio. EUR.

Für ein Überbrückungsdarlehen des assoziierten Unternehmens Itarion Solar Lda hat die Gesellschaft gemeinsam mit der Qimonda AG eine gesamtschuldnerische Haftung i. H. v. 26 Mio. EUR übernommen. Diese gesamtschuldnerische Haftung wurde nach dem Bilanzstichtag auf 18 Mio. EUR reduziert. Darüber hinaus besteht eine Abnahmeverpflichtung von 49 % des Produktionsvolumens von Itarion Solar Lda zu Cost Plus Konditionen. CENTRO SOLAR ist damit mittelbar an die vertraglich vereinbarten Einkaufskonditionen des Waferlieferanten von Itarion Solar Lda gebunden.

Insgesamt wird davon ausgegangen, dass über die genannten Sachverhalte hinaus keine wesentlichen Verbindlichkeiten aus den Eventualverbindlichkeiten entstehen werden bzw. nur insoweit sie aus diesem Anhang als solche ersichtlich sind.

2 Rechtsstreitigkeiten

Zwei Rechtsstreitigkeiten der Centrosolar AG mit Handelsvertretern im Hinblick auf die Zahlung von Provisions- und Ausgleichsansprüchen konnten jeweils durch Vergleich beendet werden.

3 Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Mit Vertrag vom 26. Februar 2009 hat die Centrosolar International B.V., eine 100 %-Tochter der CENTRO SOLAR Group ihre Anteile am Solarmodulwerk Ubbink Solar Modules B.V. (USM) in Doesburg bei Arnheim in den Niederlanden von 70 % auf 100 % erhöht. Die niederländische Econcern Gruppe verkaufte ihren bisherigen

30%-Anteil an dem mit CENTROSOLAR betriebenen Joint Venture. Gleichzeitig wurde der bestehende Liefervertrag von USM mit Econcern erneuert. Damit bleibt die Econcern Gruppe für USM weiter als wichtiger Kunde erhalten. Der Vorgang wird im ersten Quartal 2009 nach dem „Economic Entity Modell“ erfasst.

4 Beziehungen zu nahe stehenden Personen oder Unternehmen

Rechtsgeschäfte mit der CENTROTEC Gruppe/Ubbink B.V.

Im August 2005 haben die Ubbink B.V., die Hauptaktionärin der Gesellschaft, und Renusol GmbH einen Produktionsvertrag abgeschlossen. Hierin beauftragt die Renusol GmbH die Ubbink B.V. exklusiv mit der Produktion der Modulbefestigungssysteme „ConSole“ und „InterSole“. Das Know-how sowie die entsprechenden Patente für die Modulbefestigungssysteme „ConSole“ und „InterSole“ hat die Ubbink B.V. im Rahmen der Gesellschaftervereinbarung mit Econcern B.V., Ecoventures B.V. und Ecostream B.V. erworben. Der Produktionsvertrag ist für eine Dauer von 5 Jahren fest abgeschlossen und verlängert sich jeweils um ein weiteres Jahr, soweit keine Partei den Vertrag kündigt. Die Warenlieferungen von Ubbink B.V. an die Renusol GmbH werden zu den marktüblichen Bedingungen berechnet. Es werden Kalkulationsfaktoren angewendet, die mit Kalkulationen gegenüber fremden Dritten vergleichbar sind. Kostenersparnisse für vereinfachte Kommunikation und Abwicklung werden in der Preisgestaltung in der Regel berücksichtigt. Im Geschäftsjahr 2008 betrug die Vergütung für Warenlieferungen insgesamt 9.430 TEUR.

Seit Aufnahme der CENTROSOLAR Group AG in den CENTROTEC Konzernkreis wird der Gesellschaft von der CENTROTEC Sustainable AG eine Managementumlage berechnet, die sich im Wesentlichen auf erbrachte operative Managementleistungen bezieht, die von Mitarbeitern und Führungskräften der CENTROTEC Sustainable AG erbracht werden. Diese Umlagen werden grundsätzlich an alle Tochtergesellschaften der CENTROTEC Sustainable AG berechnet und erstrecken sich inhaltlich im Falle der Gesellschaft u. a. auf Beratung im Bereich Rechnungswesen, Strategie, rechtliche Fragen, Projekte, Kommunikation und IT. Im Geschäftsjahr 2008 wurde eine Vergütung von insgesamt 132 TEUR durch die CENTROTEC Sustainable AG in Rechnung gestellt.

Ubbink B.V. hat darüber hinaus der CENTROSOLAR Gruppe im Geschäftsjahr 2008 insgesamt 361 TEUR an Kosten weiterbelastet.

Die Centrosolar AG belieferte die Ubbink France SAS im Geschäftsjahr 2008 mit Solarmodulen im Wert von 1.221 TEUR zu marktüblichen Konditionen.

Die Centrosolar Glas GmbH & Co. KG hat der Wolf GmbH, einer Tochtergesellschaft der CENTROTEC Sustainable AG, im Geschäftsjahr 2008 Spezialglas im Wert von 1.373 TEUR zu marktüblichen Konditionen verkauft.

Außerdem wurde die Wolf GmbH im Geschäftsjahr 2008 von der Centrosolar AG mit Waren im Wert von 634 TEUR zu marktüblichen Konditionen beliefert.

Rechtsgeschäfte mit der Pari Gruppe und Herrn Guido Alexander Krass

Herr Guido Alexander Krass, Aktionär der Gesellschaft, hält eine Beteiligung an der Pari Holding GmbH. Daher könnte die Pari Holding GmbH als nahe stehendes Unternehmen eingestuft werden.

Weitere Gesellschaften der Pari Gruppe könnten ebenfalls als nahe stehende Unternehmen eingestuft werden, so z. B. die Pari Capital AG.

Die Gesellschaft hat mit diesen Unternehmen der Pari Gruppe folgende Rechtsgeschäfte getätigt:

Die Gesellschaft hat als Leistungsempfänger mit der Pari Holding GmbH zwei Beratungs- und Dienstleistungsverträge vom 1. Juli 2005 und vom 1. August 2005 abgeschlossen. Gegenstand dieser Beratungs- und Dienstleistungsverträge sind Leistungen im Zusammenhang mit Unternehmensakquisitionen und -zusammenschlüssen, die Suche, die Kontaktaufnahme und der Erwerb potenzieller Zielunternehmen sowie die Bereitstellung von Büroräumen und die Erbringung von administrativen Dienstleistungen, u. a. für Rechnungswesenleistungen, Mieten und andere Verwaltungskosten. Im Rahmen letzteren Vertrages hat die Gesellschaft an die Pari Holding GmbH im Geschäftsjahr 2008 einen Betrag in Höhe von 58 TEUR entrichtet. Die Entgelte orientieren sich an den bei Pari Holding GmbH angefallenen Kosten. Im Rahmen des erstgenannten Vertrags fielen keine Vergütungen an.

Partiarisches Darlehen von Herrn Ralf Ballasch

Herr Ballasch hat mit Datum vom 14. März 2006 als Darlehensgeber mit der Centrosolar Glas GmbH & Co. KG einen Vertrag über ein partiarisches Darlehen geschlossen. Die Darlehensvaluta ist am 31. Dezember 2008

vertragsgemäß getilgt worden. Neben einer festen Verzinsung erhält Herr Ballasch in Abhängigkeit eines jährlichen EBIT-Ziels eine zusätzliche Gewinnbeteiligung. Die Gewinnbeteiligung ist im Anschluss an die Feststellung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr 2008 der Centrosolar Glas GmbH & Co. KG zur Zahlung fällig.

Beratungsvertrag mit Herrn Friedrich Lützw

Ferner hat die Gesellschaft am 16. September 2005 mit dem Aufsichtsratsmitglied Herrn Friedrich Lützw einen Rahmenberatungsvertrag abgeschlossen. Der Rahmenberatungsvertrag sieht die fallweise Beratung der Gesellschaft durch Herrn Friedrich Lützw hinsichtlich steuerlicher Fragen, die sich aus dem normalen Geschäftsbetrieb ergeben, sowie Sonderfragen des Steuerrechts, insbesondere in folgenden Bereichen vor:

- Ermittlung der Besteuerungsgrundlagen und -risiken bei Kauf von Unternehmen,
- Erarbeitung von Konzepten zur Steueroptimierung bei Unternehmenskauf und -verkauf,
- Beratung zur steueroptimalen Umwandlung von Konzern- und Unternehmensstrukturen.

Als Gegenleistung ist eine Vergütung in Höhe von 350,00 EUR pro Stunde zuzüglich gesetzlicher Umsatzsteuer zu bezahlen. Der Aufsichtsrat der Gesellschaft hat dem Vertrag zugestimmt und überprüft regelmäßig die Tätigkeit von Herrn Friedrich Lützw. Im Geschäftsjahr 2008 hat Herr Friedrich Lützw der Gesellschaft 60 TEUR in Rechnung gestellt.

5 Vorstand und Aufsichtsrat

1. Vorstand

Der Vorstand der CENTROSOLAR Group bestand im Geschäftsjahr aus folgenden Mitgliedern:

Dr. Alexander Kirsch, Kaufmann, München, Deutschland, verantwortlich für Finanzen sowie Vorsitzender

Thomas Güntzer, Jurist, Nyon, Schweiz, verantwortlich für internationalen Vertrieb & Großprojekte, M&A und Personal

Dr. Axel Müller-Groeling, Physiker, Norderstedt, Deutschland, verantwortlich für Strategie und operative Steuerung

Die Gesamtbezüge des Vorstands betragen im Geschäftsjahr 1.026 TEUR. Von diesen Gesamtbezügen entfielen 855 TEUR auf feste Barvergütungen sowie 171 TEUR auf Vergütungen aus Aktienoptionen, deren

Wert nach den Bewertungsvorschriften des IFRS 2 ermittelt wurde. Im Geschäftsjahr 2008 wurden keine Optionen an die Mitglieder des Vorstandes ausgegeben. Die Vergütungen aus Aktienoptionen sind gem. HGB im Einzelabschluss der CENTROSOLAR Group AG nicht als Aufwand verbucht worden. Im IFRS Konzernabschluss wurden diese als Aufwand verbucht. Die Barvergütungen enthalten Gehälter und den Arbeitgeberanteil bei gezahlten Sozialversicherungsbeiträgen. Die festen Barvergütungen sind erfolgsunabhängige Vergütungskomponenten. Die Vergütungen aus Aktienoptionen können als Vergütungskomponenten mit langfristiger Anreizwirkung gelten. Andere erfolgsabhängige Vergütungen oder sonstige Vergütungen wurden nicht gewährt.

Im Einzelnen erhielten im Geschäftsjahr 2008:

Dr. Alexander Kirsch erhielt eine feste Barvergütung in Höhe von 311 TEUR sowie eine Vergütung aus Aktienoptionen (gem. IFRS 2) in Höhe von 57 TEUR somit gesamt 368 TEUR. Thomas Güntzer erhielt eine feste Barvergütung in Höhe von 258 TEUR sowie eine Vergütung aus Aktienoptionen (gem. IFRS 2) in Höhe von 57 TEUR. Dr. Axel Müller-Groeling erhielt eine feste Barvergütung in Höhe von 286 TEUR sowie eine Vergütung aus Aktienoptionen (gem. IFRS 2) in Höhe von 57 TEUR.

Die Mitglieder des Vorstandes gehörten im Berichtsjahr 2008 folgenden Kontrollgremien gemäß § 125 Abs. 1 Satz 3 AktG an:

<u>Kirsch, Alexander, Dr.</u>	Centrosolar AG, Hamburg, Deutschland (stellv. Vors.) Itarion Solar Lda, Vila do Conde, Portugal
<u>Güntzer, Thomas</u>	Centrosolar AG, Hamburg, Deutschland Solarsquare AG, Bern, Schweiz Centrosolar Italia SRL, Verona, Italien Centrosolar Hellas MEPE, Athen, Griechenland iTAC Software AG, Dernbach, Deutschland
<u>Müller-Groeling, Axel, Dr.</u>	Centrosolar AG, Hamburg, Deutschland (Vors.) Centrosolar America Inc, Fountain Hills, USA Itarion Solar Lda, Vila do Conde, Portugal

2. Aufsichtsrat

Die Mitglieder des Aufsichtsrats gehörten im Berichtsjahr 2008 folgenden Kontrollgremien gemäß § 125 Abs. 1 Satz 3 AktG an:

<u>Huisman, Gert-Jan, Dr.</u>	Keine
<u>Heiss, Bernhard, Dr.</u>	Trailer International GmbH, Pullach, Deutschland (Vors.) CENTROTEC Sustainable AG, Brilon, Deutschland (stellv. Vors.) AR Altium Capital AG, München, Deutschland Langenscheidt KG, München, Deutschland (stellv. Vors. Beirat)
<u>Lützwow, Friedrich</u>	Neram AG, München (Vors.) Eurohealth AG, München (stellv. Vors.)

Die Gesamtbezüge des Aufsichtsrates betragen im Geschäftsjahr gem. Satzung 45 TEUR. Im Einzelnen erhielt Dr. Gert-Jan Huisman eine Aufsichtsratsvergütung in Höhe von 20 TEUR, Dr. Bernhard Heiss 15 TEUR sowie Friedrich Lützwow 10 TEUR. Mit den Mitgliedern des Aufsichtsrates Dr. Bernhard Heiss und Friedrich Lützwow bestehen Beratungsverträge die auf Stundenbasis für erbrachte Beratungsleistungen über die Aufgaben als Aufsichtsrat hinaus erbracht werden. Herr Lützwow erhielt im Geschäftsjahr 2008 für steuerliche Beratung ein Honorar von insgesamt 51 TEUR. Herr Dr. Heiss rechnete im Geschäftsjahr keine Honorare für Rechtsberatung ab. Es bestanden keine Kredite gegenüber Mitgliedern des Aufsichtsrates.

6 Deutscher Corporate Governance Kodex

Gemäß Paragraph 161 Aktiengesetz haben Vorstand und Aufsichtsrat einer börsennotierten Gesellschaft einmal jährlich zu erklären, ob und inwieweit dem Kodex entsprochen wurde und wird.

Vorstand und Aufsichtsrat der CENTROSOLAR Group AG haben erklärt, inwieweit den Empfehlungen der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex entsprochen wird. Die regelmäßig abgegebenen Erklärungen und Erläuterungen sind dauerhaft über den Internetauftritt der CENTROSOLAR Group AG unter www.centrosolar.com zugänglich. Weiterhin verweisen wir auf die Ausführungen im Geschäftsbericht.

7 Honorare des Abschlussprüfers

Abschlussprüfer der CENTROSOLAR Group AG ist die PricewaterhouseCoopers AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft. Die nachfolgend dargestellten Beträge enthalten weder die Honorare für die ausländischen Mitgliedsfirmen des PwC-Verbundes noch für andere Abschlussprüfer von Konzerntochtergesellschaften.

Aufwand für Abschlussprüfer PwC AG

in TEUR

<u>Aufwand für Abschlussprüfung</u>	362
<u>Sonstige Bestätigungs- oder Bewertungsleistungen</u>	0
<u>Steuerberatungsleistungen</u>	0
<u>Sonstige Leistungen</u>	0
<u>Aufwand 2008 gesamt</u>	362

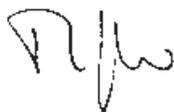
8 Zeitpunkt und Freigabe des Abschlusses

Der Abschluss wurde durch den Vorstand genehmigt und insgesamt am 17. März 2009 freigegeben. Der Aufsichtsrat billigt den Abschluss am 18. März 2009.

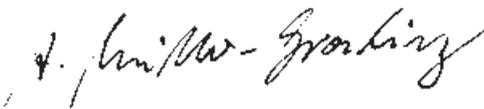
München, den 17. März 2009



Dr. Alexander Kirsch, Vorsitzender und Finance



Thomas Guntzer, Internationaler Vertrieb & Großprojekte, M&A und Personal



Dr. Axel Müller-Groeling, Strategy und Operations

Bilanzzeit

„Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.“

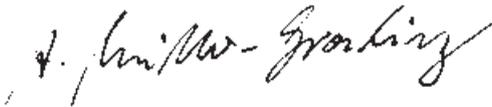
München, 17. März 2009



Dr. Alexander Kirsch, Vorsitzender und Finance



Thomas Güntzer, Internationaler Vertrieb & Großprojekte, M&A und Personal



Dr. Axel Müller-Groeling, Strategy und Operations

In Anlehnung an internationale Praxis haben wir unsere Berichterstattung auf den Konzern konzentriert. Der detaillierte Einzelabschluss nach HGB ist auf der Homepage der CENTRO-SOLAR Group AG oder auf Anfrage beim Vorstandssekretariat erhältlich.

Finanzkalender 2009

20. März	Veröffentlichung Jahresabschluss 2008
13. Mai	Veröffentlichung QB 1/2009
19. Mai	Ordentliche Hauptversammlung
11. August	Veröffentlichung QB 2/2009
06. November	Veröffentlichung QB 3/2009

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den von der CENTRO SOLAR Group AG, München, aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung, Kapitalflussrechnung und Anhang – sowie den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2008 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse

der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

München, den 17. März 2009

PricewaterhouseCoopers Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Claus Banschbach
Wirtschaftsprüfer

ppa. Sven Jacob
Wirtschaftsprüfer

CENTROSOLAR Group AG

Walter-Gropius-Straße 15
D-80807 München
Tel. +49 89 20180-0
Fax +49 89 20180-555
E-mail: info@centrosolar.com
www.centrosolar.com

Solar Integrated Systems

Kompletanlagen

Centrosolar AG
Behringstraße 16
D-22765 Hamburg
Tel. +49 40 391065-0
Fax +49 40 391065-99
E-mail: hamburg@centrosolar.com
www.centrosolar.com

Kompletanlagen

Centrosolar AG
Otto-Stadler-Straße 23c
D-33100 Paderborn
Tel. +49 5251 50050-0
Fax +49 5251 50050-10
E-mail: paderborn@centrosolar.com
www.centrosolar.com

Kompletanlagen

Centrosolar AG
Karlsberger Straße 3
D-87471 Durach
Tel. +49 831 540214-0
Fax +49 831 540214-5
E-mail: durach@centrosolar.com
www.centrosolar.com

Modulfertigung

Ubbink Solar Modules B.V.
Verhuellweg 9
NL-6980 AA Doesburg
Tel. +31 313 4802-00
Fax +31 313 4802-90
E-mail: info@ubbink.nl
www.ubbink.nl

Modulfertigung

Centrosolar Sonnenstromfabrik GmbH
An der Westtangente 1
D-23966 Wismar
Tel. +49 3841 3049-0
Fax +49 3841 3049-399
E-mail: sonnenstromfabrik@centrosolar.com
www.sonnenstromfabrik.de

Zellenproduktion

Itarion Solar Lda
Avenida 1 de Maio 801
PT-4485-629 Vila do Conde
Tel. +351 252 24600-0
Fax +351 252 24600-1
E-mail: info@itarion.com
www.itarion.com

Project Development

Centroplan GmbH
Am Pannhaus 2-10
D-52511 Geilenkirchen
Tel. +49 2451 6203-631
Fax +49 2451 6203-66
E-Mail: info@centroplan.de
www.centroplan.de

Solar Key Components

Renusol GmbH

Taubenholzweg 1 / Segment C, 1. OG
D-51105 Köln
Tel. +49 221 788707-0
Fax +49 221 788707-99
E-mail: info@renusol.com
www.renusol.com

Centrosolar Glas GmbH & Co. KG

Siemensstraße 3
D-90766 Fürth
Tel. +49 911 95098-0
Fax +49 911 95098-519
E-mail: info@centrosolarglas.com
www.centrosolarglas.com

Frankreich

Centrosolar France SARL
15, chemin du Saquin, Bâtiment G
F-69130 Ecully
Tel. +33 4 861110-40
Fax +33 4 861114-01
E-mail: info.france@centrosolar.com

Griechenland

Centrosolar Hellas MEPE
Thiseos 1a, Delvinou 2a
GR-14671 Nea Erythra
Tel. +30 210 62287-91
Fax +30 210 81319-88
E-mail: info.hellas@centrosolar.com

Italien

Centrosolar Italia S.r.l.
V.le de Lavoro 33
I-37036 S. Martino B.A. Verona
Tel. +39 045 87818-72
Fax +39 045 87985-89
E-mail: info.italia@centrosolar.com

Schweiz

Solarsquare AG
Thunstraße 162
CH-3074 Muri b. Bern
Tel. +41 31 95260-66
Fax. +41 31 95260-67
E-mail: rupert.paris@solarsquare.com
www.solarsquare.com

Spanien

Centrosolar Fotovoltaico España S.L.
World Trade Centre
Moll de Barcelona s/n,
Edificio Nord, 7a planta
E-08039 Barcelona
Tel. +34 93 34350-48
Fax +34 93 30238-46
E-mail: info.espana@centrosolar.com

USA

Centrosolar America Inc.
7464 E Tierra Buena Lane #108
US-Scottsdale, AZ 85260
Tel. +1 480 34825-55
Fax +1 480 34825-56
E-mail: info.america@centrosolar.com

Impressum

Text

CENTROSOLAR Group AG

Konzeption

MetaCom, Hanau

Georg Biekehör

Gestaltung/Produktion

MetaCom, Hanau

Jens Gloger, Viktor Diebold,

Michaela Schäfer, Sabine Wendler

Druck

Joh. Schulte, Marsberg

Gedruckt auf heaven 42

absolutweiss softmatt

gestrichen von der IGEPA,

hergestellt aus Rohstoffen aus

vorbildlich bewirtschafteten

Wäldern und anderen

kontrollierten Herkünften.

CENTROSOLAR Group AG

Walter-Gropius-Straße 15

D-80807 München

Tel.: +49 89 20180-0

Fax: +49 89 20180-555

E-mail: info@centrosolar.com

www.centrosolar.com

CENTROSOLAR Group AG

Walter-Gropius-Straße 15

D-80807 München

Tel. +49 89 20180-0

Fax +49 89 20180-555

info@centrosolar.com

www.centrosolar.com